Projektbericht

Research Report

Evaluierung der Bildungskarenz 2000-2009 MATERIALBAND

Lorenz Lassnigg
Regina Gottwald
Helmut Hofer
Hermann Kuschej
Sarah Zaussinger
Anja Brucker
Georg Fochler
Erich Heil
Martina Neugschwentner
Bianca Thaler
Stefan Vogtenhuber
Martin Unger
Dominik Walch

INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Projektbericht

Research Report

Evaluierung der Bildungskarenz 2000-2009 MATERIALBAND

Lorenz Lassnigg
Regina Gottwald
Helmut Hofer
Hermann Kuschej
Sarah Zaussinger
Anja Brucker
Georg Fochler
Erich Heil
Martina Neugschwentner
Bianca Thaler
Stefan Vogtenhuber
Martin Unger
Dominik Walch

Studie im Auftrag des Bundesministeriums für
Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (bmask)

Juni 2011

Institut für Höhere Studien (IHS), Wien
Institute for Advanced Studies, Vienna

equIHS
employment • qualification • innovation

Kontakt:

Lorenz Lassnigg
☎: +43/1/599 91-214
email: lassnigg@ihs.ac.at

http://www.equi.at

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 10

2. Ergänzende Darstellungen zu Kap. 4: Das Maßnahmenprofil und die Umsetzung im Zeitverlauf 11

2.1 Altersgruppen, Geschlecht 2000-09, BK und Erwerbstätige 11
2.2 Branchenverteilung und Dauer der BK nach Branchen 12
2.2.1 Dauer der Bildungskarenz nach Branchen und Geschlecht 13
2.2.2 Zugänge zur Bildungskarenz: Branchenanteile nach Geschlecht (Prozent auf alle Zugänge von Männern und Frauen) 15
2.3 BK-Zugänge nach Bundesländern und Geschlecht 17

3. Erweiterte deskriptive Auswertungen der AMDB 19

3.1 Einleitung und methodisches Vorgehen 19
3.1.1 Anzahl untersuchter Individuen - Zusammenfassung der TeilnehmerInnen zu Untersuchungsgruppen 19
3.1.2 Daten und Datengrundlage 21
3.2 Vorkarriere - Karriere vor der Bildungskarenz 21
3.2.1 Ausmaß der Erwerbstätigkeit vor der Bildungskarenz 21
3.2.2 TeilnehmerInnen-Typen 25
3.2.3 Alter der BildungskarenzteilnehmerInnen 29
3.2.4 Anteil: Männer und Frauen 30
3.2.5 Bruttoeinkommen im Jahr vor der Bildungskarenz 32
3.2.6 Branchen der Bildungskarenz-TeilnehmerInnen 35
3.3 Zeit der Bildungskarenz 39
3.3.1 Übergang in die Bildungskarenz 39
3.3.2 Arbeitsmarktstatus der letzten Episode vor Beginn der Bildungskarenz 41
3.3.3 Anfangsmonat und Dauer der Bildungskarenzepisoden 43
3.3.4 Anfangsmonat x Dauern 47
3.3.5 Arbeitsmarktaktivität während der Bildungskarenz 48
3.4 Übergang in den Arbeitsmarkt – und Nachkarriere 50
3.4.1 Übergangsmuster 50
3.4.2 Zeit bis zur ersten Erwerbstätigkeit nach BK, Status und Dauer dieser Episode 55
3.4.3 Arbeitsmarktstaus der ersten Episode nach Ende der Bildungskarenz: 57
3.4.4 Arbeitsmarktintegration in den ersten beiden Jahren nach Ende der Bildungskarenz 59
3.5 Gesamtbetrachtungszeitraum 64
3.6 Zusammenfassung 65
Analyse im Zeitvergleich 65
Vorkarriere 66
Übergang in die Bildungskarenz und Zeit der Bildungskarenz 67
Übertritt in den Arbeitsmarkt und Nachkarriere 67
Gesamtkarriere 67

Bildungskarenz und Krise 68
3.7 Anhang: Clustering Algorithmus zur Typenbildung 68

4. Ergänzende Darstellungen zu Kap. 6: Nähere Analyse der Inanspruchnahme der Bildungskarenz in den Antrittsjahren 2005, 2008 und 2009 70

4.1 Ergänzende Darstellungen zu Kapitel 6.1. 70
4.2 Ergänzende Darstellungen zu Kap. 6.2. 70
Ausbildungseinrichtungen/Bildungsanbieter 70
4.3 Ergänzende Darstellungen zu Kap. 6.3. 74
4.4 Ergänzende Darstellungen zu Kap. 6.8. 74

5. Ergänzende deskriptive Darstellungen der Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung der BK-Jahrgänge 2000-2010 lt. AMDB 76

6. Ergänzende Darstellungen zu Kapitel 8 Karrieren in der Zeit nach der Bildungskarenz und Wirkungen auf Beschäftigung und Einkommen 92

6.1 Ergänzende Darstellungen zu Kap. 8.1. Karrieren der befragten TeilnehmerInnen aus dem Jahr 2005 92
6.1.1 Geschlecht 92
6.1.2 Alter 93
6.1.3 Zufriedenheit mit Job vor Bildungskarenz 94
6.1.4 Motive für Bildungskarenz 95
6.1.5 Initiative zur Bildungskarenz von Arbeitgeber oder TeilnehmerIn 96
6.1.6 Dauer der Bildungskarenz 97
6.1.7 Gewählte Ausbildung während der Bildungskarenz abgeschlossen 98
6.1.8 Zusätzlich für Abschluss erforderliche Dauer durch TN geschätzt 99
6.2 Appendix A1: Variablenliste und deskriptive Statistiken zu TeilnehmerInnen- und Kontrollgruppe 100
6.2.1 Variablenliste 100
6.2.2 Männer GS (BK-Standard) – ungematchte Kontrollgruppe 101
6.2.3 Männer GS (BK-Standard) – Maßnahmengruppe 103
6.2.4 Männer (GL) Lehrabsolventen vor Bildungskarenz – ungematchte Kontrollgruppe 105
6.2.5 Männer (GL) Lehrabsolventen vor Bildungskarenz – Maßnahmengruppe 108
6.2.6 Frauen – ungematchte Kontrollgruppe 111
6.2.7 Frauen – Maßnahmengruppe 113

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Bildungskarenz – Unselbstständig Erwerbstätige: Anteile Altersgruppe bis 29-Jährige 11
Abbildung 2: Bildungskarenz – Unselbstständig Erwerbstätige: Anteile Altersgruppe 30 bis 44-Jährige..... 11
Abbildung 3: Bildungskarenz – Unselbstständig Erwerbstätige: Anteile Altersgruppe ab 45-Jährige 12
Abbildung 4: Mittlere Dauer der Bildungskarenz in Monaten (Median) nach Branchen – Männer 13
Abbildung 5: Mittlere Dauer der Bildungskarenz in Monaten (Median) nach Branchen – Frauen 13
Abbildung 6: Mittlere Dauer der Bildungskarenz in Monaten (Median) nach Branchen 14
Abbildung 7: Dauer der Bildungskarenz nach Monaten 2000-2009 14
Abbildung 8: Bildungskarenz Zugänge - Branchenanteile – Frauen..... 15
Abbildung 9: Unselbstständig Beschäftigte – Branchenanteile – Frauen 15
Abbildung 10: Bildungskarenz Zugänge - Branchenanteile – Männer..... 16
Abbildung 11: Unselbstständig Beschäftigte – Branchenanteile – Männer..... 16
Abbildung 12: Bildungskarenz-Neuzugänge nach Bundesländern..... 17
Abbildung 13: Unselbstständig Beschäftigte nach Bundesländern..... 17
Abbildung 14: Bildungskarenz-Neuzugänge nach Geschlecht und Bundesländern 18
Abbildung 15: Anteile der TeilnehmerInnen nach unterschiedlicher Gesamtdauer der Erwerbsintegration in den fünf Jahren vor Antritt der Bildungskarenz – Männer (in Prozent)..... 22
Abbildung 16: Anteile der TeilnehmerInnen nach unterschiedlicher Gesamtdauer der Erwerbsintegration in den fünf Jahren vor Antritt der Bildungskarenz – Frauen (in Prozent)..... 23
Abbildung 17: Anteil (kumulativ) der BildungskarenzteilnehmerInnen nach Ausmaß der Erwerbstätigkeit in den letzten 60 Monaten vor Antritt der BK - Männer..... 24
Abbildung 18: Anteil (kumulativ) der BildungskarenzteilnehmerInnen nach Ausmaß der Erwerbstätigkeit in den letzten 60 Monaten vor Antritt der BK - Frauen..... 25
Abbildung 19: Anteile der vier Teilnahmetypen im Zeitverlauf 2000 - 2009 28
Abbildung 20: Anteile der vier Teilnahmetypen im Zeitverlauf nach Geschlecht..... 28
Abbildung 21: Alter der TeilnehmerInnen: Durchschnitt und Median 29
Abbildung 22: Lage der Bildungskarenz in der Erwerbskarriere (nach Medianalter) 30
Abbildung 23: Frauen- und Männeranteil de einzelnen Typen im Zeitverlauf: 32
Abbildung 24: Medianeinkommen der vier Typen im Zeitverlauf 33
Abbildung 25: Anteile der BK-TeilnehmerInnen nach Herkunftsbranchen: Gesamt 35
Abbildung 26: Anteile der BK-TeilnehmerInnen nach Herkunftsbranchen - Männer 36
Abbildung 27: Anteile der BK-TeilnehmerInnen nach Herkunftsbranchen Frauen 36
Abbildung 28: Anteile der BK-TeilnehmerInnen nach Herkunftsbranchen - Typ 1..... 37
Abbildung 29: Anteile der BK-TeilnehmerInnen nach Herkunftsbranchen – Typ -2..... 37
Abbildung 30: Anteile der BK-TeilnehmerInnen nach Herkunftsbranchen – Typ-3..... 38
Abbildung 31: Anteile der BK-TeilnehmerInnen nach Herkunftsbranchen – Typ-4..... 38
Abbildung 32: Anteile des jeweiligen Typs mit direktem Übertritt in die BK, 2000 bis 2009 41
Abbildung 33: Anteil der Personen nach Arbeitsmarktstatus der letzten arbeitsmarktaktiven Episode vor der Bildungskarenz 43
Abbildung 34: Verteilung der Teilnehmerinnen nach Anfangsmonaten, 2006-2009 43
Abbildung 35: Anzahl der Personen, die in Bildungskarenz gehen, 2006-2009 44
Abbildung 36: Verteilung der Episodendauern..... 46
Abbildung 37: Häufigkeit von BK Episoden nach Dauer, Anfangsmonat - Männer 2008 47
Abbildung 38: Häufigkeit von BK Episoden nach Dauer, Anfangsmonat - Männer 2009 47
Abbildung 39: Anteile der BildungskarenzteilnehmerInnen mit mittlerer sowie mit hoher/durchgehender Arbeitsmarktaktivität während der BK 49

Abbildung 40: Arbeitsmarktaktivität während der Bildungskarenz – Anteile arbeitsmarktaktiver nach Dauer der BK im Zeitverlauf, 2006 bis 2009 49
Abbildung 41: Übergangsmuster Männer und Frauen, Gesamt 2001-2008 52
Abbildung 42: Übergangsmuster Männer und Frauen, Gesamt 2009 52
Abbildung 43: Übergangsmuster Männer und Frauen, Gesamt 2001-2008 53
Abbildung 44: Übergangsmuster Männer und Frauen, Gesamt 2009 53
Abbildung 45: Anteil (kumulativ) der Männer die in den ersten 6 Monaten nach Ende der BK ihre Erwerbstätigkeit wieder aufnehmen 55
Abbildung 46: Anteil (kumulativ) der Frauen die in den ersten 6 Monaten nach Ende der BK ihre Erwerbstätigkeit wieder aufnehmen 56
Abbildung 47: Verteilung der Arbeitsmarktstatus der ersten Nachfolgeepisode M/F 57
Abbildung 48: Verteilung der Arbeitsmarktstatus der ersten Nachfolgeepisode - Typen 57
Abbildung 49: Arbeitsmarktstatus in den ersten beiden Jahren nach Ende der Bildungskarenz - Gesamt 60
Abbildung 50: Arbeitsmarktstatus in den ersten beiden Jahren nach Ende der Bildungskarenz - Männer 61
Abbildung 51: Arbeitsmarktstatus in den ersten beiden Jahren nach Ende der Bildungskarenz - Frauen 61
Abbildung 52: Arbeitsmarktstatus in den ersten beiden Jahren nach Ende der Bildungskarenz – Typ 1 61
Abbildung 53: Arbeitsmarktstatus in den ersten beiden Jahren nach Ende der Bildungskarenz -Typ 2 62
Abbildung 54: Arbeitsmarktstatus in den ersten beiden Jahren nach Ende der Bildungskarenz – Typ 3 62
Abbildung 55: Arbeitsmarktstatus in den ersten beiden Jahren nach Ende der Bildungskarenz – Typ 4 63
Abbildung 56: Arbeitsmarktintegration und Einkommen: Kohorte 2001- Männer – Typ1 64
Abbildung 57: Arbeitsmarktintegration und Einkommen: Kohorte 2001- Frauen – Typ 4 65
Abbildung 58: Netto-Ausbildungsdauer nach Ausbildungsarten 72
Abbildung 59: Wochenstundenausmaß der Ausbildung nach Ausbildungsarten 72
Abbildung 60: BildungskarenznutzerInnen unterschiedlicher Ausbildungstypen nach Motivgruppen-Zugehörigkeit 73
Abbildung 61: Teilnahmetypologie und Ausbildungsanbieter im Zeitverlauf 74
Abbildung 62: Teilnahmetypologie nach Dauerkategorien im Zeitverlauf 75
Abbildung 63: Vorkarrieren der BK-Jhg. 2000-2010: Anteil beschäftigt inc. Lehre ohne geringfügig Beschäftigte 77
Abbildung 64: Nachkarrieren der BK-Jahrgänge 2000-2010: Anteil beschäftigt incl. Lehre ohne geringfügig Beschäftigte 78
Abbildung 65: Medianeinkommen 1997-2010 der Bildungskarenz Jhg. 2000-2010 79
Abbildung 66: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2000 80
Abbildung 67: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2001 82
Abbildung 68: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2002 83
Abbildung 69: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2003 84
Abbildung 70: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2004 85
Abbildung 71: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2005 86
Abbildung 72: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2006 87
Abbildung 73: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2007 88
Abbildung 74: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2008 89
Abbildung 75: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2009 90
Abbildung 76: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2010 91

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Geschlecht und Alter1) der TeilnehmerInnen nach Antrittsjahr 2005, 2008, 2009 12
Tabelle 2: Branche[1)] vor der Bildungskarenz 2005, 2008, 2009 12
Tabelle 3: Anzahl untersuchter TeilnehmerInnen 2001 bis 2009 20
Tabelle 4: Anzahl und Anteile der Teilnahmetypen im Zeitverlauf 26
Tabelle 5: Anzahl und Anteile der vier Teilnahmetypen im Zeitverlauf nach Geschlecht 27
Tabelle 6: Alter der TeilnehmerInnen: Durchschnitt und Median 2001-2010 29
Tabelle 7: Frauen- und Männeranteil der BildungskarenzteilnehmerInnen, 2000-2009 31
Tabelle 8: Durchschnittsjahresbruttoeinkommen der einzelnen Kohorten vor Antritt 33
Tabelle 9: Median des Jahresbruttoeikommen der vier Typen vor Antritt der BK 34
Tabelle 10: Bruttoeinkommen der Kohorten im Jahr vor BK – Veränderungen zum Vorjahr in Prozent. 34
Tabelle 11: Anteile von Personen mit unterschiedlichen Mustern des Übertritts in die BK nach den vier Typen 40
Tabelle 12: Arbeitsmarktstatus der letzten Episode vor Beginn der Bildungskarenz (Verteilung in Prozent) 42
Tabelle 13: Anteile der TeilnehmerInnen nach Anfangsmonat 45
Tabelle 14: Verteilung der Dauer der Bildungskarenz in Monaten, 2001-2008 und 2009 46
Tabelle 15: Überblick über Anzahl und Anteil von Personen, die in den Arbeitsmarkt zurückgekehrt sind (für die eine Erwerbstätigkeitsepisode existiert) 50
Tabelle 16: Übergangsmuster, Vergleich: Durchschnitt 2001 bis 2008 und 2009 54
Tabelle 17: Anteil (kumulativ) der TeilnehmerInnen, die in den ersten 6 Monaten nach Ende der BK ihre Erwerbstätigkeit aufgenommen haben. 56
Tabelle 18: Verteilung der verschiedenen Arbeitsmarktstatus der Nachfolgeepisode 58
Tabelle 19: Anzahl der unterstellten MitarbeiterInnen 70
Tabelle 20: Ausbildung von Lehrlingen im Betrieb 70
Tabelle 21: BildungsanbieterInnen nach Antrittsjahren 71
Tabelle 22: Bewertung des Vorschlags zur Bildungskarenz: „Was haben Sie ursprünglich von der Idee gehalten, in Bildungskarenz zu gehen?“ 74

1. Einleitung

In diesem Materialband befinden sich ergänzende Materialien zum Endbericht ‚Evaluierung der Bildungskarenz 2000-2009'. Die Absicht des Auftraggebers war, den Hauptbericht nicht mit zu viel Information zu überfrachten, und dennoch die verfügbare Information so weit wie möglich zugänglich zu machen.

Dieser Band enthält erstens ergänzende und vertiefende Darstellungen zu den Kapiteln 4 (deskriptive AMDB-Analyse), 6 (Befragungsergebnisse) und 8 (Karrieren der befragten TeilnehmerInnen 2005). Es geht um verschiedene Disaggregierungen nach Regionen, Branchen, oder weiteren Hintergrundmerkmalen, auf die im Text Bezug genommen wird. Auch die Bildungsanbieter werden etwas näher dargestellt (vgl. die Kap. 2, 4, und 6 dieses Bandes)

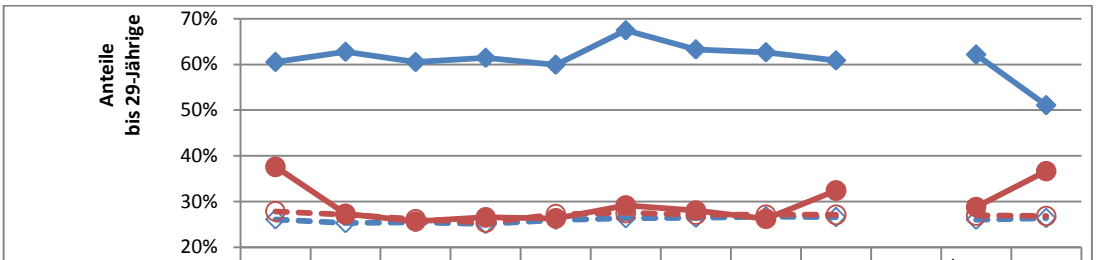
Zweitens werden vertiefende deskriptive Analysen der AMDB dargestellt, die in dieser Form im Hauptbericht nicht Platz gefunden haben, darunter auch grafische Darstellungen der Status- und Einkommensentwicklung für alle Bildungskarenz-Jahrgänge über das gesamte beobachtete Zeitfenster (vgl. die Kap. 3 und 5 dieses Bandes).

Drittens werden die statistischen Hintergrundinformationen zur kausalen Wirkungsanalyse des Bildungskarenz -Jahrganges 2002 präsentiert (vgl. Kap. 6.2 dieses Bandes).

2. Ergänzende Darstellungen zu Kap. 4: Das Maßnahmenprofil und die Umsetzung im Zeitverlauf

2.1 Altersgruppen, Geschlecht 2000-09, BK und Erwerbstätige

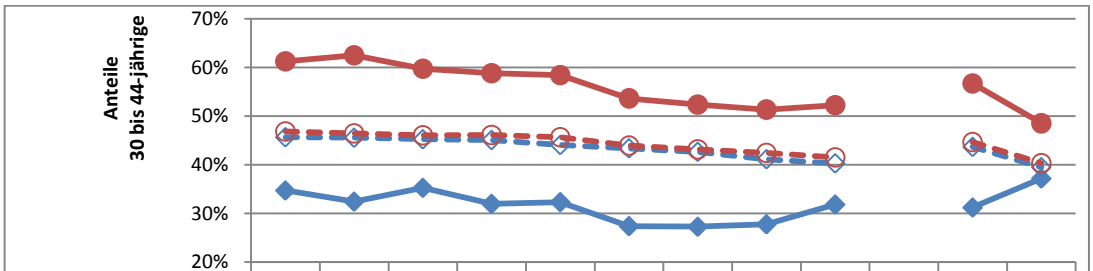
Abbildung 1: Bildungskarenz – Unselbstständig Erwerbstätige: Anteile Altersgruppe bis 29-Jährige



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008		Ø 00-08	2009
M - BKZ	61%	63%	61%	61%	60%	67%	63%	63%	61%		62%	51%
M - Unselb.	26%	25%	25%	25%	26%	26%	26%	27%	27%		26%	26%
F - BKZ	38%	27%	26%	27%	26%	29%	28%	26%	32%		29%	37%
F - Unselb.	28%	27%	26%	25%	27%	28%	27%	27%	27%		27%	27%

Quelle: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Arbeitsmarktstatistik, Jahresergebnisse 2001-2009, Labor Force-Konzept; IHS-Auswertung der AMDB.

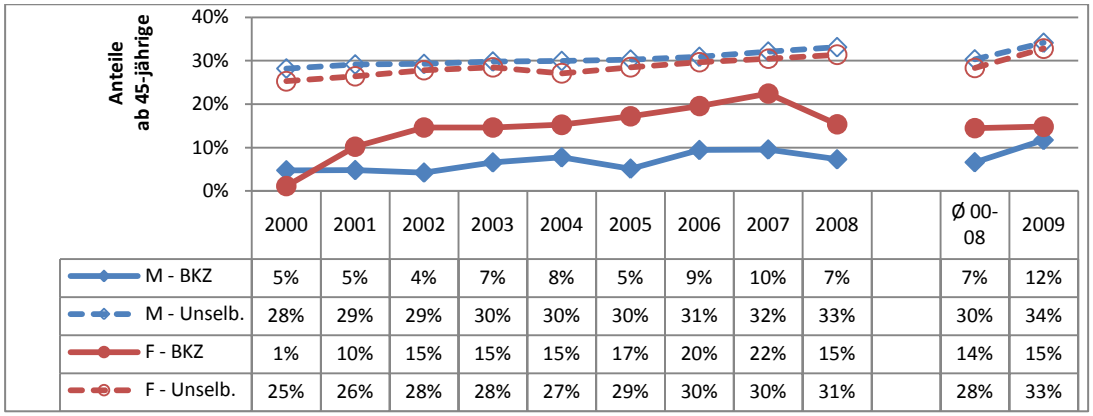
Abbildung 2: Bildungskarenz – Unselbstständig Erwerbstätige: Anteile Altersgruppe 30 bis 44-Jährige



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008		Ø 00-08	2009
M - BKZ	35%	32%	35%	32%	32%	27%	27%	28%	32%		31%	37%
M - Unselb.	46%	46%	45%	45%	44%	43%	43%	41%	40%		44%	40%
F - BKZ	61%	62%	60%	59%	58%	54%	52%	51%	52%		57%	49%
F - Unselb.	47%	46%	46%	46%	46%	44%	43%	42%	41%		45%	40%

Quelle: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Arbeitsmarktstatistik, Jahresergebnisse 2001-2009, Labor Force-Konzept; IHS-Auswertung der AMDB.

Abbildung 3: Bildungskarenz – Unselbstständig Erwerbstätige: Anteile Altersgruppe ab 45-Jährige



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008		Ø 00-08	2009
M - BKZ	5%	5%	4%	7%	8%	5%	9%	10%	7%		7%	12%
M - Unselb.	28%	29%	29%	30%	30%	30%	31%	32%	33%		30%	34%
F - BKZ	1%	10%	15%	15%	15%	17%	20%	22%	15%		14%	15%
F - Unselb.	25%	26%	28%	28%	27%	29%	30%	30%	31%		28%	33%

Quelle: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Arbeitsmarktstatistik, Jahresergebnisse 2001-2009, Labor Force-Konzept; IHS-Auswertung der AMDB.

Tabelle 1: Geschlecht und Alter1) der TeilnehmerInnen nach Antrittsjahr 2005, 2008, 2009

	2005	2008	2009
Geschlecht			
Männer	43,7%	46,3%	65,7%
Frauen	56,3%	53,7%	34,3%
Summe	100%	100%	100%
Alter[1)]			
bis 25J.	28,2%	25,7%	26,7%
26 bis 30J.	21,8%	23,5%	23,5%
31 bis 35J.	17,2%	17,4%	15,8%
36 bis 40J.	13,8%	13,5%	12,4%
41 bis 45J.	9,3%	9,9%	10,7%
46 bis 50J.	7,8%	6,9%	6,9%
> 50J.	1,8%	3,1%	4,0%
Summe	100%	100%	100%
Ø Alter[1)]	32,1 J.	32,5 J	32,5 J.

[1)] Alter bei Antritt der Bildungskarenz.
Quelle: IHS-Auswertung der AMDB.

2.2 Branchenverteilung und Dauer der BK nach Branchen

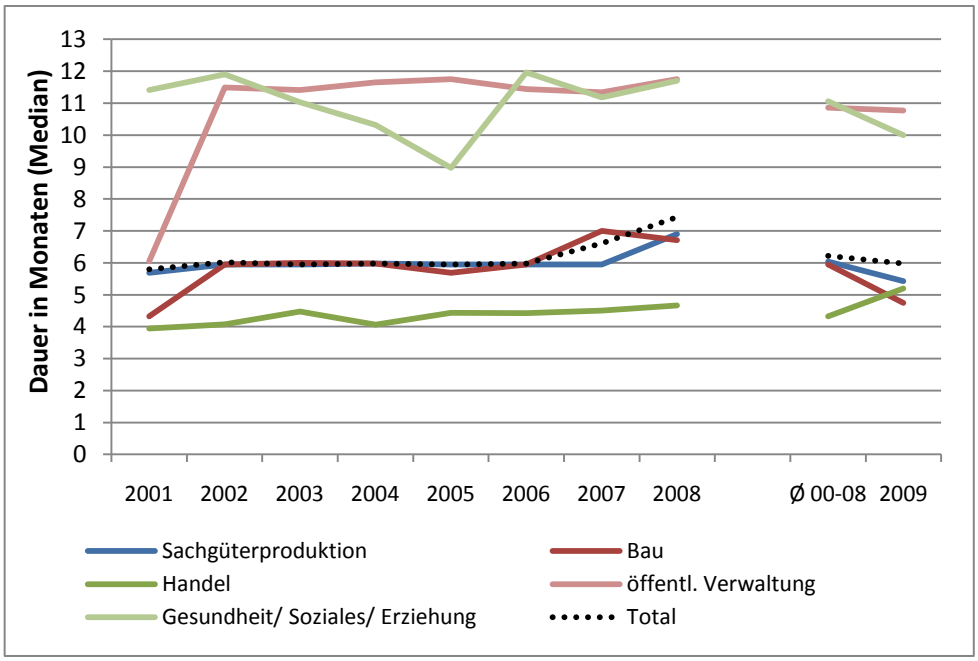
Tabelle 2: Branche[1)] vor der Bildungskarenz 2005, 2008, 2009

	2005	2008	2009
Herstellung von Waren	17,4%	15,8%	48,6%
Bau	6,0%	6,3%	4,2%
Handel/ Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10,7%	11,0%	7,9%
Information und Kommunikation	2,7%	3,1%	2,9%
Finanzdienstleistungen/ Immobilienwesen	2,2%	2,4%	1,6%
Freiberufl./ Wissenschaftl./ Technische Dienstleistungen	7,0%	7,4%	7,1%
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1,8%	3,0%	4,1%
Öffentliche Verwaltung/ Verteidigung/ Sozialversicherung	17,4%	13,3%	5,0%
Gesundheit und Soziales/ Erziehung	29,4%	30,5%	14,0%
Sonstige Branchen	5,4%	7,2%	4,6%
Summe	100%	100%	100%

[1)] Offene Angaben laut angepasster NACE-Struktur kategorisiert.
Quelle: IHS-Auswertung der AMDB.

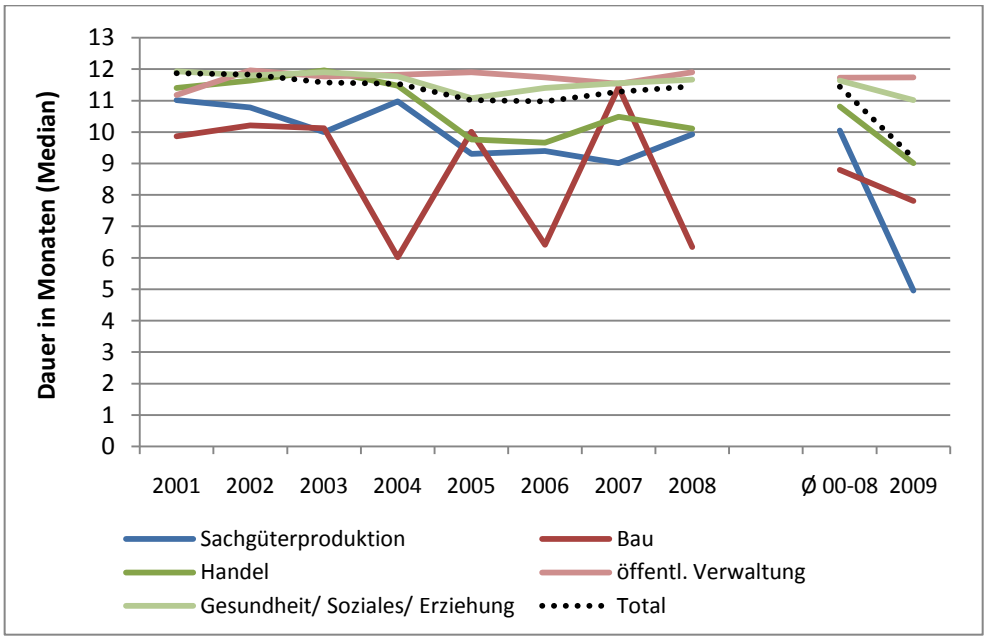
2.2.1 Dauer der Bildungskarenz nach Branchen und Geschlecht

Abbildung 4: Mittlere Dauer der Bildungskarenz in Monaten (Median) nach Branchen – Männer



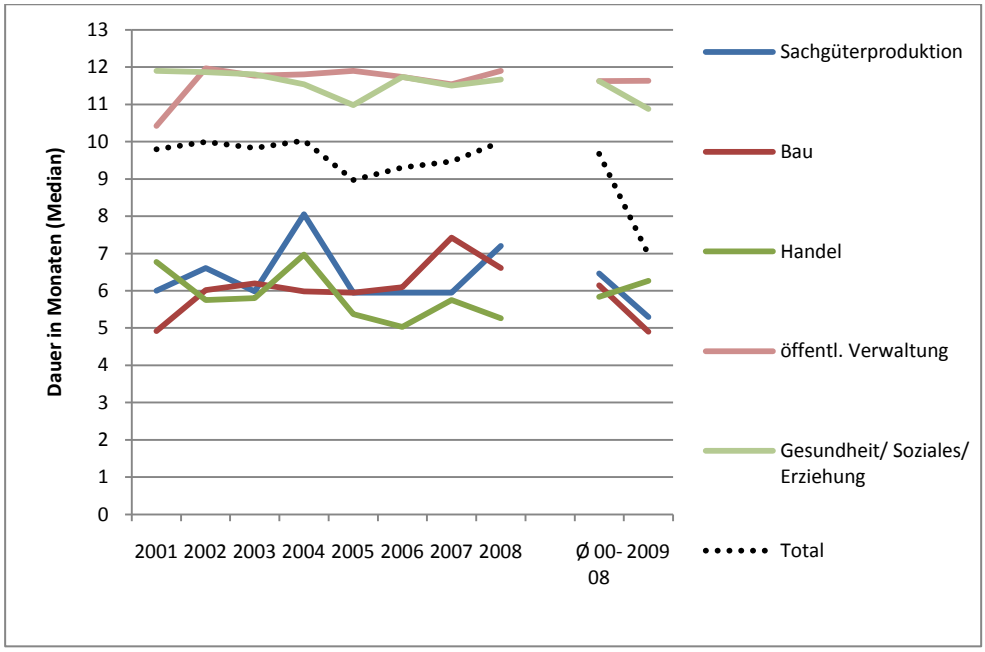
Quelle: IHS-Auswertung der AMDB.

Abbildung 5: Mittlere Dauer der Bildungskarenz in Monaten (Median) nach Branchen – Frauen



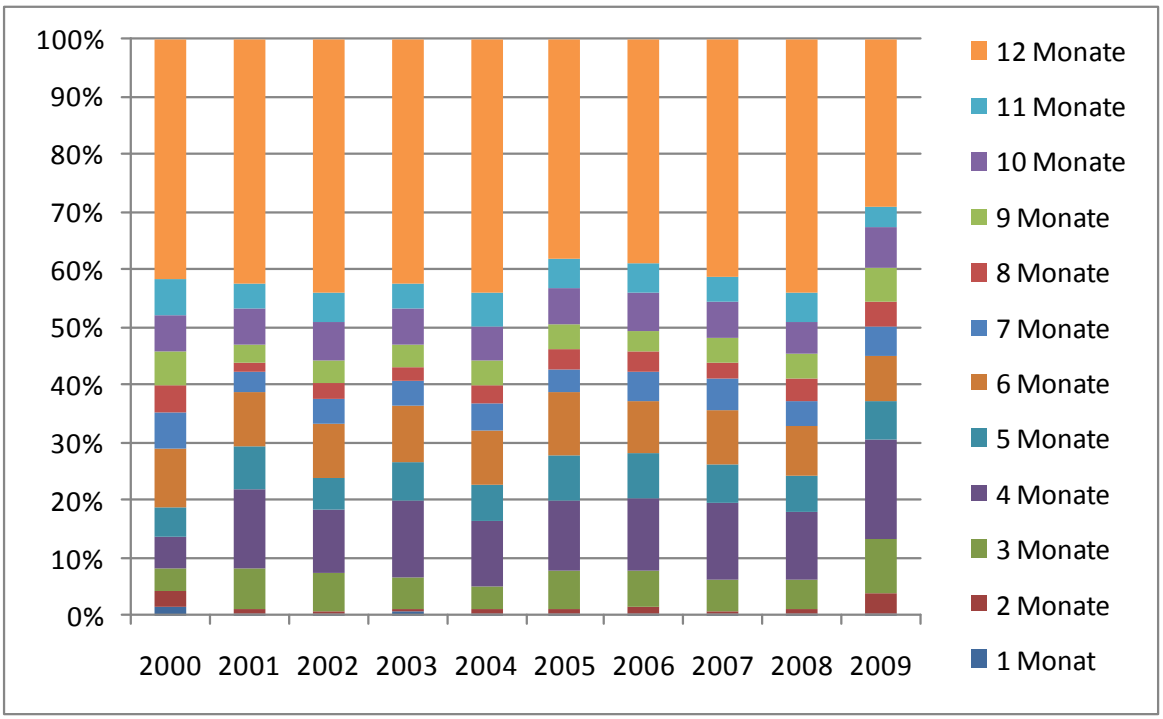
Quelle: IHS-Auswertung der AMDB; große Schwankungen im Bau wegen sehr geringer Inanspruchnahme

Abbildung 6: Mittlere Dauer der Bildungskarenz in Monaten (Median) nach Branchen



Quelle: IHS-Auswertung der AMDB.

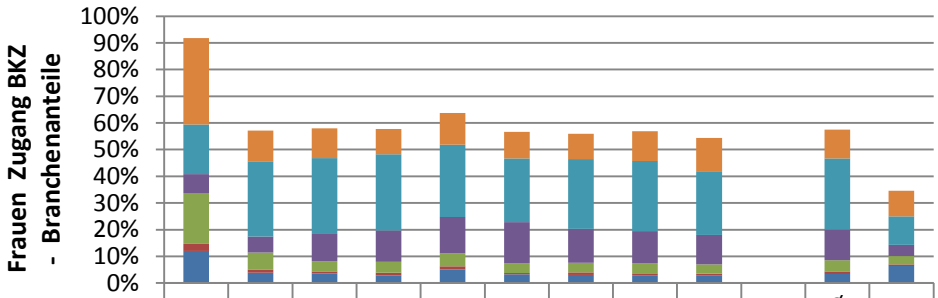
Abbildung 7: Dauer der Bildungskarenz nach Monaten 2000-2009



Quelle: IHS-Auswertung der AMDB.

2.2.2 Zugänge zur Bildungskarenz: Branchenanteile nach Geschlecht (Prozent auf alle Zugänge von Männern und Frauen)

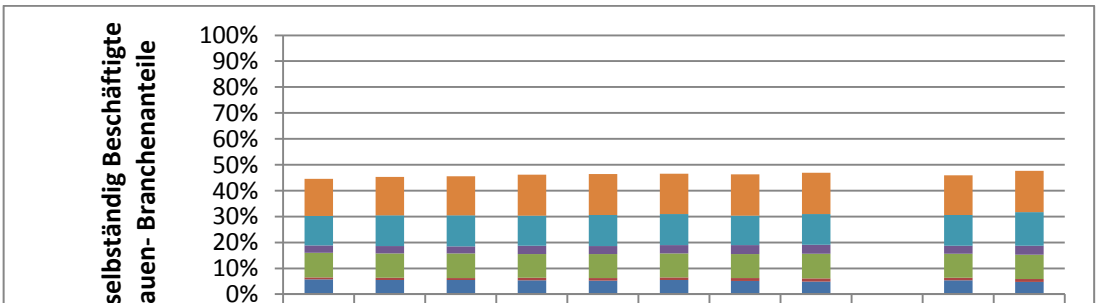
Abbildung 8: Bildungskarenz Zugänge - Branchenanteile – Frauen



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008		Ø 00-08	2009
sonstige	32%	11%	11%	10%	12%	10%	10%	11%	13%		11%	10%
Ges./Soz./Erziehung	19%	28%	28%	29%	27%	24%	26%	26%	24%		27%	11%
öffentl.Verwaltung	7%	6%	10%	12%	14%	15%	13%	12%	11%		12%	4%
Handel	19%	7%	4%	4%	5%	4%	4%	4%	3%		4%	3%
Bau	3%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%		1%	1%
Sachgütererzeugung	12%	4%	4%	3%	5%	3%	3%	3%	3%		3%	6%

Quelle: IHS-Auswertung der AMDB (% berechnet auf Total Männer und Frauen; Balkenhöhe = Frauenanteil an Total).

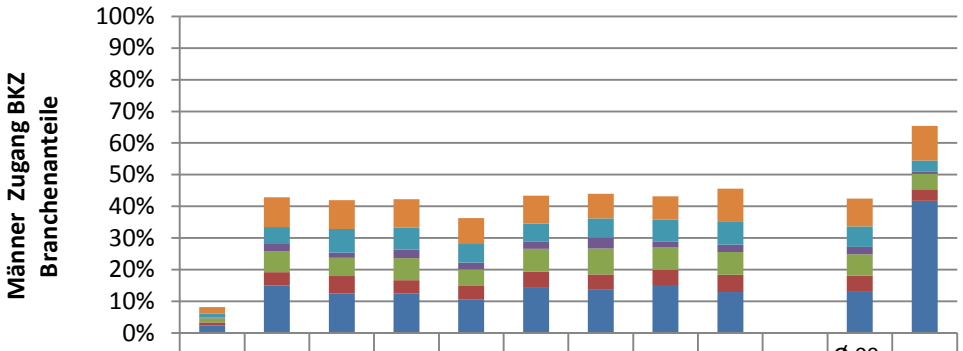
Abbildung 9: Unselbstständig Beschäftigte – Branchenanteile – Frauen



	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008		Ø 00-08	2009
sonstige	14%	15%	15%	16%	16%	16%	16%	16%		15%	16%
Ges./Soz./Erziehung	11%	12%	12%	12%	12%	12%	11%	12%		12%	13%
öffentl.Verwaltung	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%		3%	3%
Handel	9%	9%	10%	9%	9%	9%	9%	9%		9%	9%
Bau	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%		1%	1%
Sachgütererzeugung	6%	6%	6%	5%	5%	5%	5%	5%		5%	5%

Quelle: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Arbeitsmarktstatistik, Jahresergebnisse 2001-2009, Labor Force-Konzept (% berechnet auf Total Männer und Frauen; Balkenhöhe = Frauenanteil an Total).

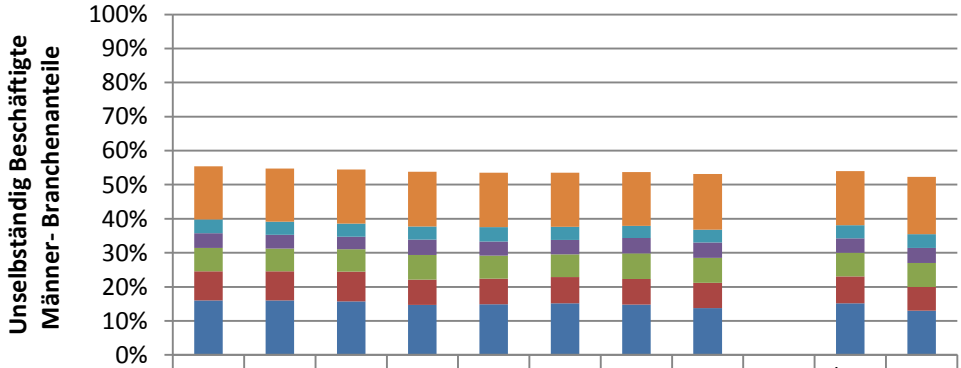
Abbildung 10: Bildungskarenz Zugänge - Branchenanteile – Männer



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008		Ø 00-08	2009
sonstige	2%	9%	9%	9%	8%	9%	8%	7%	10%		9%	11%
Ges./Soz./Erziehung	1%	5%	8%	7%	6%	6%	6%	7%	7%		6%	3%
öffentl.Verwaltung	0%	2%	2%	3%	2%	2%	3%	2%	2%		2%	1%
Handel	1%	7%	6%	7%	5%	7%	8%	7%	7%		7%	5%
Bau	1%	4%	6%	4%	4%	5%	5%	5%	5%		5%	4%
Sachgütererzeugung	2%	15%	12%	12%	11%	14%	14%	15%	13%		13%	42%

Quelle: IHS-Auswertung der AMDB (% berechnet auf Total Männer und Frauen; Balkenhöhe = Männeranteil an Total).

Abbildung 11: Unselbstständig Beschäftigte – Branchenanteile – Männer

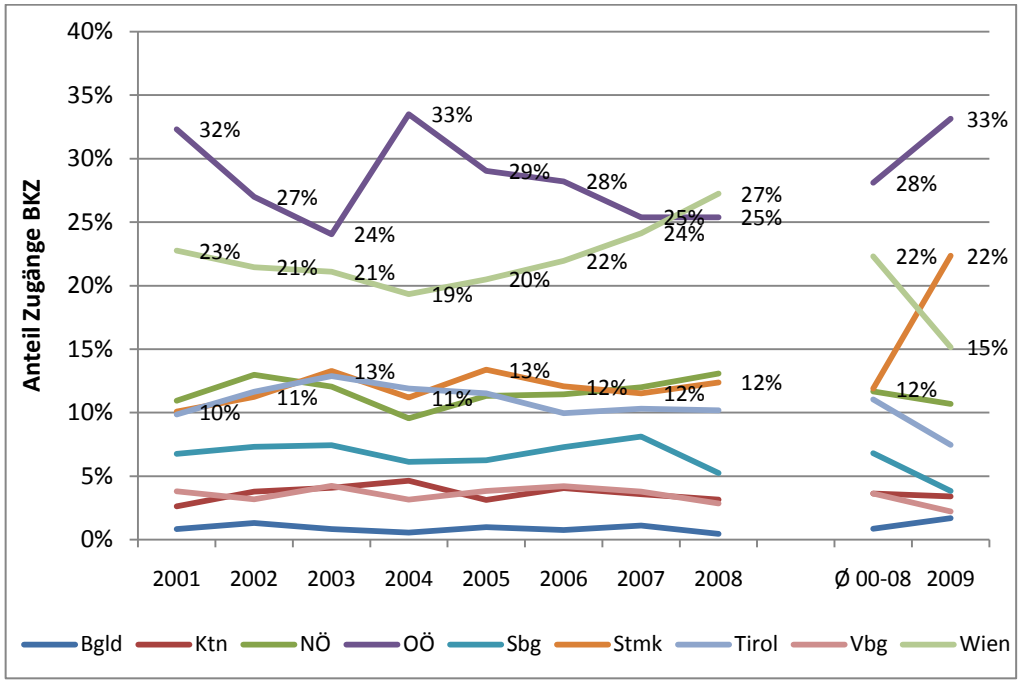


	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008		Ø 00-08	2009
sonstige	16%	16%	16%	16%	16%	16%	16%	16%		16%	17%
Ges./Soz./Erziehung	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%		4%	4%
öffentl.Verwaltung	4%	4%	4%	4%	4%	4%	5%	4%		4%	4%
Handel	7%	7%	7%	7%	7%	7%	7%	7%		7%	7%
Bau	9%	9%	9%	7%	8%	8%	8%	7%		8%	7%
Sachgütererzeugung	16%	16%	16%	15%	15%	15%	15%	14%		15%	13%

Quelle: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Arbeitsmarktstatistik, Jahresergebnisse 2001-2009, Labor Force-Konzept (% berechnet auf Total Männer und Frauen; Balkenhöhe = Männeranteil an Total).

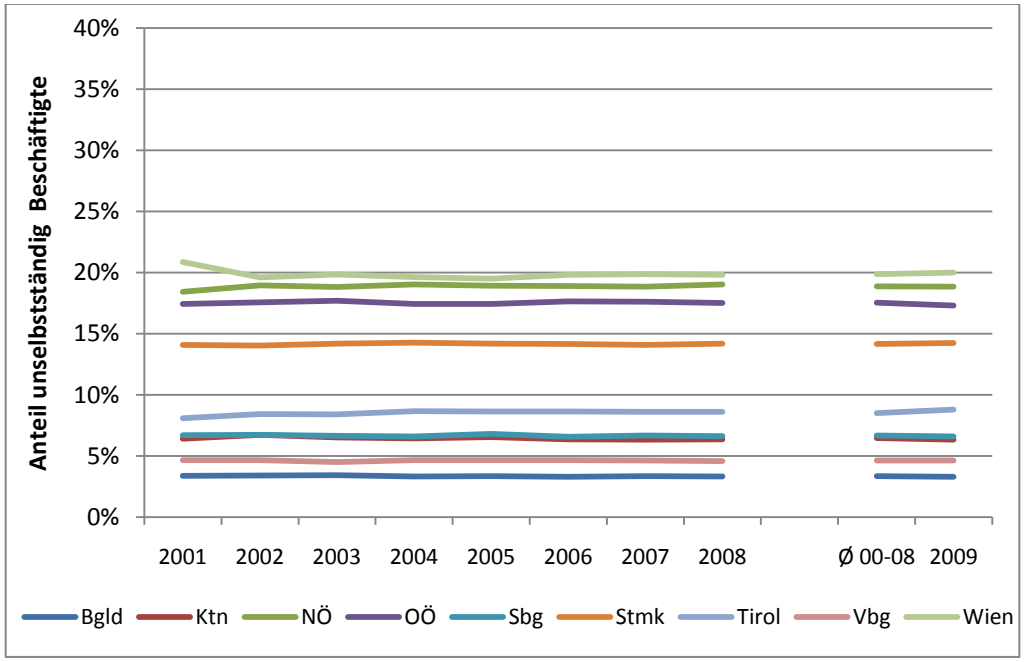
2.3 BK-Zugänge nach Bundesländern und Geschlecht

Abbildung 12: Bildungskarenz-Neuzugänge nach Bundesländern



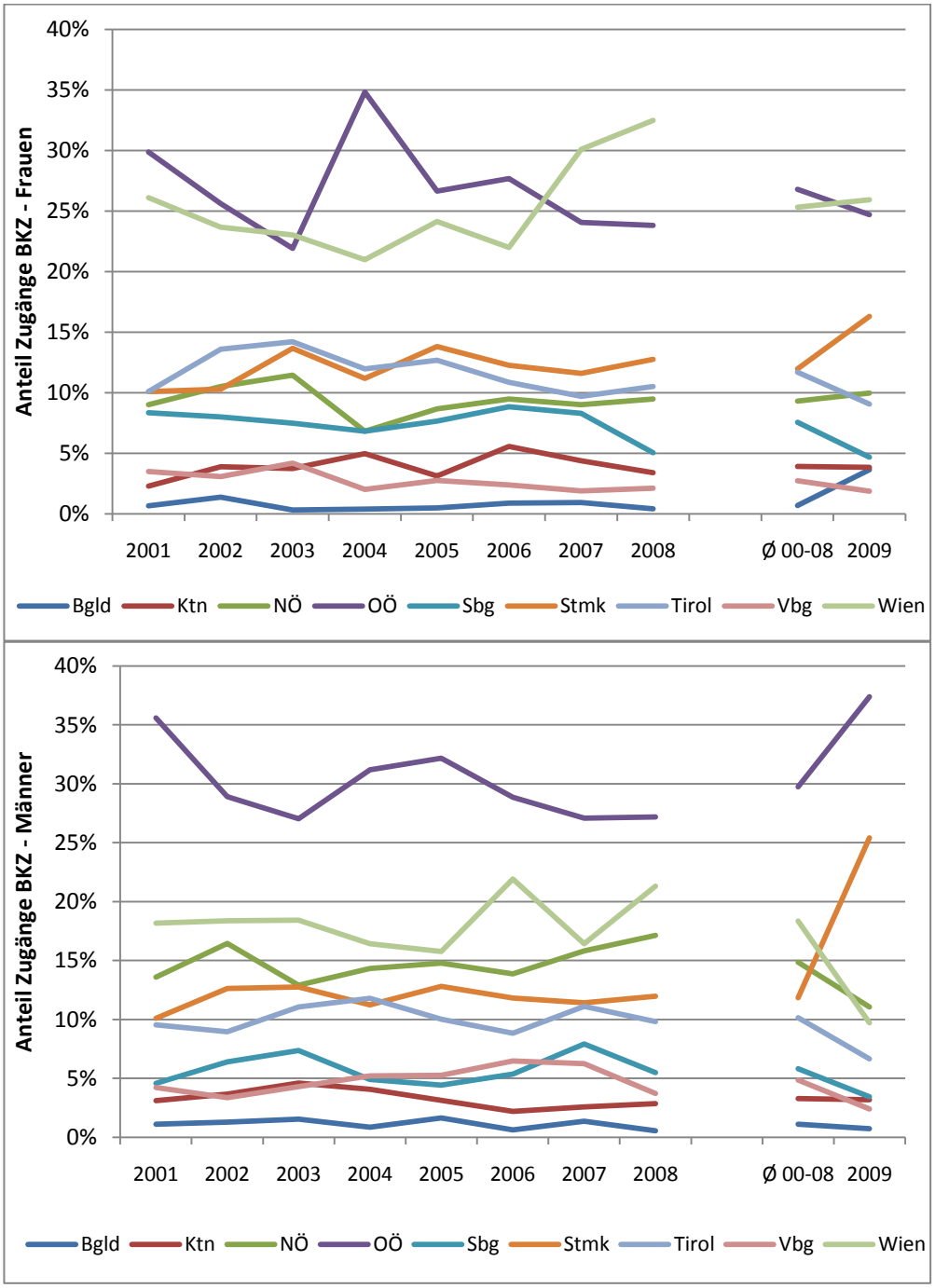
Quelle: IHS-Auswertung der AMDB.

Abbildung 13: Unselbstständig Beschäftigte nach Bundesländern



Quelle: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Arbeitsmarktstatistik, Jahresergebnisse 2001-2009, Labor Force-Konzept; IHS-Auswertung der AMDB.

Abbildung 14: Bildungskarenz-Neuzugänge nach Geschlecht und Bundesländern



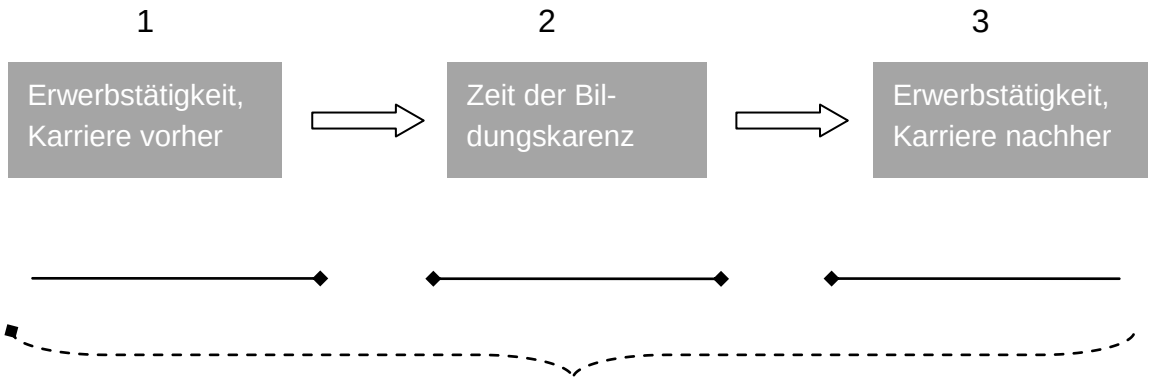
Quelle: IHS-Auswertung der AMDB.

3. Erweiterte deskriptive Auswertungen der AMDB

3.1 Einleitung und methodisches Vorgehen

Inhalt dieses Abschnitts ist eine nähere deskriptive Analyse der Bildungskarenz anhand von Administrativdaten des Hauptverbandes sowie des AMS wie sie wissenschaftlichen Institutionen im Rahmen der AMDB zur Verfügung stehen. Ziel ist, auf Basis der Arbeitsmarktdaten die Struktur der Bildungskarenzteilnahme und die BildungskarenzteilnehmerInnen anhand der individuellen Arbeitsmarktintegration und Maßnahmenteilnahme näher zu beschreiben.

Die Aspekte, die in diesem Zusammenhang beleuchtet werden sind: Die Vorkarrieren der TeilnehmerInnen (3.2), der Übergang in die Maßnahmen sowie die Zeit der Bildungskarenz (3.3), der Übergang aus der Bildungskarenz in den Arbeitsmarkt und die unmittelbare Nachkarriere (3.4) sowie die Arbeitsmarktintegration der TeilnehmerInnen im Gesamtzeitraum seit 1997 (0).



4 Erwerbstätigkeit und Karriereverlauf im Gesamtzeitraum 1997 bis 2010

3.1.1 Anzahl untersuchter Individuen - Zusammenfassung der TeilnehmerInnen zu Untersuchungsgruppen

Im Rahmen des vorliegenden Abschnitts wurden 33.055 unterschiedliche Individuen untersucht. Um die Komplexität der Darstellung zu reduzieren werden die über 30.000 untersuchten Personen, die an der Bildungskarenz teilgenommen haben, anhand von drei Attributen zu Untersuchungsgruppen bzw. -kohorten zusammengefasst.

1 – Kalenderjahr des Antritts der Bildungskarenz

Ein grundlegender Aspekt bei der Untersuchung, Zusammenfassung und Darstellung der Ergebnisse ist die Entwicklung der Maßnahme im Zeitverlauf. Zum einen: Das Instrument der Bildungskarenz und die darauf aufbauende Förderung der TeilnehmerInnen durch das Weiterbildungsgeld ist in den letzten zehn Jahren regelmäßig verändert und reformiert worden, was in den Änderungen der entsprechenden Paragraphen des AVRAG und des ALVG seinen Niederschlag gefunden hat. Zum anderen besteht die Vermutung (allein schon aufgrund des Anstiegs der TeilnehmerInnenzahlen), dass das Instrument der Bildungskarenz im Rahmen der geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Jahres 2009 eine andere Art der Nutzung erfahren hat.

Um die zeitliche Dimension zu berücksichtigen werden die einzelnen MaßnahmenteilnehmerInnen anhand des Kalenderjahres ihres Bildungskarenzbeginns zusammengefasst, da
(i) die Mehrzahl der Novellen der §§ 11 AVRAG und 26 ALVG mit Jahresbeginn unterschiedlicher Kalenderjahre in Kraft treten und
(ii) das Kalenderjahr in der Mehrzahl statistischer Übersichten und amtlicher Statistiken als üblicher zeitlicher Bezugsrahmen fungiert.

2 – Unterschiede zwischen den Geschlechtern: Männer und Frauen

Sämtliche Jahreskohorten werden nach dem Geschlecht der TeilnehmerInnen getrennt betrachtet. Die Integration in den Arbeitsmarkt, die berufliche Stellung von Männern und Frauen, individuelle Karriereverläufe und nicht zuletzt die Unterschiede in der Entlohnung erfordern neben einer Gesamtdarstellung einer Kohorte auch eine Differenzierung aufgrund des Geschlechtes der TeilnehmerInnen.

3 – Zusammenfassung der TeilnehmerInnen anhand der Ähnlichkeiten in der Vorkarriere

Die Heterogenität der MaßnahmenteilnehmerInnen in der Darstellung kann reduziert werden, indem die TeilnehmerInnen zu vier Typen zusammengefasst werden. Anhand eines Clustering-Verfahrens (vgl. Abschnitt 3.7) wurden unterschiedliche Vorkarriere-Typen identifiziert und die TeilnehmerInnen auf Basis dieser Ergebnisse zu disjunkten Gruppen zusammengefasst.

Tabelle 3: Anzahl untersuchter TeilnehmerInnen 2001 bis 2009

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	gesamt
Männer	769	560	640	670	746	646	669	681	1.345	6.764	13.490
Frauen	7.892	734	886	919	1.294	837	853	896	1.603	3.651	19.565
Gesamt	**8.661**	**1.294**	**1.526**	**1.589**	**2.040**	**1.483**	**1.522**	**1.577**	**2.948**	**10.415**	**33.055**

Quelle: AMDB; Darstellung IHS

3.1.2 Daten und Datengrundlage

3.2 Vorkarriere - Karriere vor der Bildungskarenz

Da das Alter bei Antritt und damit die mögliche Dauer der einzelnen Vorkarrieren sehr unterschiedlich ist, wird der Zeitraum der Betrachtung der Vorkarriere auf die letzten fünf Jahre vor Beginn der Maßnahme beschränkt (60 Monate).

3.2.1 Ausmaß der Erwerbstätigkeit vor der Bildungskarenz

Ein Teil der Administrativdatenanalyse umfasst die Betrachtung der Erwerbstätigkeit vor Beginn der Bildungskarenz.

Im Hinblick auf gesetzliche Regelungen, die den Zugang in die Maßnahme regeln ist insbesondere die Dauer der Erwerbstätigkeit vor Maßnahmenbeginn von Interesse: §11 (1) AVRAG hält (in den jeweils gültigen Fassungen) die Minimaldauer eines ununterbrochenen Arbeitsverhältnisses beim selben Dienstgeber fest, die für den Zugang zur Maßnahme erfüllt sein muss. Aufgrund der zu Verfügung stehenden Datenquellen und ihrer Eigenheiten[1] ist es möglich, dass sich dieser Begriff eines ununterbrochenen Arbeitsverhältnisses nicht notwendigerweise in einer der jeweiligen Mindestdauer genügenden Episodenlänge der arbeitsmarktaktiven Episode vor Beginn der Bildungskarenz niederschlägt. Es gibt also Unterbrechungen in den SV Daten, die keine Unterbrechung eines Arbeitsverhältnisses im Sinne des AVRAG darstellen. Ohne genaues Hintergrundwissen über die Definitionen von Unterbrechung und seiner Operationalisierung im Prozess der Antragstellung ist eine direkte Bewertung der Dauer des letzten Arbeitsverhältnisses anhand der letzten Vorepisode eventuell irreführend.

Aus diesem Grund wurde für die Analyse der Vorkarriere ein Durchrechnungszeitraum von 60 Monaten vor Beginn der Bildungskarenz gewählt, innerhalb dessen Unterbrechungen und/oder Fragmentierungen der sozialversicherungsepisodenbasierten Erwerbskarrierebetrachtung möglich sind, die keine Unterbrechung im Sinne des §11(1) darstellen.

Bei Männern zeigt sich, dass bis 2008 nur ein verschwindend geringer Anteil von Teilnehmern weniger als 36 Monate unselbständiger Beschäftigung aufweisen. Ab 2001 weisen über 99% der Männer mindestens 36 Monate Erwerbstätigkeit vor der Bildungskarenz auf, wobei rund 41% im Betrachtungszeitraum sogar durchgehend beschäftigt waren. Mit der Gesetzesänderung 2008 sinkt die Mindestbeschäftigungsdauer vor Antritt der Maßnahme auf ein Jahr. Der Anteil von Teilnehmern mit kurzer Arbeitsmarktintegration (1 bis 3 Jahre) steigt, bleibt aber mit unter 7% relativ unbedeutend. Dies gilt auch im Jahr der Krise 2009, in

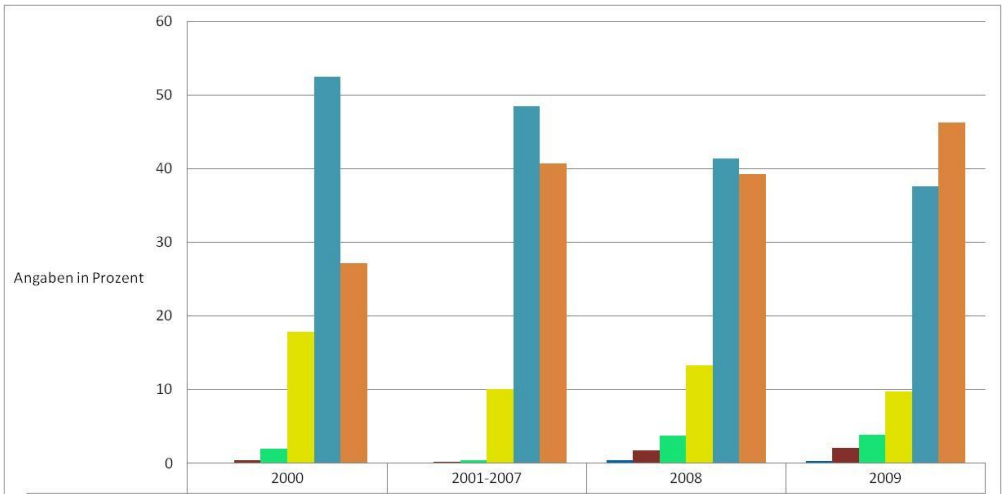
---

[1] Beispielsweise sind administrative Umbuchungen von einem DG-Konto auf ein anderes DG-Konto desselben Dienstgebers möglich. Die Episodenstruktur hält sozialversicherungsrechtliche „Tatbestände“ fest, die nicht notwendigerweise etwas mit dem Arbeitsverhältnis an sich zu tun haben müssen.

dem die Anforderung an die Minimaldauer des Arbeitsverhältnisses vor der Maßnahme auf 6 Monate abgesenkt wurde. Bemerkenswerterweise steigt der Anteil von Männern mit langer, stabiler Vorkarriere von 39% (2008) auf 46% im Jahr 2009.

Bei den Frauen sieht das Bild grundsätzlich ähnlich aus. Mehr als die Hälfte (52%) aller Teilnehmerinnen der Jahre 2001 bis 2007 weisen eine durchgehende Erwerbsintegration von 60 Monaten vor der BK auf (2008: 46%; 2009: 42%). Beginnend mit dem Jahr 2001 treten Gesetzesänderungen in Kraft, die sowohl die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Bildungskarenz in direktem Anschluss an Elternkarenz als auch den gesamten Themenkomplex von Elternkarenz und Kinderbetreuungszeiten neu regeln. Diese Änderungen scheinen sich auch in den Teilnahmedaten von Frauen an der Bildungskarenz niederzuschlagen. Vor 2001 waren über 90% aller weiblichen BK TeilnehmerInnen vor der Maßnahme in Elternkarenz, nach 2000 sinkt dieser Anteil auf rund 20% ab.

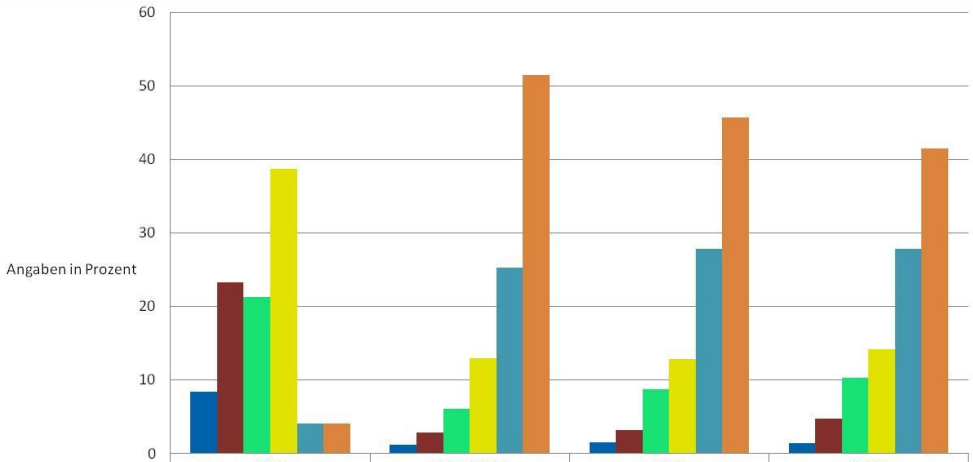
Abbildung 15: Anteile der TeilnehmerInnen nach unterschiedlicher Gesamtdauer der Erwerbsintegration in den fünf Jahren vor Antritt der Bildungskarenz – Männer (in Prozent)



	2000	2001-2007	2008	2009
unter 1 Jahr	0	0	0	0
1 bis 2 Jahre	0	0	2	2
2 bis 3 Jahre	2	0	4	4
3 bis 4 Jahre	18	10	13	10
4 bis 5 Jahre	53	49	41	38
5 Jahre durchgehend	27	41	39	46

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 16: Anteile der TeilnehmerInnen nach unterschiedlicher Gesamtdauer der Erwerbsintegration in den fünf Jahren vor Antritt der Bildungskarenz – Frauen (in Prozent)



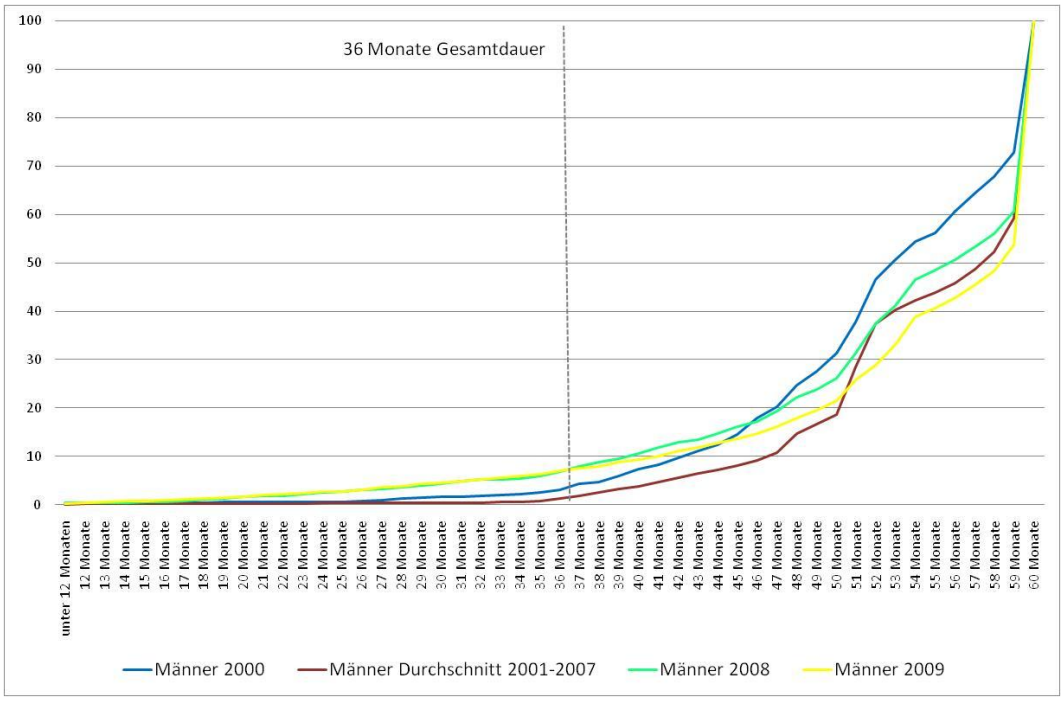
	2000	2001-2007	2008	2009
unter 1 Jahr	8	1	2	1
1 bis 2 Jahre	23	3	3	5
2 bis 3 Jahre	21	6	9	10
3 bis 4 Jahre	39	13	13	14
4 bis 5 Jahre	4	25	28	28
5 Jahre durchgehend	4	52	46	42

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Das Zugangskriterium ununterbrochener unselbständiger Erwerbstätigkeit lässt sich in den Sozialversicherungsdaten nicht immer klar identifizieren, bzw. ist in vielen Fällen nicht direkt abgebildet. Dies liegt zum einen an der Problematik der Zuordnung der Dienstgeberkonten und zum anderen an der administrativen Handhabung der Zugangskriterien in der Praxis durch das AMS. Abgesehen von dieser Unschärfe scheinen die Administrativdaten die Erfüllung der Zugangsbestimmungen zu zeigen und die entsprechenden Gesetzesänderungen abzubilden.

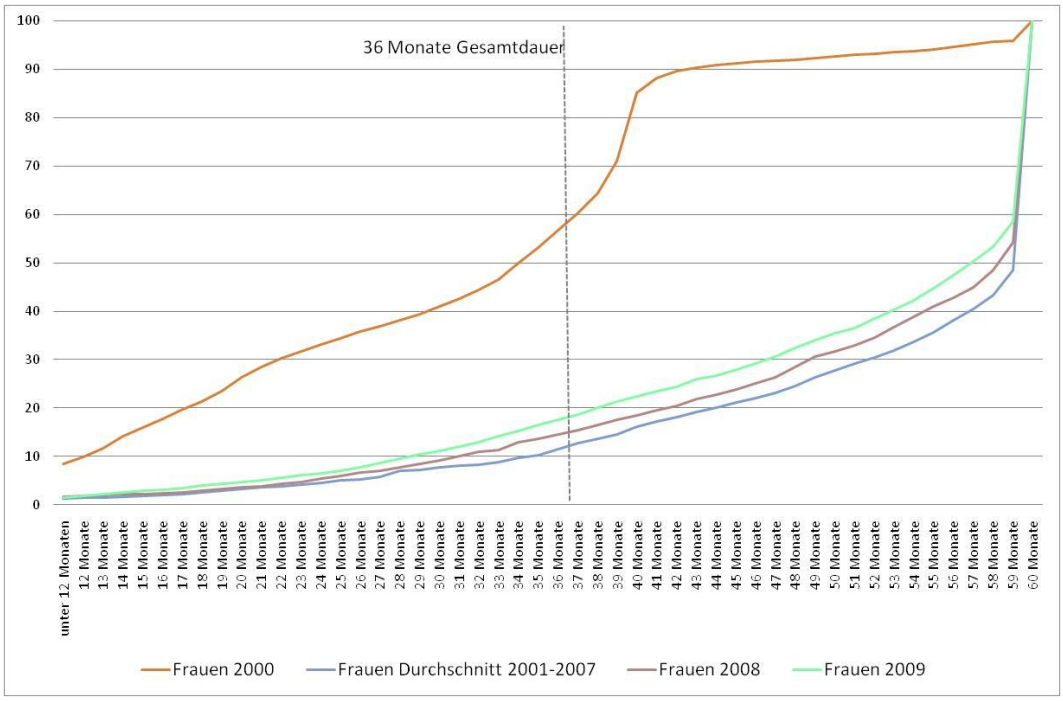
Abbildung 17 zeigt die Verteilung der Dauern kumulativ und gibt einen Überblick über die Unterschiedlichkeit der Erwerbsintegration in den fünf Jahren vor Beginn der Bildungskarenz. Neben der großen Gruppe von TeilnehmerInnen, die in den fünf Jahren vorher durchgehend erwerbstätig waren, gibt es (nach Monaten betrachtet) alle möglichen Ausprägungen der Summe der Gesamterwerbstätigkeit vor der Bildungskarenz.

Abbildung 17: Anteil (kumulativ) der BildungskarenzteilnehmerInnen nach Ausmaß der Erwerbstätigkeit in den letzten 60 Monaten vor Antritt der BK - Männer



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 18: Anteil (kumulativ) der BildungskarenzteilnehmerInnen nach Ausmaß der Erwerbstätigkeit in den letzten 60 Monaten vor Antritt der BK - Frauen



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

3.2.2 TeilnehmerInnen-Typen

Die gesetzlichen Zugangsbestimmungen bedingen bei allen TeilnehmerInnen eine hohe Erwerbsintegration unmittelbar vor Antritt der Bildungskarenz. Neben sämtlichen Fragen der Motivation, der individuellen Ausgestaltung der Bildungskarenz, und unterschiedlichen soziodemographischen Merkmalen, zeigen sich auch sehr unterschiedliche Muster in den Vorkarrieren der TeilnehmerInnen.

Anhand der Ergebnisse des Clusterings konnten die Bildungskarenz TeilnehmerInnen in vier disjunkte Gruppen/ Typen aufgeteilt werden[2].

Typ 1: Personen mit hoher Arbeitsmarktintegration in Form durchgehender Beschäftigung im Vorzeitraum von fünf Jahren. Durchgehend bedeutet in diesem Zusammenhang, dass das betrachtete Individuum an allen Tagen des Betrachtungszeitraumes als unselbständig beschäftigt – dies inkludiert ArbeiterInnen, BeamtInnen, Angestellte, nicht aber als geringfügige oder freie DienstnehmerInnen gemeldete Personen – angemeldet war.
Typ 2: Restkategorie: Personen, die im Betrachtungszeitraum keine durchgehende Integration in den Arbeitsmarkt aufweisen, deren Anmeldeverläufe also auch durch Zeiten, in denen keine unselbständige Beschäftigung nach obiger Definition vorlag, geprägt sind und nicht

2 Die Kriterien für die Zuordnung zu Typ 1, 3 und 4 waren „hart“ und 2 ergibt sich als Restkategorie/Residuum.

den Typen 3 und 4 zugehörig sind.
Typ 3: Personen, die in den letzten fünf Jahren vor der Bildungskarenz ein Lehrverhältnis beendet haben.
Typ 4: Personen, die in den fünf Jahren vor der Bildungskarenz Kinderbetreuungszeiten aufweisen.

Tabelle 4: Anzahl und Anteile der Teilnahmetypen im Zeitverlauf

Alle TeilnehmerInnen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Typ 1 - durchgehend beschäftigt	450	532	620	720	845	628	659	705	1104	4200
Typ 2 - nicht durchgehend	753	427	534	562	605	466	475	483	1195	4062
Typ 3 - BK nach Lehre	223	179	206	197	241	257	238	248	390	1592
Typ 4 - BK nachKinderbetr.	7235	156	166	110	349	132	150	141	259	561
Gesamt	8661	1294	1526	1589	2040	1483	1522	1577	2948	10415

Alle TeilnehmerInnen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Typ 1 - durchgehend beschäftigt	5%	41%	41%	45%	41%	42%	43%	45%	37%	40%
Typ 2 - nicht durchgehend	9%	33%	35%	35%	30%	31%	31%	31%	41%	39%
Typ 3 - BK nach Lehre	3%	14%	13%	12%	12%	17%	16%	16%	13%	15%
Typ 4 - BK nachKinderbetr.	84%	12%	11%	7%	17%	9%	10%	9%	9%	5%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Die Anteile der vier Typen an der Grundgesamtheit der MaßnahmenteilnehmerInnen pro Jahr sind im Zeitverlauf weitgehend stabil.[3]

Bei den Gesamtzahlen stellt das Jahr 2000 eine Ausnahme dar und spiegelt aber letztlich nur die anderen gesetzlichen Rahmenbedingungen wieder. Im Jahr 2009 ist insbesondere die Zunahme von Männern des Typ 1 bemerkenswert.

Betrachtet man den Anteil der einzelnen Typen getrennt nach Geschlecht, so ergibt sich ein noch stabileres Bild im Zeitverlauf (selbst für das Jahr 2000). Die Schwankungen der Typenanteile insgesamt sind geprägt durch Änderungen in der Geschlechterzusammensetzung. Abbildung 20 zeigt zwei wesentliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen: Der Anteil des Typ 3 – also von Personen, die nach der Lehre in Bildungskarenz gehen ist bei den Frauen sehr gering, Typ 4 – Personen, die nach Elternkarenz/Kinderbetreuungszeiten in Bildungskarenz gehen – spielt hingegen bei den Männern fast keine Rolle.

[3] Ausnahmen ergeben sich in Folge der Gesetzesänderungen zu Karenz- und Kinderbetreuungszeiten in den Jahren 2000-2001 sowie in weiterer Folge 2004.

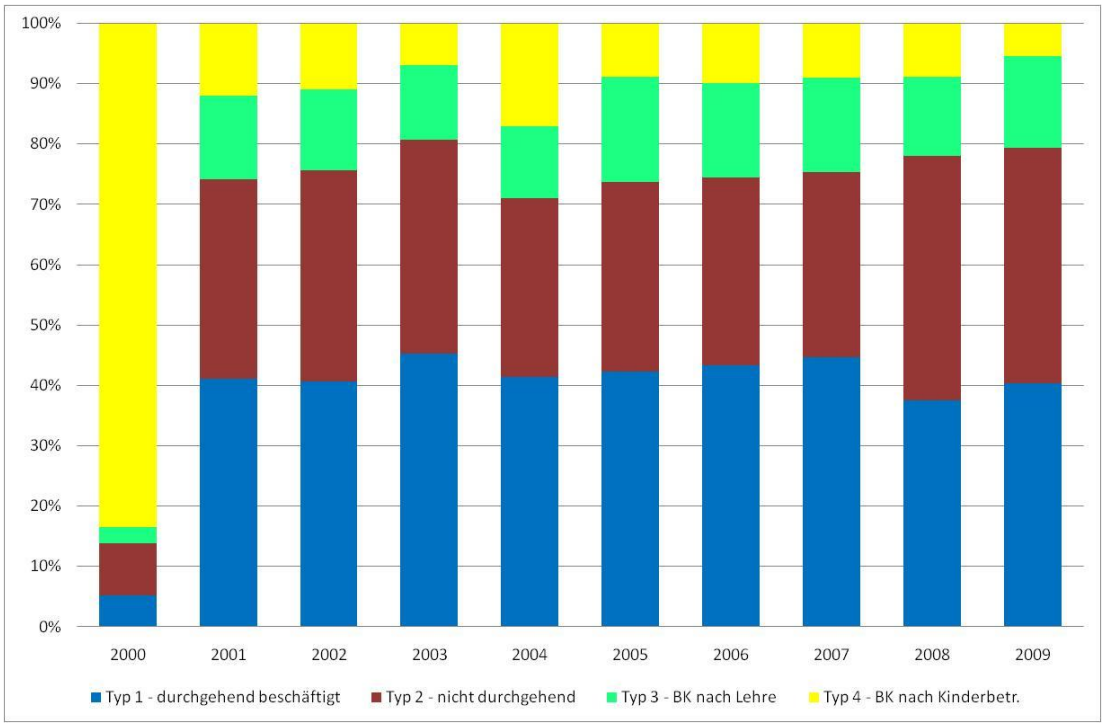
Tabelle 5: Anzahl und Anteile der vier Teilnahmetypen im Zeitverlauf nach Geschlecht

Männer	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**
Typ 1 - durchgehend beschäftigt	187	205	228	250	292	213	254	258	450	2861
Typ 2 - nicht durchgehend	330	203	236	246	248	215	208	209	568	2484
Typ 3 - BK nach Lehre	186	145	169	164	194	215	201	212	315	1371
Typ 4 - BK nachKinderbetr.	66	7	7	10	12	3	6	2	12	48
Gesamt	769	560	640	670	746	646	669	681	1345	6764
Frauen	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**
Typ 1 - durchgehend beschäftigt	263	327	392	470	553	415	405	447	654	1339
Typ 2 - nicht durchgehend	423	224	298	316	357	251	267	274	627	1578
Typ 3 - BK nach Lehre	37	34	37	33	47	42	37	36	75	221
Typ 4 - BK nach Kinderbetr.	7169	149	159	100	337	129	144	139	247	513
Gesamt	7892	734	886	919	1294	837	853	896	1603	3651

Männer	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**
Typ 1 - durchgehend beschäftigt	24%	37%	36%	37%	39%	33%	38%	38%	33%	42%
Typ 2 - nicht durchgehend	43%	36%	37%	37%	33%	33%	31%	31%	42%	37%
Typ 3 - BK nach Lehre	24%	26%	26%	24%	26%	33%	30%	31%	23%	20%
Typ 4 - BK nach Kinderbetr.	9%	1%	1%	1%	2%	0%	1%	0%	1%	1%
Gesamt	**100%**	**100%**	**100%**	**100%**	**100%**	**100%**	**100%**	**100%**	**100%**	**100%**
Frauen	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**
Typ 1 - durchgehend beschäftigt	3%	45%	44%	51%	43%	50%	47%	50%	41%	37%
Typ 2 - nicht durchgehend	5%	31%	34%	34%	28%	30%	31%	31%	39%	43%
Typ 3 - BK nach Lehre	0%	5%	4%	4%	4%	5%	4%	4%	5%	6%
Typ 4 - BK nach Kinderbetr.	91%	20%	18%	11%	26%	15%	17%	16%	15%	14%
Gesamt	**100%**	**100%**	**100%**	**100%**	**100%**	**100%**	**100%**	**100%**	**100%**	**100%**

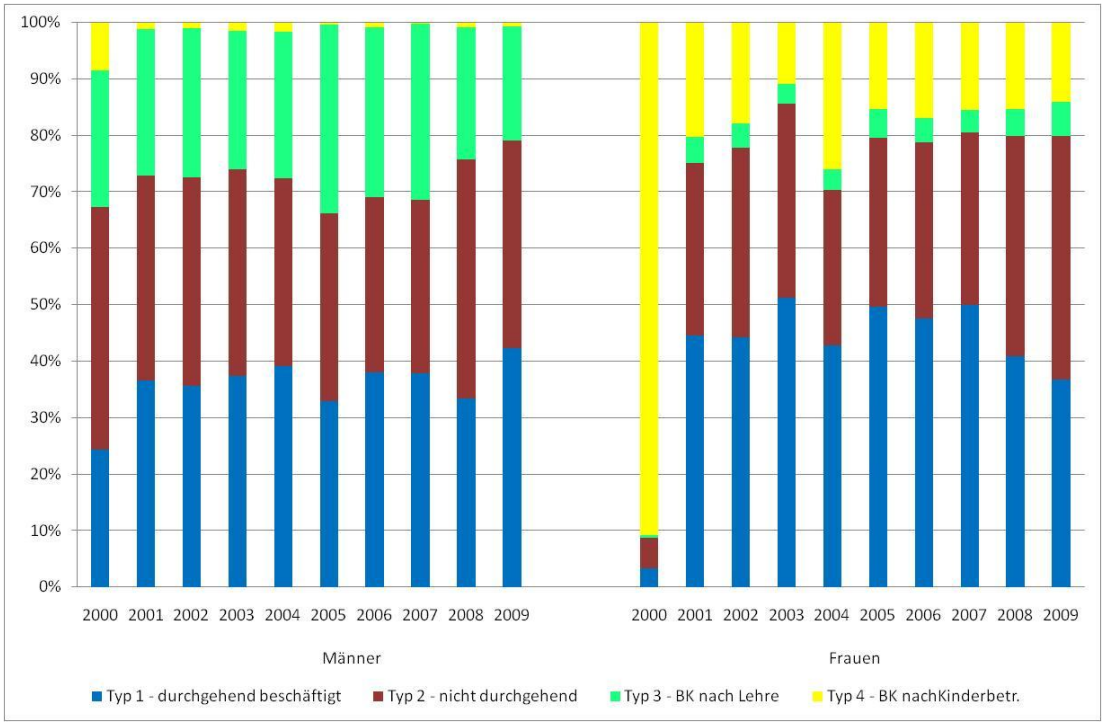
Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 19: Anteile der vier Teilnahmetypen im Zeitverlauf 2000 - 2009



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 20: Anteile der vier Teilnahmetypen im Zeitverlauf nach Geschlecht



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

3.2.3 Alter der BildungskarenzteilnehmerInnen

Die Altersverteilung der BildungskarenzteilnehmerInnen ist seit 2001 im Zeitverlauf relativ stabil. Durchschnittsalter und Medianalter liegen bei 33,6, respektive 31 Jahren (bei geringen Schwankungen dieser Statistiken im Zeitverlauf). Unterschiede zeigen sich insbesondere zwischen den vier Typen und zwischen Männern und Frauen.

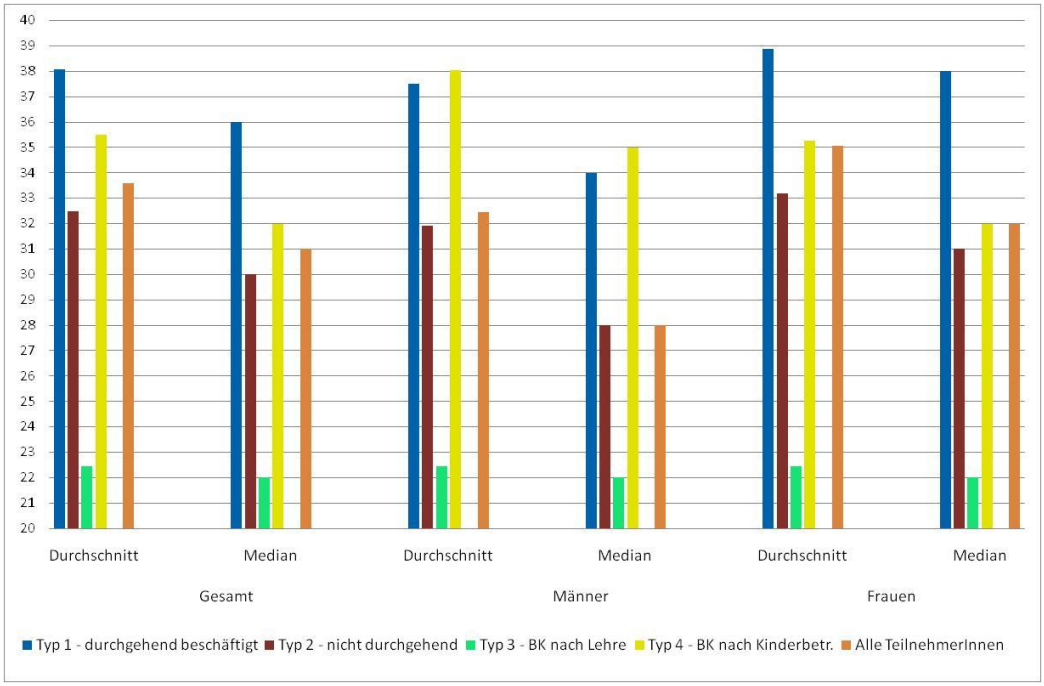
Die Unterschiede des Alters zu Beginn der Bildungskarenz implizieren unterschiedlich lange Vorkarrieren und damit auch unterschiedliche Lagen der Maßnahme im Verlauf der individuellen Erwerbskarriere.

Tabelle 6: Alter der TeilnehmerInnen: Durchschnitt und Median 2001-2010

	Gesamt		Männer		Frauen	
	Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median
Typ 1 - durchgehend beschäftigt	38,1	36,0	37,5	34,0	38,9	38,0
Typ 2 - nicht durchgehend	32,5	30,0	31,9	28,0	33,2	31,0
Typ 3 - BK nach Lehre	22,4	22,0	22,4	22,0	22,4	22,0
Typ 4 - BK nach Kinderbetr.	35,5	32,0	38,0	35,0	35,3	32,0
Alle TeilnehmerInnen	**33,6**	**31,0**	**32,4**	**28,0**	**35,1**	**32,0**

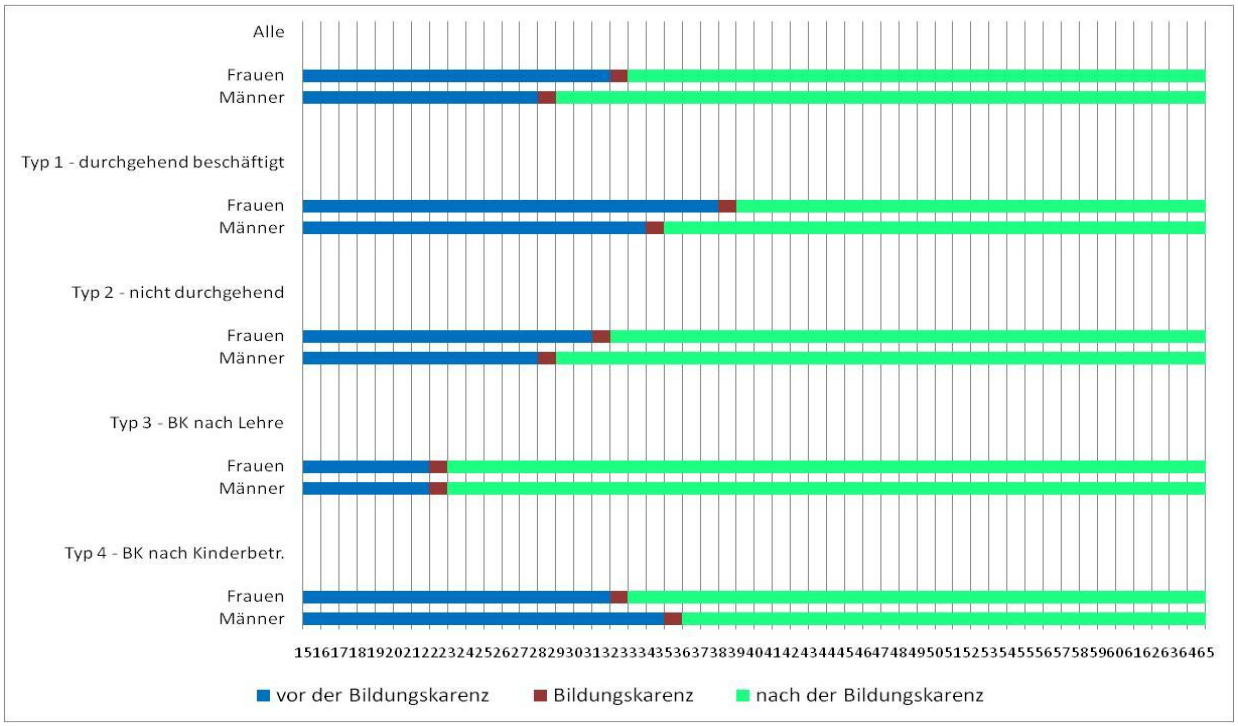
Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 21: Alter der TeilnehmerInnen: Durchschnitt und Median



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 22: Lage der Bildungskarenz in der Erwerbskarriere (nach Medianalter)



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 22 visualisiert die unterschiedlichen Lagen der Bildungskarenz anhand des Medianalters der einzelnen Typen. Während für Typ 1 die Bildungskarenz eine Bildungsintervention am Anfang des zweiten Drittels der Erwerbskarriere darstellt, liegt sie für Typ 3 noch zu Beginn der Berufslaufbahn und dürfte im wesentlichen einen weiterführenden Abschluss einer unmittelbar zuvor abgeschlossen Ausbildung (Lehre) darstellen. Für Typ 4 liegt die Bildungskarenz an der Schnittstelle zwischen erstem und zweitem Drittel der Berufslaufbahn sowie zwischen einer Erwerbs- und Fertilitätskarriere.

3.2.4 Anteil: Männer und Frauen

Der Frauen- und Männeranteil der BildungskarenzteilnehmerInnen ist im Zeitverlauf von 2001 bis 2008 relativ stabil. Vor 2001 war der Frauenanteil mit über 90 % der TeilnehmerInnen dominant. Im Jahr 2009 ändert sich die Geschlechterzusammensetzung ebenfalls. Männer, die vorher weniger als die Hälfte der TeilnehmerInnen dargestellt haben, machen nun rund 65 % der Kohorte aus.

Innerhalb der einzelnen vier Typen ist das Geschlechterverhältnis ebenso über alle Jahrgänge hinweg stabil. Typ 1 und Typ 2 weisen einen Frauenanteil bis zum Jahr 2009 von knapp über 60 % bzw. um die 55 % auf. Im Jahr 2009 sinkt der Frauenanteil auf 32 % bzw. 39 %. Typ 3 – Bildungskarenz nach der Lehre - ist über alle Jahre hinweg mit jeweils über 80 %

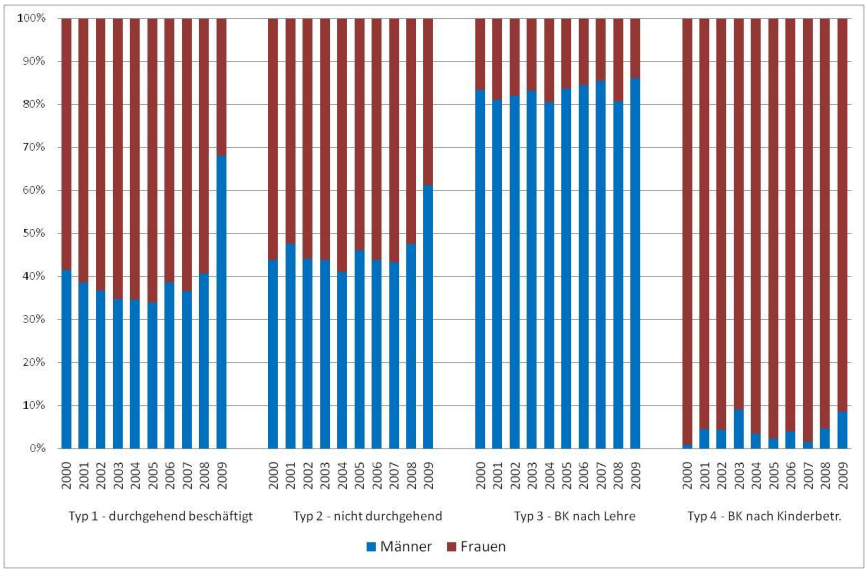
männlichen Teilnehmern männerdominiert, während die Bildungskarenz nach Kinderbetreuungszeit(en) fast ausschließlich von Frauen in Anspruch genommen wird.

Tabelle 7: Frauen- und Männeranteil der BildungskarenzteilnehmerInnen, 2000-2009

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Alle										
Männer	9%	43%	42%	42%	37%	44%	44%	43%	46%	65%
Frauen	91%	57%	58%	58%	63%	56%	56%	57%	54%	35%
Typ 1 - durchgehend beschäftigt										
Männer	42%	39%	37%	35%	35%	34%	39%	37%	41%	68%
Frauen	58%	61%	63%	65%	65%	66%	61%	63%	59%	32%
Typ 2 - nicht durchgehend										
Männer	44%	48%	44%	44%	41%	46%	44%	43%	48%	61%
Frauen	56%	52%	56%	56%	59%	54%	56%	57%	52%	39%
Typ 3 - BK nach Lehre										
Männer	83%	81%	82%	83%	80%	84%	84%	85%	81%	86%
Frauen	17%	19%	18%	17%	20%	16%	16%	15%	19%	14%
Typ 4 - BK nach Kinderbetreuung										
Männer	1%	4%	4%	9%	3%	2%	4%	1%	5%	9%
Frauen	99%	96%	96%	91%	97%	98%	96%	99%	95%	91%

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 23: Frauen- und Männeranteil de einzelnen Typen im Zeitverlauf:



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

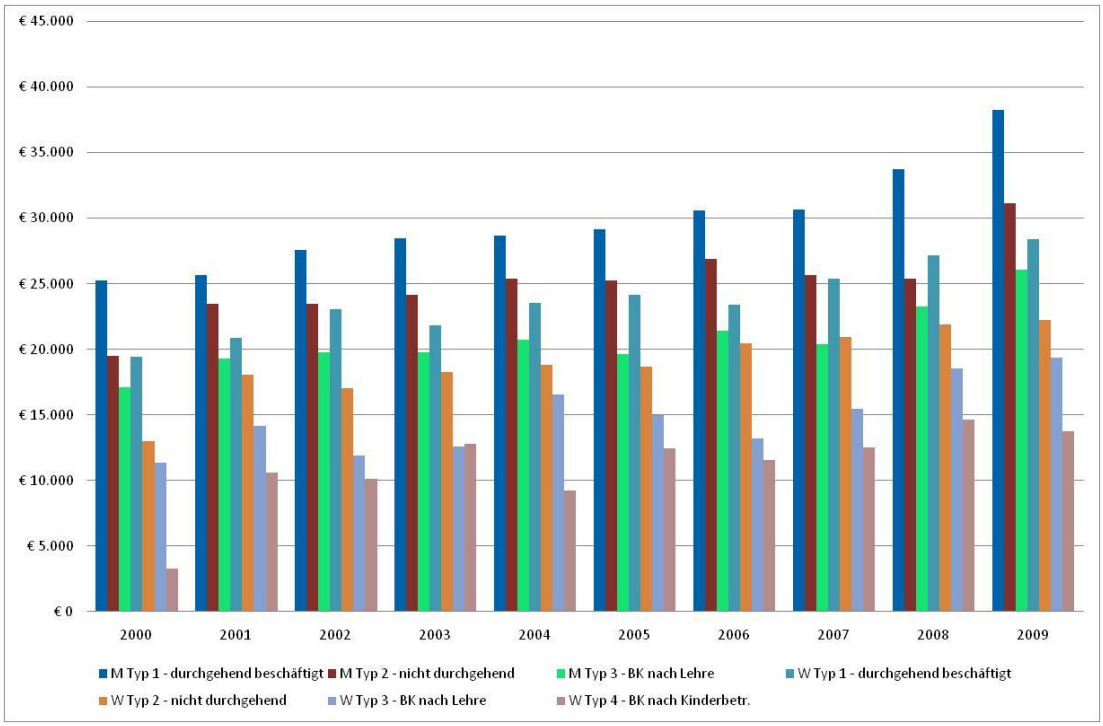
3.2.5 Bruttoeinkommen im Jahr vor der Bildungskarenz

Die unterschiedlichen Vorkarrieren und unterschiedlichen Lagen der Bildungskarenzepisode im Zeitverlauf der individuellen Erwerbskarrieren schlagen sich auch in den unterschiedlichen Einkommen der TeilnehmerInnen vor Beginn der Bildungskarenz wieder.

Wenig überraschend weisen Männer mit stabiler Vorkarriere (Typ-1) die höchsten Bruttojahreseinkommen im Jahr vor der Bildungskarenz auf, Frauen nach Kinderbetreuungszeiten verfügen bei Antritt der Bildungskarenz über die geringsten Bruttoeinkünfte.

Die Relation der Einkommensunterschiede zwischen den einzelnen TeilnehmerInnen-Typen ist im Zeitverlauf stabil. Für alle Kohorten von 2000 bis 2009 gelten strukturell idente Muster der Einkommensunterschiede in den Bruttoeinkommen des Kalenderjahres vor dem Bildungskarenzbeginn.

Abbildung 24: Medianeinkommen der vier Typen im Zeitverlauf



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Auffallend bei der Entwicklung der Jahreseinkommen vor Antritt der Bildungskarenz sind die Veränderungen der Einkommen im Zeitverlauf. Betrachtet man die Veränderungen zum Vorjahr so fällt insbesondere für die Kohorte der männlichen Teilnehmer des Jahres 2009 auf, dass ihre Bruttoeinkommen vor der Bildungskarenz deutlich über jenem der Teilnehmerkohorte des Jahres 2008 liegen. Das ist ein Hinweis auf eine veränderte Zusammensetzung der TeilnehmerInnen und die Zunahme von Typ 1 bei den Männern.

Tabelle 8: Durchschnittsjahresbruttoeinkommen der einzelnen Kohorten vor Antritt

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Alle										
Männer	20.265	22.589	23.670	24.224	25.162	24.642	26.116	25.528	27.039	33.111
Frauen	4.731	18.701	18.339	19.382	19.776	21.106	21.077	21.442	22.857	23.607
Typ 1 - durchgehend beschäftigt										
Männer	25.228	25.636	27.604	28.439	28.641	29.177	30.612	30.661	33.711	38.238
Frauen	19.437	20.865	23.070	21.853	23.515	24.186	23.384	25.374	27.158	28.395
Typ 2 - nicht durchgehend										
Männer	19.521	23.448	23.493	24.124	25.370	25.249	26.870	25.677	25.407	31.127
Frauen	13.004	18.048	17.022	18.242	18.797	18.683	20.433	20.904	21.889	22.264
Typ 3 - BK nach Lehre										
Männer	17.096	19.324	19.759	19.804	20.733	19.614	21.413	20.410	23.255	26.060

Frauen	11.369	14.140	11.918	12.581	16.566	14.989	13.171	15.475	18.557	19.386
Typ 4 - BK nach Kinderbetreuung										
Männer	15.846	20.531	15.215	24.446	23.429	18.530	26.779	13.420	25.530	25.647
Frauen	3.281	10.628	10.094	12.759	9.221	12.439	11.570	12.481	14.647	13.748

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Tabelle 9: Median des Jahresbruttoeikommen der vier Typen vor Antritt der BK

	2000	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**
Alle										
Männer	20.134	23.834	24.588	25.006	25.935	25.276	27.689	27.222	28.439	33.459
Frauen	7.487	19.512	19.197	20.099	20.248	22.154	21.895	23.189	23.800	24.848
Typ 1 - durchgehend beschäftigt										
Männer	26.163	27.428	29.527	29.071	30.320	30.739	32.635	33.719	35.501	38.878
Frauen	20.508	23.262	23.579	22.406	24.152	25.221	24.990	26.316	28.304	30.305
Typ 2 - nicht durchgehend										
Männer	19.680	23.999	24.293	25.180	26.589	26.622	28.766	27.277	26.151	31.725
Frauen	14.021	18.507	18.644	19.184	19.811	20.839	20.799	22.253	22.067	23.477
Typ 3 - BK nach Lehre										
Männer	16.208	18.637	18.759	18.615	18.687	18.605	20.357	19.421	22.562	25.512
Frauen	13.070	14.157	12.445	13.953	16.332	15.514	14.502	16.048	17.999	18.988
Typ 4 - BK nach Kinderbetreuung										
Männer	14.033	25.940	15.737	24.793	22.913	19.618	26.758	13.420	25.754	26.319
Frauen	4.818	10.796	10.498	13.488	11.211	12.929	12.951	13.257	15.826	15.107

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Tabelle 10: Bruttoeinkommen der Kohorten im Jahr vor BK – Veränderungen zum Vorjahr in Prozent.

Durchschnitt										
	2000	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**
Alle										
Männer		11	5	2	4	-2	6	-2	6	22
Frauen		295	-2	6	2	7	0	2	7	3
Median										
	2000	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**
Alle										
Männer		18	3	2	4	-3	10	-2	4	18
Frauen		161	-2	5	1	9	-1	6	3	4

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

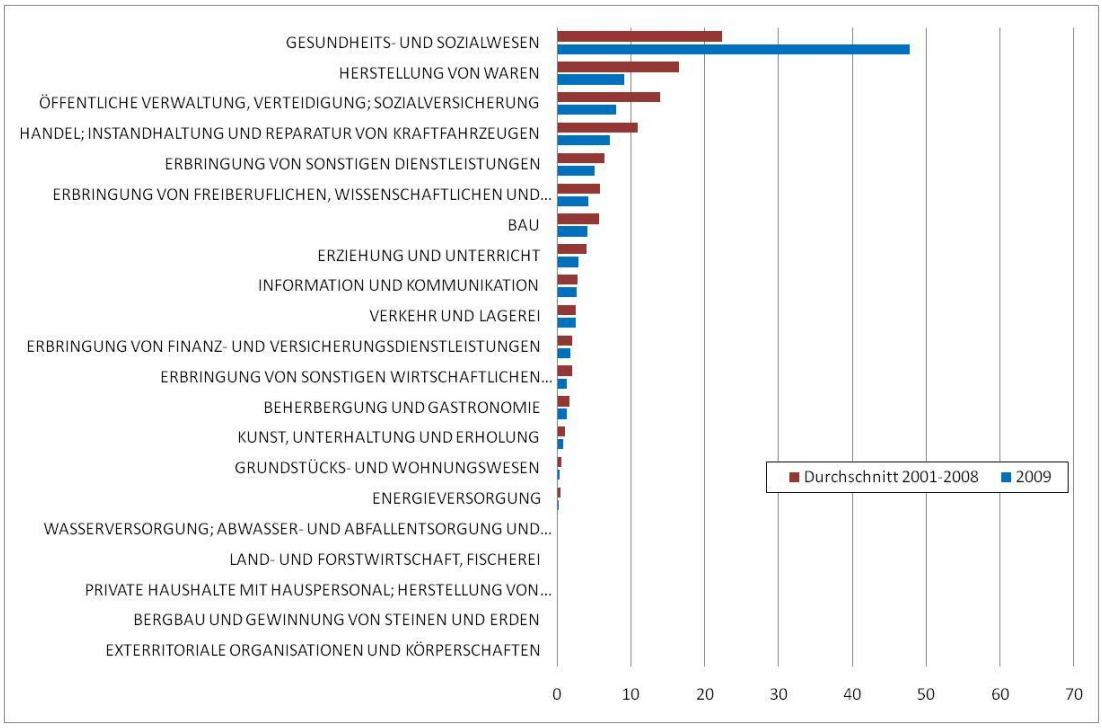
3.2.6 Branchen der Bildungskarenz-TeilnehmerInnen

Die einzelnen TeilnehmerInnengruppen, also Männer und Frauen, sowie die vier Typen unterschieden sich nicht nur nach ihrem Alter, ihrem Einkommen im Zeitraum vor der Bildungskarenz sondern auch nach ihrer Herkunftsbranche. Als Herkunftsbranchen werden hier jene Branchen bezeichnet, aus der die BildungskarenzteilnehmerInnen direkt in die Maßnahme übergehen. Im Zeitverlauf sind die Anteile der Herkunftsbranchen für die Jahre 2001 bis 2008 stabil, weshalb für diese Jahre ein Durchschnitt ausgewiesen wird.

Die Branchenzusammensetzung vor 2009 spiegelt in weitem Maß auch die Struktur der österreichischen Beschäftigung wieder (Stichwort: „männlich dominierte Lehrberufe“). 2009 ändert sich die Zusammensetzung der Herkunftsbranchen. Insbesondere die Bedeutung der Wirtschaftsklasse C – Erzeugung von Waren - nimmt stark zu, ein Phänomen, das sicherlich mit den geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dieser Branche zu tun hat.

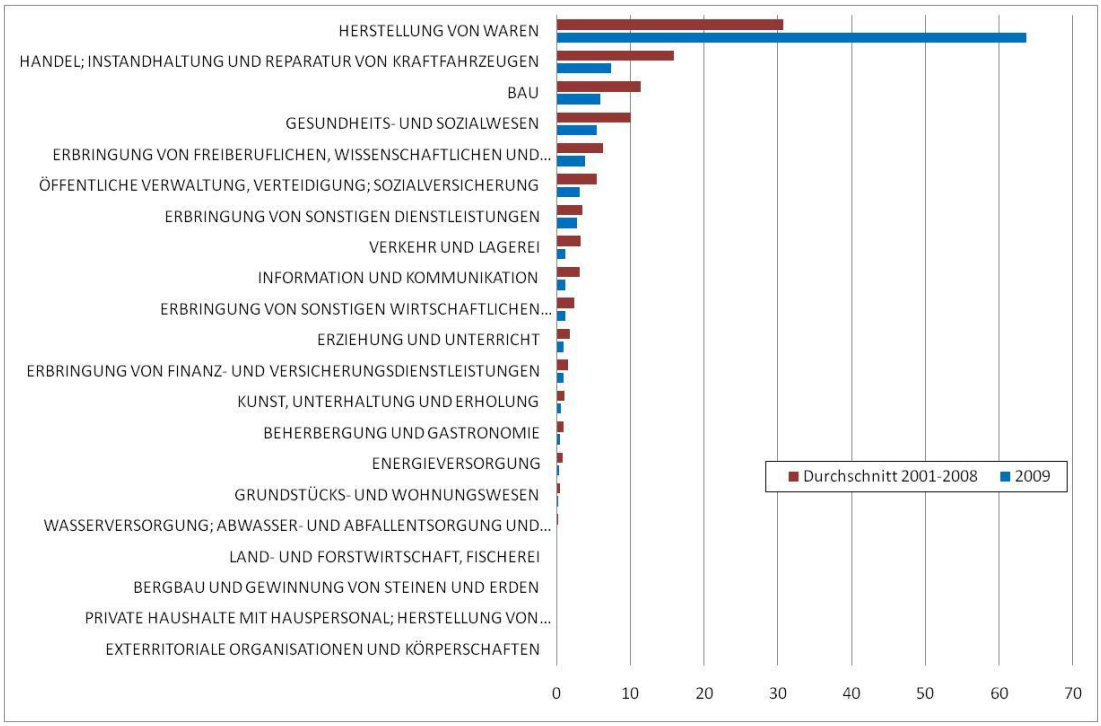
Abbildung 25 zeigt die Anteile der Herkunftsbranchen aller BildungskarenzteilnehmerInnen, Abbildung 26 die der Männer und Abbildung 27 die der Frauen. Die weiteren Abbildungen fassen die Herkunftsbranchen für die vier Typen zusammen.

Abbildung 25: Anteile der BK-TeilnehmerInnen nach Herkunftsbranchen: Gesamt



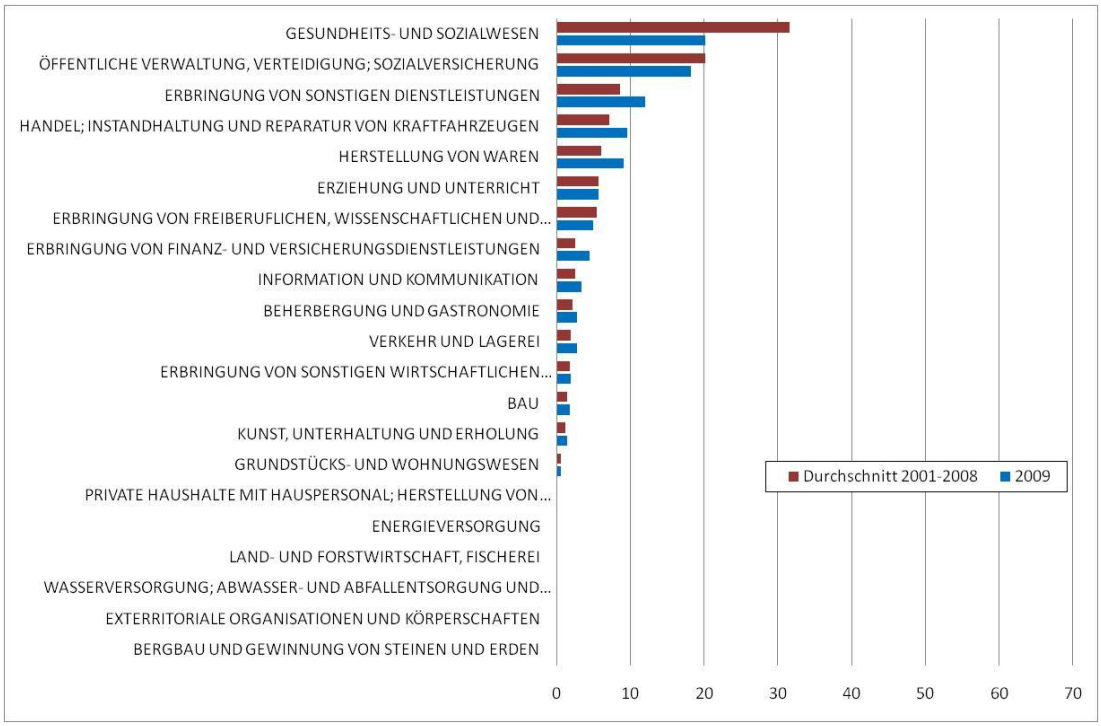
Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 26: Anteile der BK-TeilnehmerInnen nach Herkunftsbranchen - Männer



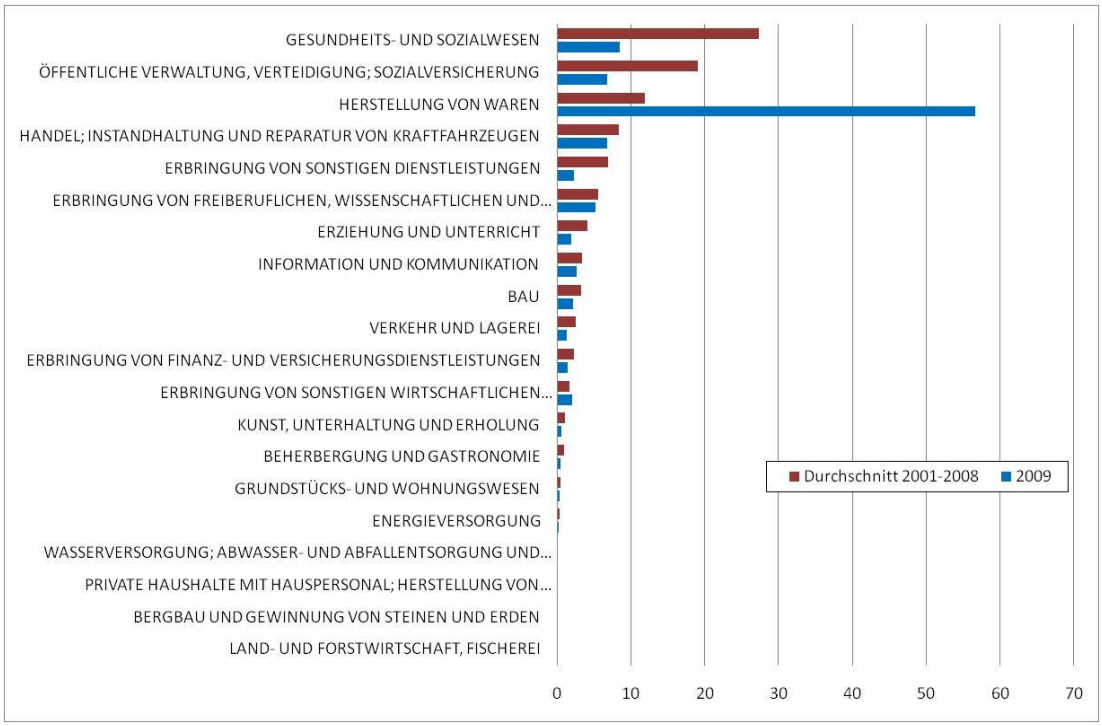
Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 27: Anteile der BK-TeilnehmerInnen nach Herkunftsbranchen Frauen



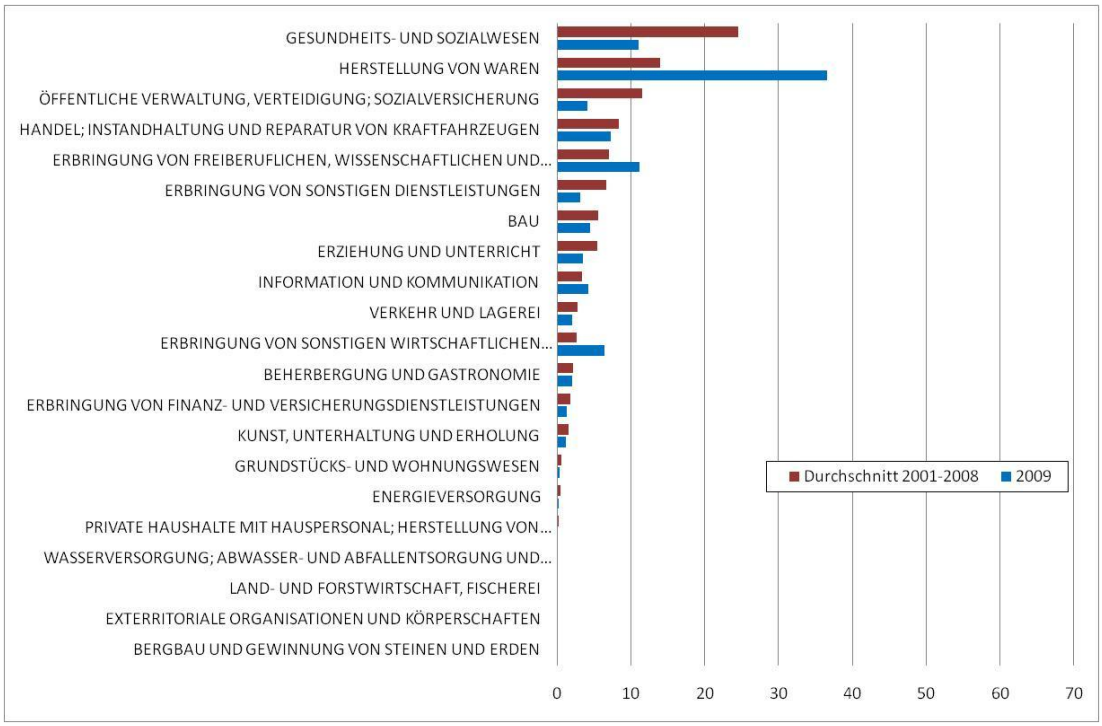
Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 28: Anteile der BK-TeilnehmerInnen nach Herkunftsbranchen - Typ 1



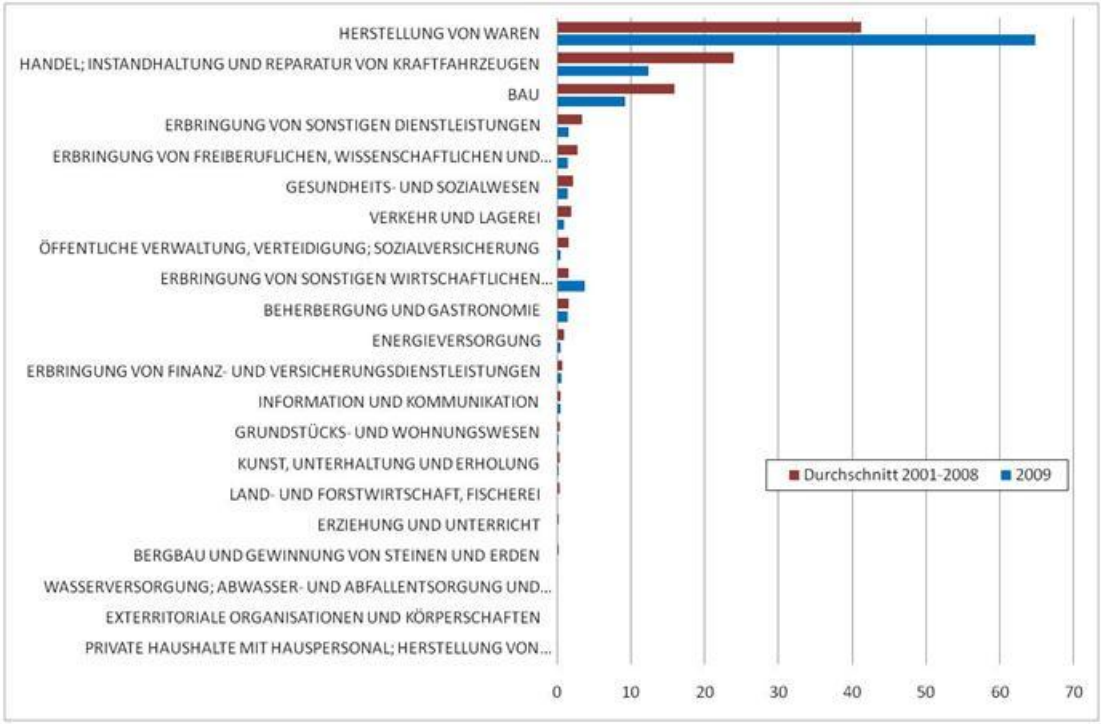
Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 29: Anteile der BK-TeilnehmerInnen nach Herkunftsbranchen – Typ -2



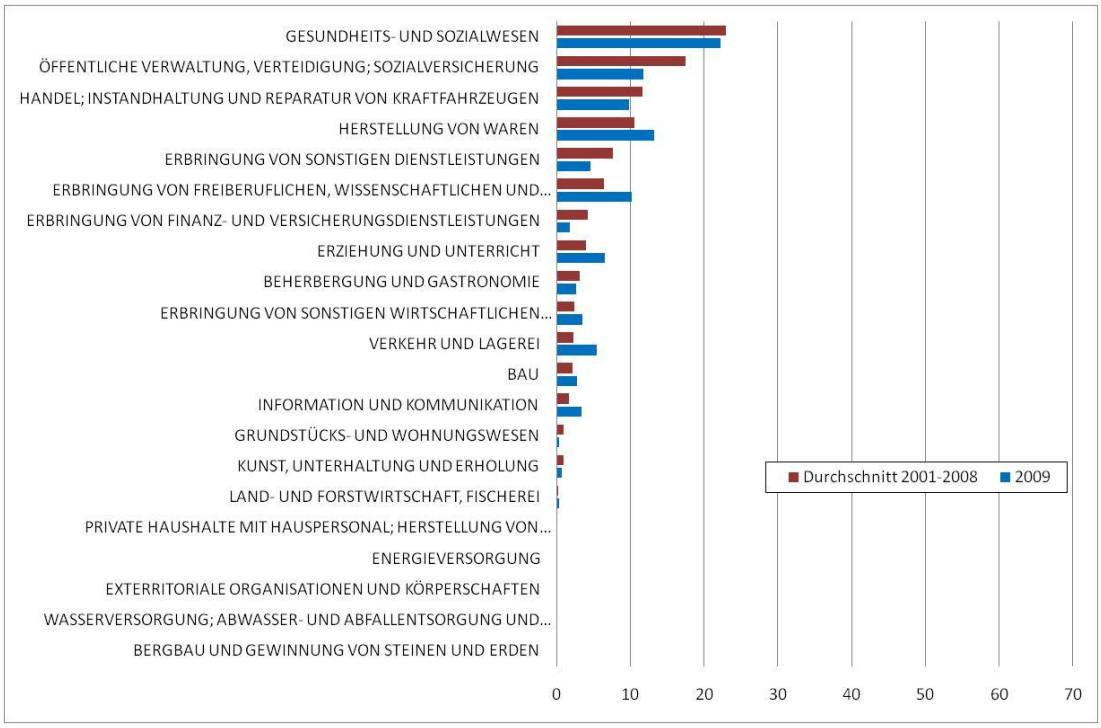
Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 30: Anteile der BK-TeilnehmerInnen nach Herkunftsbranchen – Typ-3



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 31: Anteile der BK-TeilnehmerInnen nach Herkunftsbranchen – Typ-4



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

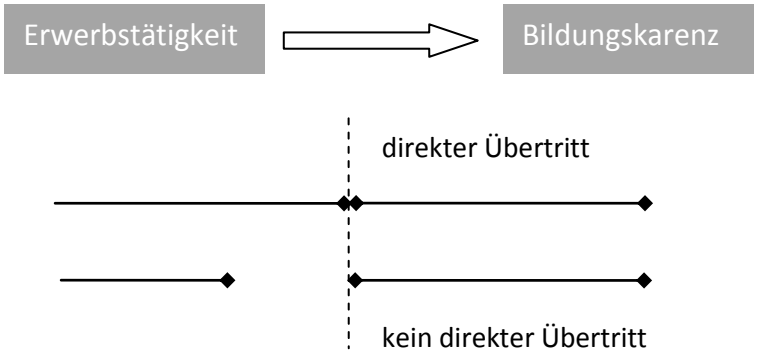
3.3 Zeit der Bildungskarenz

3.3.1 Übergang in die Bildungskarenz

Beim Übertritt aus einem Beschäftigungsverhältnis wurden zwei Aspekte untersucht (i) die zeitliche Dauer bis zum Übertritt und (ii) der Arbeitsmarktstatus der letzten Beschäftigungsepisode vor der Maßnahme.

Der Übertritt aus einer Beschäftigung in die Bildungskarenz kann direkt erfolgen, d.h. das Beschäftigungsverhältnis wird unterbrochen (endet) und unmittelbar darauf erfolgt der Beginn der Bildungskarenz, der Eintritt in die Maßnahme.[4]

Unabhängig vom Antrittsjahr weist die überwiegende Anzahl von BildungskarenzteilnehmerInnen einen direkten Übertritt auf. Der Übertritt kann aber auch nicht direkt erfolgen, d.h. nach Ende (Unterbrechung) des Beschäftigungsverhältnisses vergehen mehr als 31 Tage bis zum Eintritt in die Maßnahme. Männer treten zu 98 % direkt in die Bildungskarenz über, bei Frauen ist der Anteil geringer, was unter anderem auf die Inanspruchnahme von Bildungskarenz direkt in Anschluss an Kinderbetreuungszeiten zurückzuführen ist.



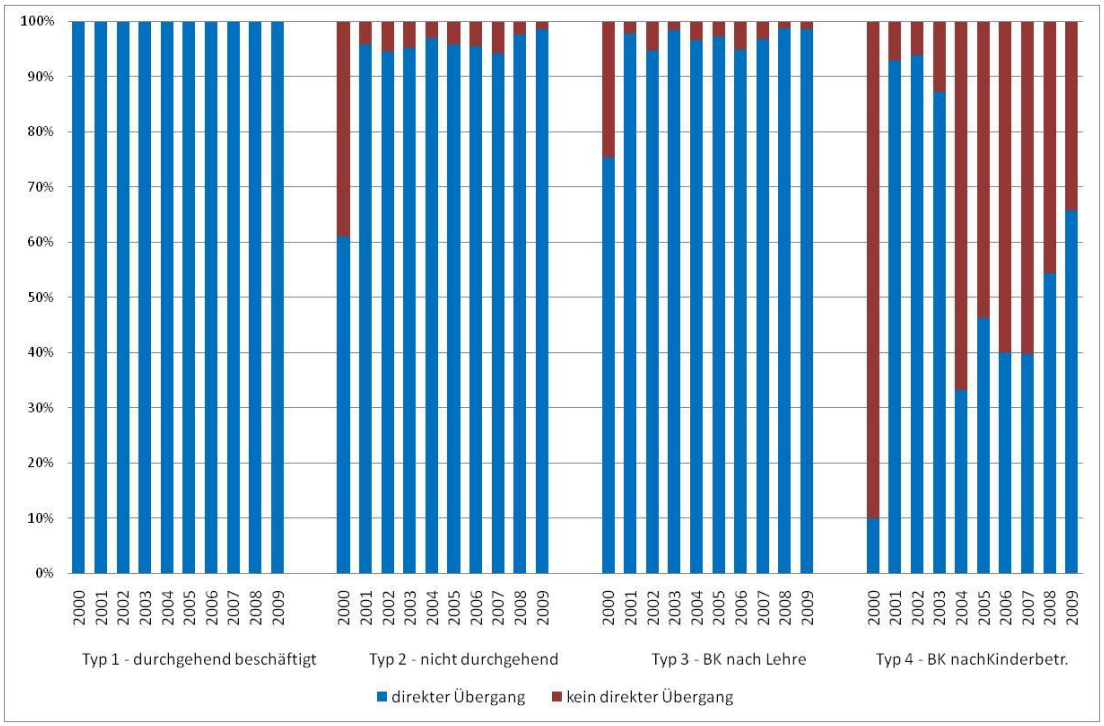
[4] Unmittelbar ist in diesem Kontext als innerhalb von 31 Tagen definiert.

Tabelle 11: Anteile von Personen mit unterschiedlichen Mustern des Übertritts in die BK nach den vier Typen

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Männer Gesamt										
direkter Übertritt	72%	98%	97%	98%	97%	97%	97%	98%	99%	99%
kein direkter Übertritt	28%	2%	3%	2%	3%	3%	3%	2%	1%	1%
Frauen Gesamt										
direkter Übertritt	16%	97%	96%	97%	81%	90%	88%	88%	92%	94%
kein direkter Übertritt	84%	3%	4%	3%	19%	10%	12%	12%	8%	6%
Typ 1 - durchgehend beschäftigt										
direkter Übertritt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
kein direkter Übertritt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Typ 2 - nicht durchgehend										
direkter Übertritt	61%	96%	95%	95%	97%	96%	96%	94%	98%	99%
kein direkter Übertritt	39%	4%	5%	5%	3%	4%	4%	6%	2%	1%
Typ 3 - BK nach Lehre										
direkter Übertritt	75%	98%	95%	98%	97%	97%	95%	97%	99%	99%
kein direkter Übertritt	25%	2%	5%	2%	3%	3%	5%	3%	1%	1%
Typ 4 - BK nach Kinderbetreuung										
direkter Übertritt	10%	93%	94%	87%	33%	46%	40%	40%	54%	66%
kein direkter Übertritt	90%	7%	6%	13%	67%	54%	60%	60%	46%	34%

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 32: Anteile des jeweiligen Typs mit direktem Übertritt in die BK, 2000 bis 2009



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Untersucht man den Übergang in die Bildungskarenz nach Typen so zeigt sich, dass nicht-direkte Übergänge von Erwerbsarbeit in die Bildungskarenz fast nur bei Typ 4 und somit fast nur bei weiblichen TeilnehmerInnen nach Kinderbetreuungszeiten in einem nennenswertem Ausmaß vorkommen.

3.3.2 Arbeitsmarktstatus der letzten Episode vor Beginn der Bildungskarenz

Betrachtet man den Arbeitsmarktstatus der letzen Erwerbstätigkeitsepisode vor der Bildungskarenz so zeigt sich, dass unabhängig von Geschlecht und Typ der dominante Status jener eines Arbeiter/Angestelltenverhältnisses ist.

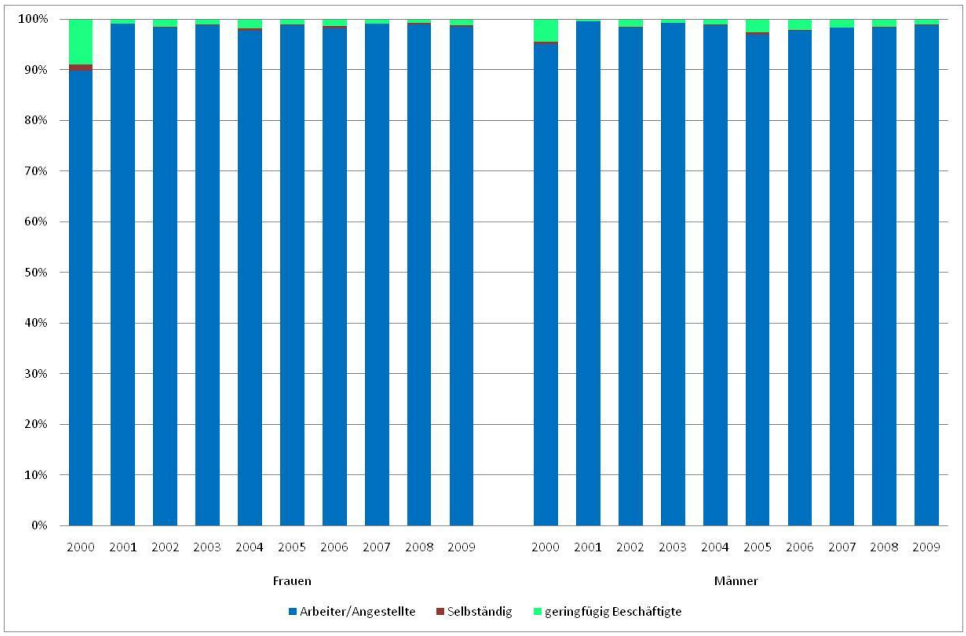
Zusammenfassend kann also festgehalten werden, dass der Übertritt in die Bildungskarenz aus Beschäftigung fast ausschließlich (i) direkt und (ii) aus einer Anstellung erfolgt.

Tabelle 12: Arbeitsmarktstatus der letzten Episode vor Beginn der Bildungskarenz (Verteilung in Prozent)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Alle										
Arbeiter/Angestellte	90%	99%	98%	99%	98%	98%	98%	99%	99%	99%
Selbständige	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
geringfügig Beschäftigte	8%	1%	1%	1%	2%	2%	2%	1%	1%	1%
Männer										
Arbeiter/Angestellte	95%	100%	98%	99%	99%	97%	98%	98%	98%	99%
Selbständige	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
geringfügig Beschäftigte	4%	0%	1%	1%	1%	3%	2%	2%	1%	1%
Frauen										
Arbeiter/Angestellte	90%	99%	98%	99%	98%	99%	98%	99%	99%	99%
Selbständige	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
geringfügig Beschäftigte	9%	1%	1%	1%	2%	1%	1%	1%	1%	1%
Typ 1 - durchgehend beschäftigt										
Arbeiter/Angestellte	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Selbständige	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
geringfügig Beschäftigte	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Typ 2 - nicht durchgehend beschäftigt										
Arbeiter/Angestellte	89%	99%	97%	98%	97%	97%	97%	99%	99%	82%
Selbständige	4%	0%	0%	0%	1%	1%	1%	0%	0%	1%
geringfügig Beschäftigte	7%	1%	2%	2%	2%	2%	2%	1%	1%	4%
Typ 3 - BK nach Lehre										
Arbeiter/Angestellte	93%	98%	96%	98%	99%	95%	95%	96%	97%	97%
Selbständige	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
geringfügig Beschäftigte	6%	2%	4%	2%	1%	5%	5%	4%	3%	3%
Typ 4 - BK nach Kinderbetreuung										
Arbeiter/Angestellte	90%	99%	99%	99%	95%	97%	97%	98%	97%	98%
Selbständige	1%	0%	0%	0%	1%	1%	1%	0%	1%	0%
geringfügig Beschäftigte	9%	1%	1%	1%	5%	2%	2%	2%	2%	2%

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 33: Anteil der Personen nach Arbeitsmarktstatus der letzten arbeitsmarktaktiven Episode vor der Bildungskarenz

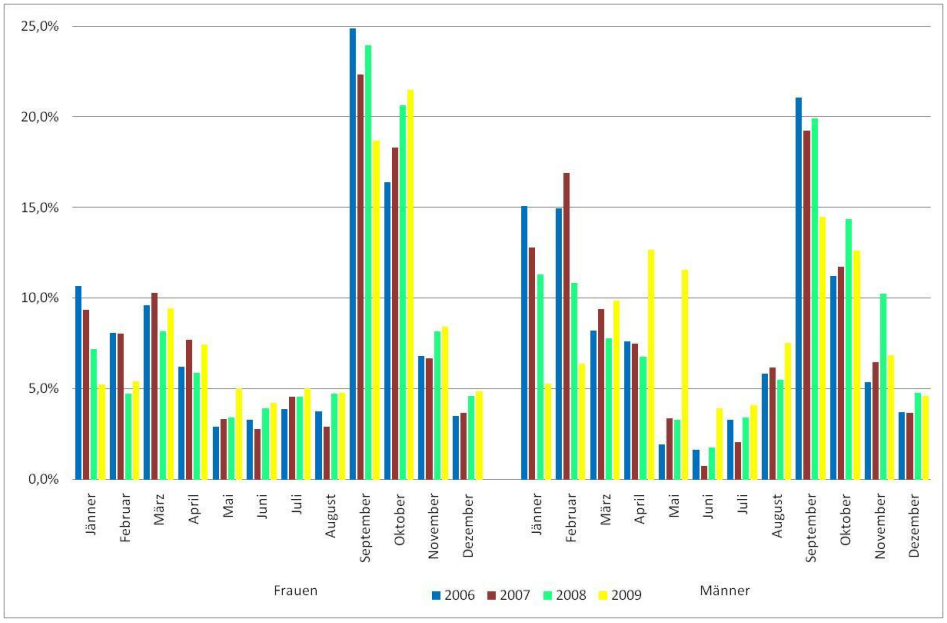


Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

3.3.3 Anfangsmonat und Dauer der Bildungskarenzepisoden

Betrachtet man die Anfangsmonate und die jeweiligen Dauern der Bildungskarenzepisoden, so ergibt sich für die Jahre 2001 bis 2008 ein im Zeitverlauf relativ stabiles Bild.

Abbildung 34: Verteilung der Teilnehmerinnen nach Anfangsmonaten, 2006-2009



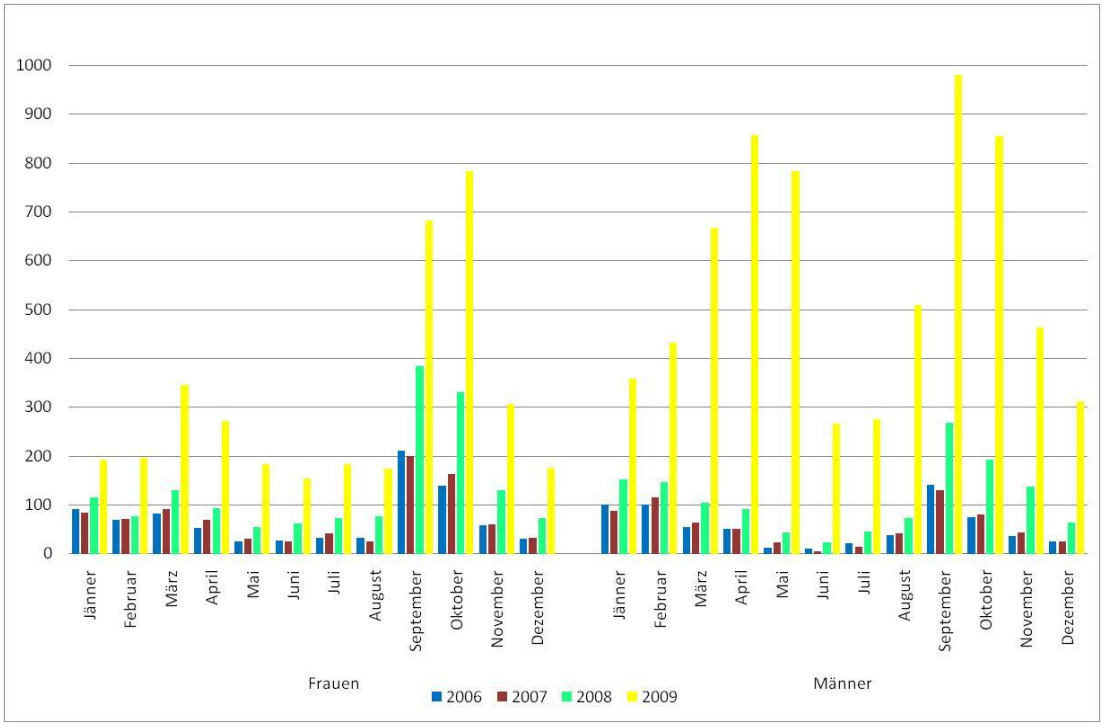
Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Jänner, Februar und März, sowie September und Oktober sind die wichtigsten Anfangsmonate im Zeitverlauf. Sowohl bei Männern als auch bei Frauen beginnen über 70 % der MaßnahmenteilnehmerInnen die Bildungskarenz in diesen Monaten.

Bei Frauen ist die Bedeutung von September und Oktober besonders ausgeprägt. Bei Männern sind nach September die Monate Jänner und Februar, gefolgt von Oktober und März, die wichtigsten Anfangszeitpunkte. Abbildung 34 illustriert die Bedeutung der unterschiedlichen Anfangsmonate anhand der Verteilungen der Monate für die Jahre 2006 bis 2009.

Abbildung 35 illustriert für denselben Zeitraum die Anzahl der Personen, die eine Bildungskarenz beginnen. Im Jahr 2009 steigt die Anzahl der TeilnehmerInnen stark an. In allen Monaten gehen mehr Personen in Bildungskarenz als im Vergleichsmonat der Vorjahre, wobei die Zunahme auch in jenen Monaten erfolgt, die sonst anteilsmäßig eine geringe Bedeutung für den Beginn der Bildungskarenz haben.

Abbildung 35: Anzahl der Personen, die in Bildungskarenz gehen, 2006-2009



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

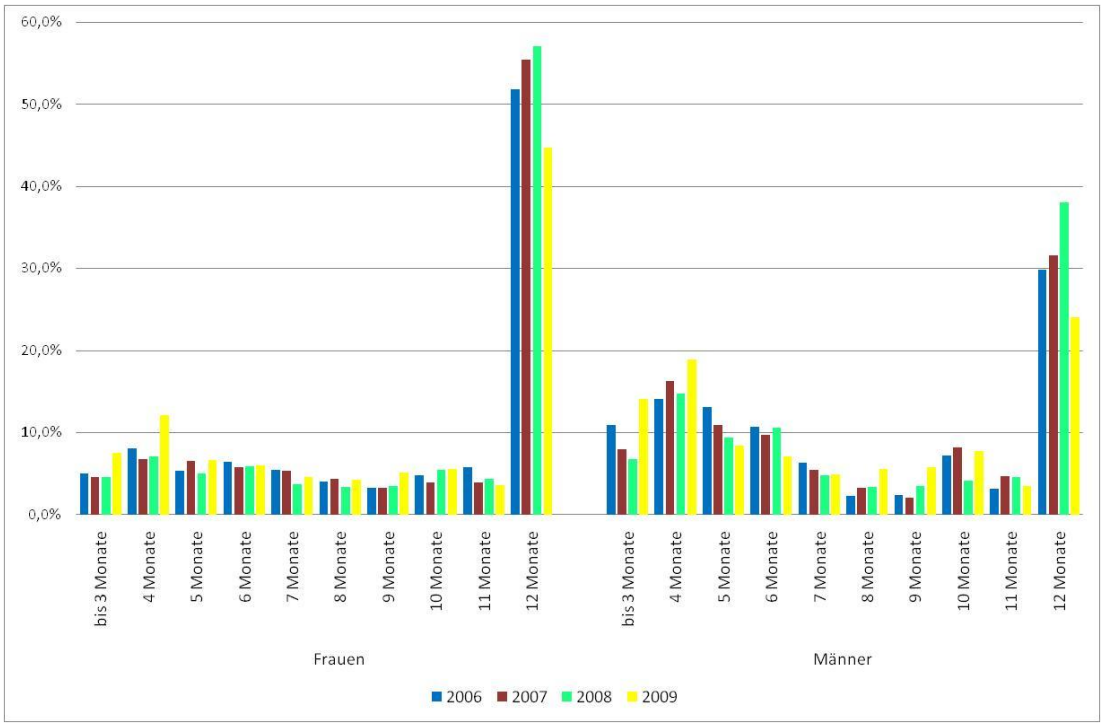
Tabelle 13: Anteile der TeilnehmerInnen nach Anfangsmonat

	Jän.	Feb.	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Alle												
2001-2008	11%	9%	9%	7%	3%	3%	4%	4%	22%	15%	8%	5%
2009	5%	6%	10%	11%	9%	4%	4%	7%	16%	16%	7%	5%
Männer												
2001-2008	14%	12%	9%	8%	3%	2%	3%	5%	20%	12%	7%	4%
2009	5%	6%	10%	13%	12%	4%	4%	8%	15%	13%	7%	5%
Frauen												
2001-2008	10%	6%	8%	6%	4%	3%	4%	4%	23%	18%	8%	6%
2009	5%	5%	9%	7%	5%	4%	5%	5%	19%	21%	8%	5%
Typ 1 - durchgehend beschäftigt												
2001-2008	11%	8%	9%	8%	4%	3%	4%	4%	21%	17%	7%	5%
2009	6%	6%	11%	12%	12%	5%	4%	7%	15%	15%	6%	4%
Typ 2 - nicht durchgeh. Beschäftigt												
2001-2008	11%	8%	9%	8%	3%	3%	4%	5%	20%	16%	7%	5%
2009	5%	5%	10%	9%	7%	4%	5%	7%	16%	18%	9%	5%
Typ 3 - BK nach Lehre												
2001-2008	15%	16%	7%	6%	2%	1%	1%	6%	28%	8%	8%	3%
2009	5%	10%	8%	14%	10%	2%	3%	6%	20%	11%	7%	5%
Typ 4 - BK nach Kinderbetreuung												
2001-2008	8%	6%	7%	5%	4%	3%	4%	4%	21%	18%	10%	10%
2009	5%	6%	9%	7%	5%	4%	5%	4%	17%	20%	11%	6%

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Betrachtet man die Verteilung der Dauern der Bildungskarenz, so ist die Dauer eines Jahres der Bildungskarenz sowohl für Männer als auch für Frauen am häufigsten. Bei Frauen liegt der Anteil von 12-monatigen Bildungskarenzepisoden in den Jahren bis 2008 über 50 %, bei Männern sind es um bzw. über 30 % aller Episoden, die ein Jahr dauern. Bei Männern haben darüber hinaus Episoden mit einer Dauer von drei, vier oder fünf Monaten auch eine gewisse Bedeutung. Bei allen Typen kommt es im Jahr 2009 zu einer Abnahme von ganzjährigen Bildungskarenzen und einer Zunahme von kürzeren Dauern der Inanspruchnahmen.

Abbildung 36: Verteilung der Episodendauern



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

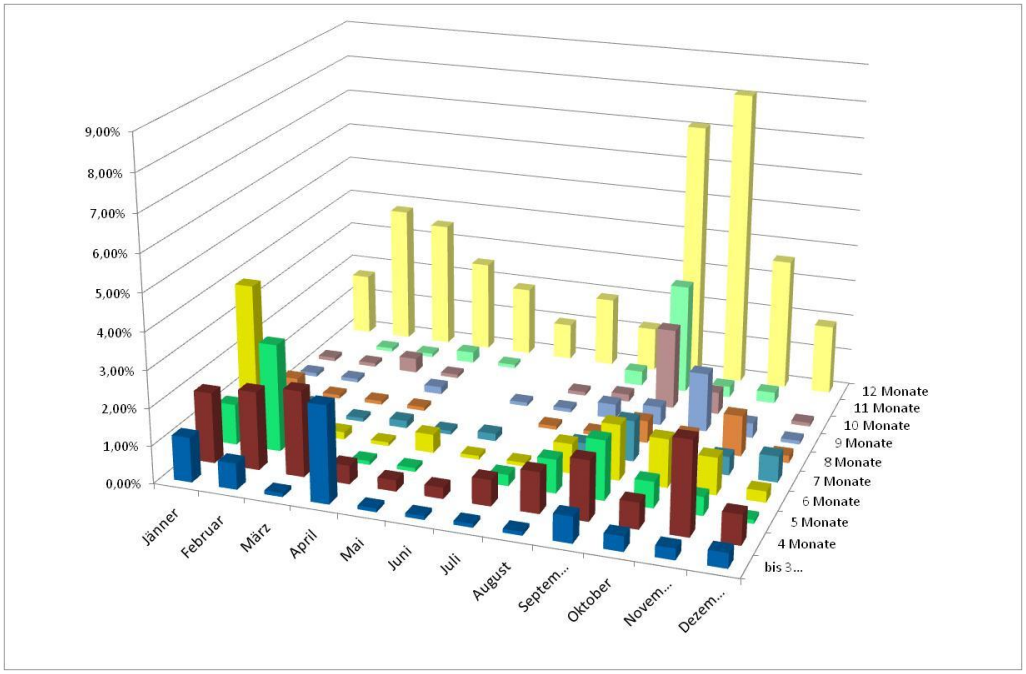
Tabelle 14: Verteilung der Dauer der Bildungskarenz in Monaten, 2001-2008 und 2009

	bis 3	4 Monate	5 Monate	6 Monate	7 Monate	8 Monate	9 Monate	10 Monate	11 Monate	12 Monate
Männer										
2001-2008	9%	16%	12%	12%	5%	3%	3%	6%	4%	32%
2009	14%	19%	8%	7%	5%	6%	6%	8%	3%	24%
Frauen										
2001 - 2008	4%	7%	5%	6%	4%	3%	3%	5%	5%	58%
2009	8%	12%	7%	6%	5%	4%	5%	6%	4%	45%
Typ 1 - durchgehend beschäftigt										
2001 - 2008	6%	11%	7%	8%	5%	3%	2%	4%	4%	49%
2009	15%	20%	7%	6%	5%	6%	5%	6%	3%	28%
Typ 2 - nicht durchgehend										
2001 - 2008	6%	10%	7%	8%	5%	3%	4%	6%	5%	47%
2009	10%	14%	9%	7%	5%	5%	6%	6%	3%	35%
Typ 3 - BK nach Lehre										
2001 - 2008	8%	16%	12%	12%	5%	2%	3%	8%	6%	27%
2009	9%	15%	9%	9%	4%	5%	6%	12%	5%	24%
Typ 4 - BK nach Kinderbetreuung										
2001 - 2008	3%	4%	5%	4%	5%	4%	4%	4%	3%	63%
2009	6%	9%	6%	7%	4%	4%	5%	5%	4%	50%

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

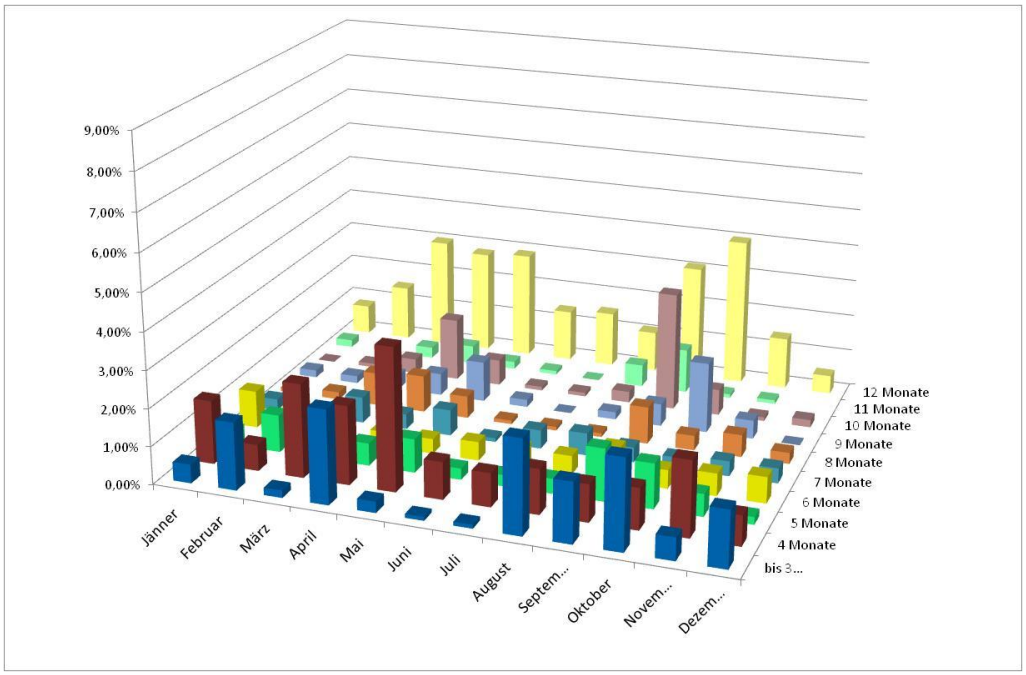
3.3.4 Anfangsmonat x Dauern

Abbildung 37: Häufigkeit von BK Episoden nach Dauer, Anfangsmonat - Männer 2008



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 38: Häufigkeit von BK Episoden nach Dauer, Anfangsmonat - Männer 2009



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Die Muster der Anfangsmonate und der Dauer der Bildungskarenz sind über viele Jahre stabile Muster. Im Jahr 2009 werden diese Muster jedoch aufgeweicht. Alle möglichen Kombinationen der Dauer und der Anfangsmonate der Bildungskarenz treten auf. Die beiden vorstehenden Abbildungen illustrieren dies anhand der bivariaten Verteilung: Dauer x Anfangsmonat. Exemplarisch werden Männer aus den Jahren 2008 und 2009 verglichen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden: Es existieren bis 2008 stabile Muster des Nutzungsverhaltens hinsichtlich Anfangsmonat und Dauer der Maßnahme mit leichten Unterschieden zwischen Männern und Frauen sowie den zwischen den Vorkarrieretypen. Diese Muster scheinen mit der Nutzung und der Form der Weiterbildung im Rahmen der Bildungskarenz zusammenzuhängen. 2009 kommt es zu einer strukturellen Änderung. vor allem bei den männlichen Teilnehmern scheinen sich diese Muster etwas aufzuweichen.

3.3.5 Arbeitsmarktaktivität während der Bildungskarenz

Die Möglichkeiten während der Bildungskarenz bzw. während des Bezugs eines Weiterbildungsgeldes erwerbstätig zu sein, sind anhand von Einkommensobergrenzen eingeschränkt. Trotzdem können TeilnehmerInnen an der Bildungskarenz am Arbeitsmarkt etwa in Form einer geringfügigen Beschäftigung aktiv sein.

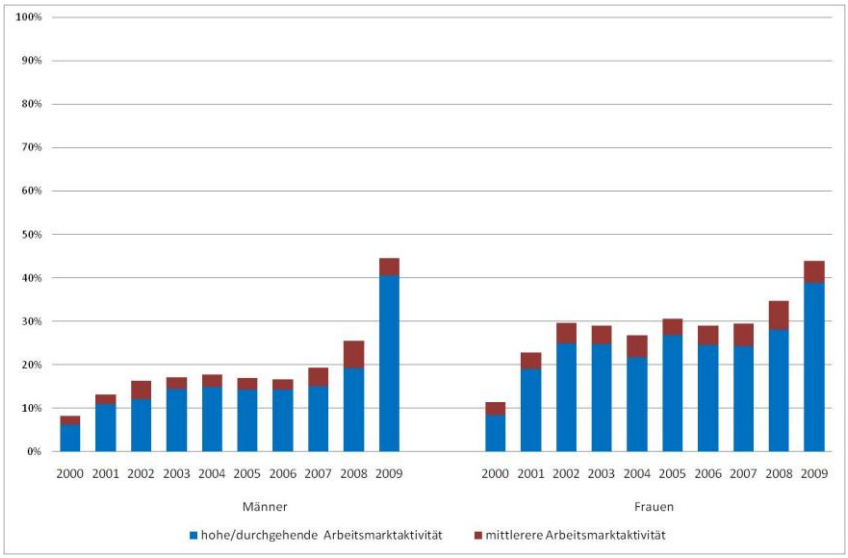
Im Kontext dieser Administrativdatenanalyse wird die Arbeitsmarktaktivität der BildungskarenzteilnehmerInnen anhand der erwerbsaktiv gemeldeten Tage gezählt und wie folgt klassifiziert:

- Geringe Arbeitsmarktaktivität: bis zu einem Drittel der Gesamtzeit der BK gemeldet
- Mittlere Arbeitsmarktaktivität: zwischen einem bis zwei Drittel der BK-Zeit angemeldet
- Hohe Arbeitsmarktaktivität: über zwei Drittel gemeldet

Im Zeitverlauf ist die Arbeitsmarktaktivität in den Anfangszeiten 2000-2002 deutlich gestiegen und dann wieder ab 2008. Bei der Kohorte des Jahres 2009 nimmt sowohl bei Männern als auch bei Frauen die Arbeitsmarktaktivität während der Bildungskarenz stark zu.

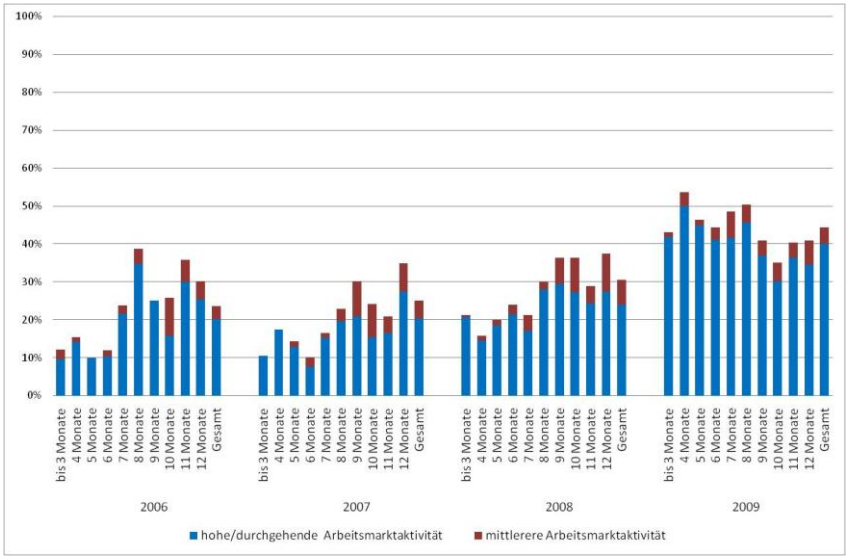
Die Zunahme der Arbeitsmarktaktivität 2009 gilt für alle vier Typen und im Gegensatz zu vorhergehenden Jahrgängen für TeilnehmerInnen ist diese unabhängig von der Dauer der Bildungskarenz. War bis zum Jahr 2009 die Arbeitsmarktaktivität eher bei TeilnehmerInnen mit längerer Bildungskarenzdauer ein Thema, so nimmt im Jahr 2009 die Arbeitsmarktaktivität während der Bildungskarenz bei allen TeilnehmerInnengruppen, v.a. aber bei den kürzeren Dauern zu.

Abbildung 39: Anteile der BildungskarenzteilnehmerInnen mit mittlerer sowie mit hoher/durchgehender Arbeitsmarktaktivität während der BK



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 40: Arbeitsmarktaktivität während der Bildungskarenz – Anteile arbeitsmarktaktiver nach Dauer der BK im Zeitverlauf, 2006 bis 2009



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Die Zunahme der Arbeitsmarktaktivität über alle TeilnehmerInnen Gruppen hinweg, insbesondere die deutliche Zunahme des Anteils von Personen, die während der Bildungskarenz durchgehend beim selben Dienstgeber geringfügig beschäftigt gemeldet waren, deutet auf ein der Kurzarbeit ähnliches Nutzungsverhalten hin.

3.4 Übergang in den Arbeitsmarkt – und Nachkarriere

Für 95 % aller untersuchten BildungskarenzteilnehmerInnen konnten eine oder mehrere erwerbsaktive Episoden nach Ende der Bildungskarenz identifiziert werden, sie weisen also eine Rückkehr in den Arbeitsmarkt auf.

Tabelle 15: Überblick über Anzahl und Anteil von Personen, die in den Arbeitsmarkt zurückgekehrt sind (für die eine Erwerbstätigkeitsepisode existiert)

absolut	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**ges.**
Nach-Epi. exist.	8.389	1.260	1.496	1.553	1.976	1.446	1.461	1.517	2.764	9.521	31.383
Nach-Epi exisit.nicht	272	34	30	36	64	37	61	60	184	894	1.672
Gesamt	**8.661**	**1.294**	**1.526**	**1.589**	**2.040**	**1.483**	**1.522**	**1.577**	**2.948**	**10.415**	**33.055**
in Prozent	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**ges.**
Nach-Epi. exist.	97%	97%	98%	98%	97%	98%	96%	96%	94%	91%	95%
Nach-Epi exisit.nicht	3%	3%	2%	2%	3%	2%	4%	4%	6%	9%	5%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

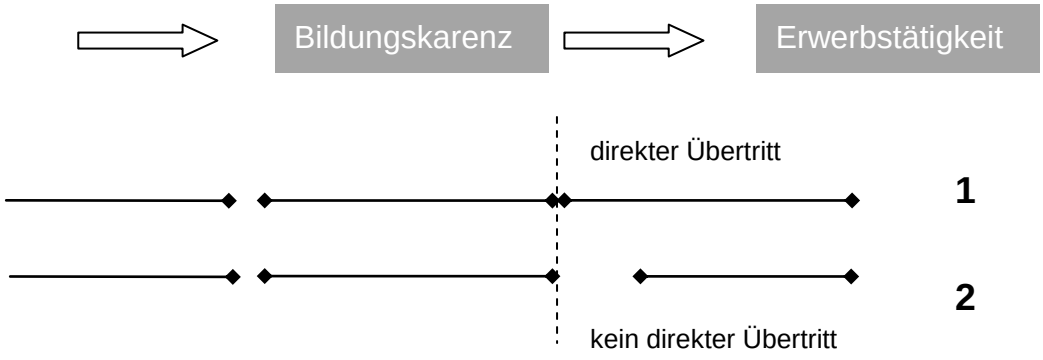
Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Für eine geringe Anzahl von Personen existiert keine erwerbsaktive Nachfolgeepisode. Personen für die dies der Fall ist, sind entweder anders erwerbsfern (mit-)versichert, arbeitslos, leisten Kinderbetreuung oder befinden sich im Ausland. Bis auf wenige Ausnahmen ist eine Analyse des Übergangs in den Arbeitsmarkt sowie eine Analyse der Nachkarriere also möglich.

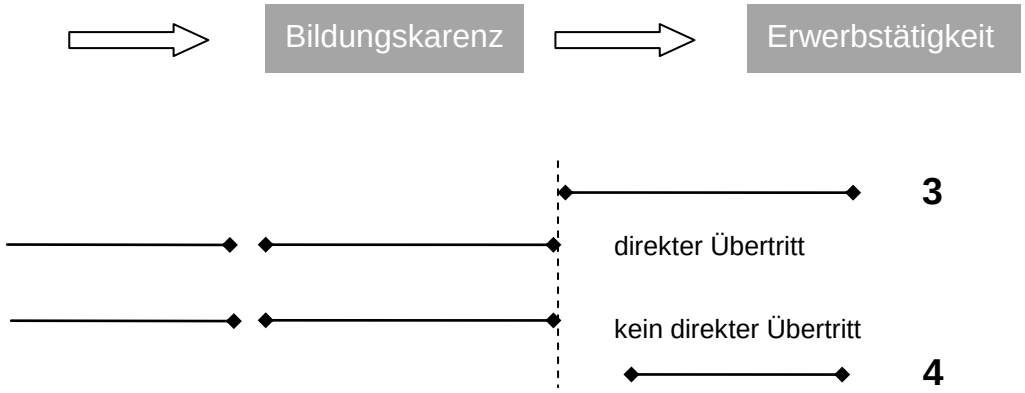
3.4.1 Übergangsmuster

Bei der Rückkehr in den Arbeitsmarkt kann, in Abhängigkeit davon, ob die Erwerbstätigkeit beim alten Dienstgeber fortgesetzt wird und ob der Übertritt direkt (also innerhalb von 31 Tagen) erfolgt, zwischen vier Übergangsmustern unterschieden werden: (1) Rückkehr zum alten Dienstgeber, direkter Übertritt (2) Rückkehr zum alten Dienstgeber, kein direkter Übertritt (3) Arbeitsbeginn bei neuem Dienstgeber, direkter Übertritt und (4) Arbeitsbeginn bei neuem Dienstgeber, kein direkter Übertritt.

Rückkehr zum alten Dienstgeber

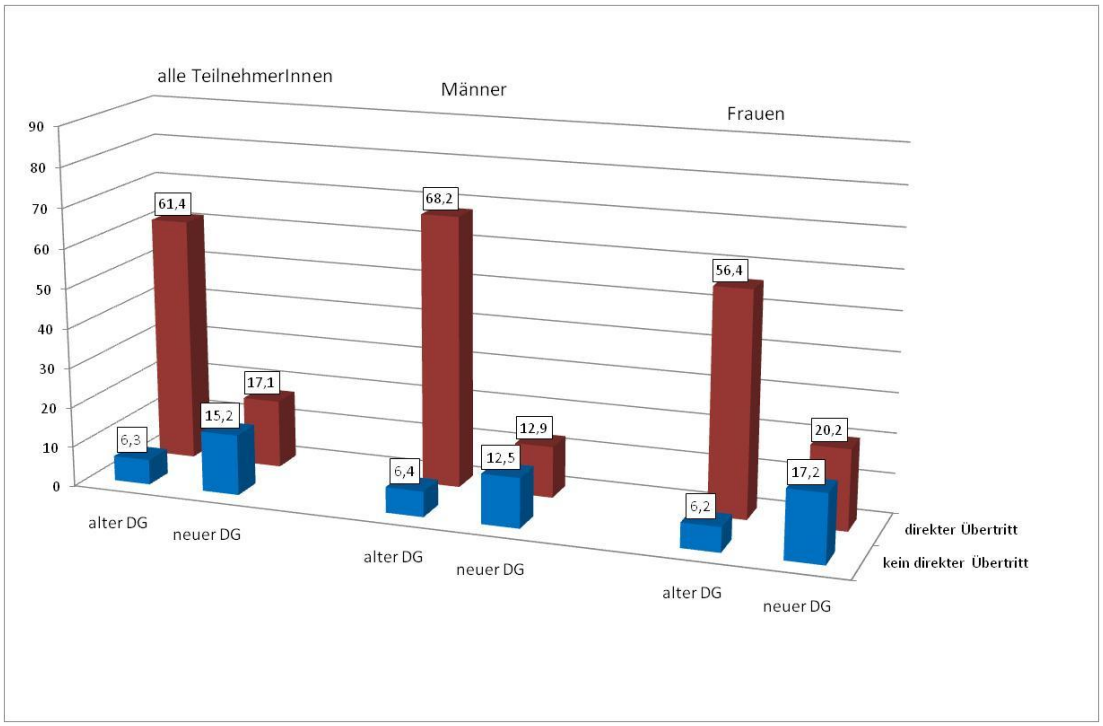


Arbeitsbeginn bei neuem Dienstgeber



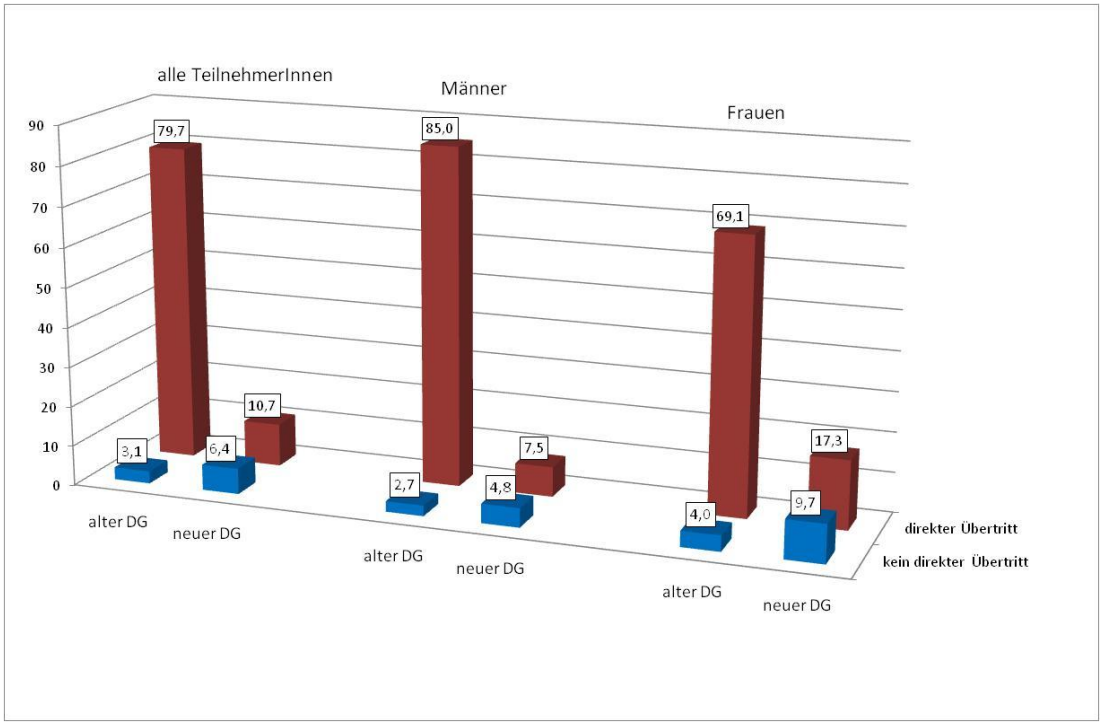
Bei den Übergangsmustern gibt es Unterschiede zwischen Männern und Frauen sowie den vier Typen. Der Großteil der BildungskarenzteilnehmerInnen tritt sofort nach Ende der Bildungskarenz in eine Beschäftigung über und kehrt zum alten Dienstgeber zurück. Der Anteil von Personen dieses Musters ist bei Männern höher als bei Frauen, bei Typ 1 stärker ausgeprägt als bei Typ 4.. Generell kehren Männer schneller in den Arbeitsmarkt zurück und setzten ihre Beschäftigung öfter beim alten Dienstgeber fort. Für alle Typen gilt: Im Zeitverlauf weisen die Kohorten der Jahre bis 2008 ähnliche Muster auf. Der Anteil von Personen, die direkt zum alten DG zurückkehren nimmt von 2008 auf 2009 deutlich zu.

Abbildung 41: Übergangsmuster Männer und Frauen, Gesamt 2001-2008



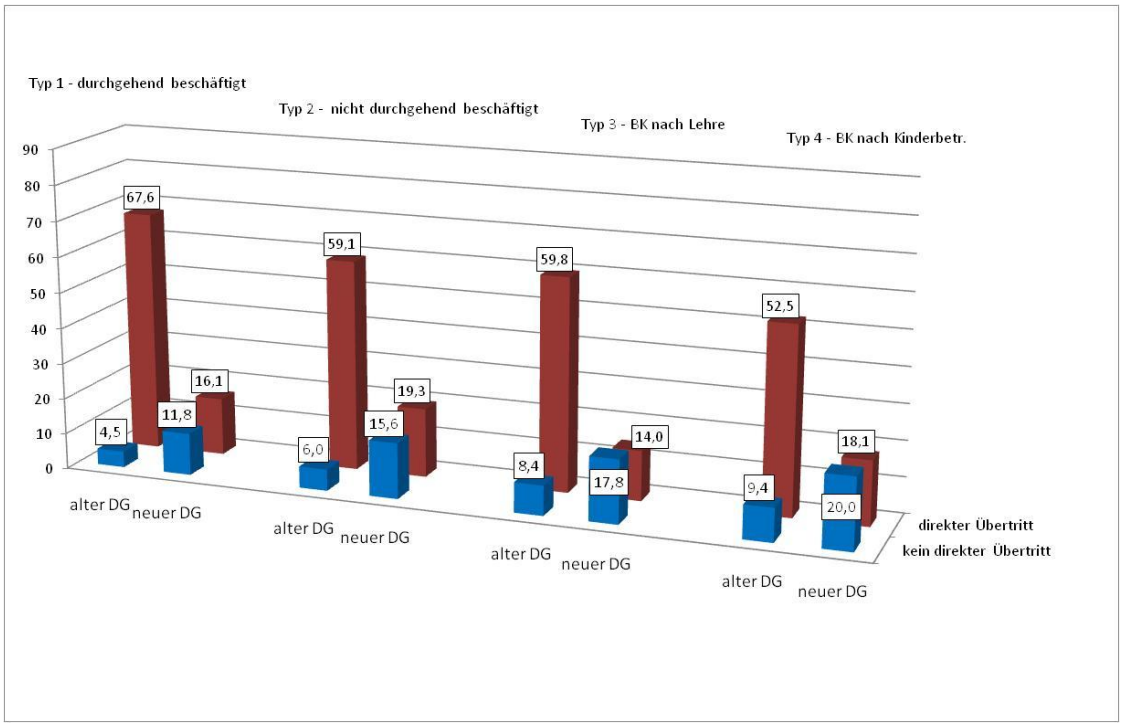
Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 42: Übergangsmuster Männer und Frauen, Gesamt 2009



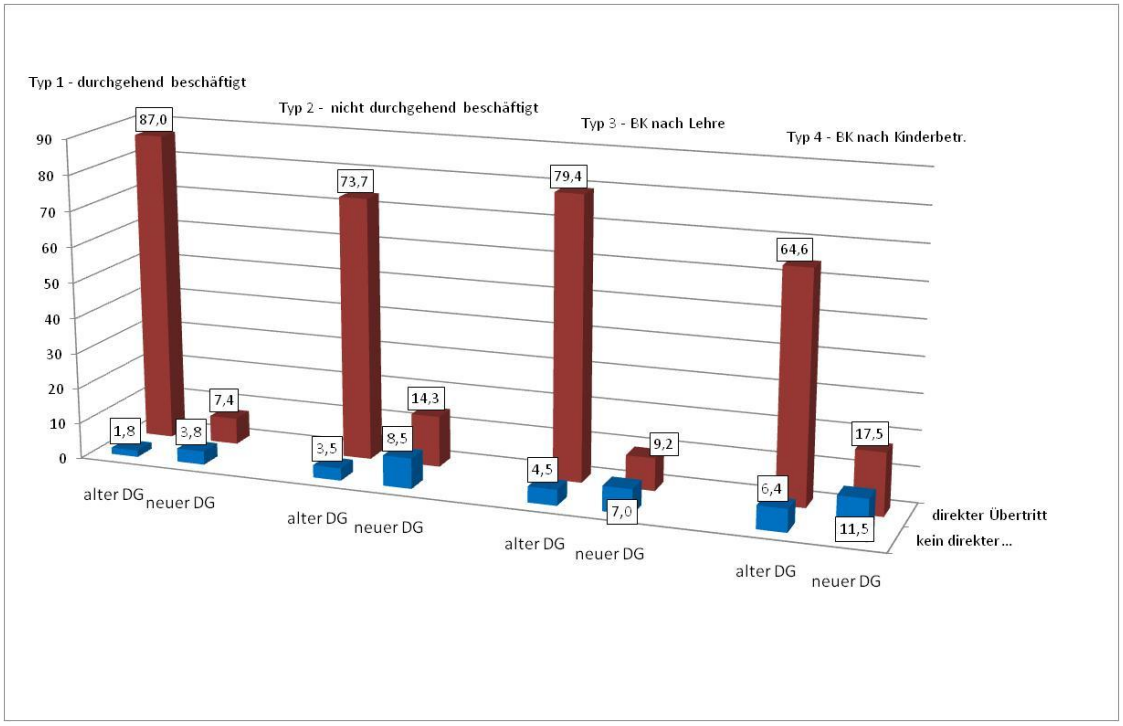
Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 43: Übergangsmuster Männer und Frauen, Gesamt 2001-2008



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 44: Übergangsmuster Männer und Frauen, Gesamt 2009



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Tabelle 16: Übergangsmuster, Vergleich: Durchschnitt 2001 bis 2008 und 2009

Alle								
2001-2008	**alter DG**	**neuer DG**			**2009**	**alter DG**	**neuer DG**	
kein direkter Übertritt	6	15	21		kein direkter Übertritt	3	6	10
direkter Übertritt	61	17	79		direkter Übertritt	80	11	90
	68	32	100			83	17	100
Männer								
2001-2008	**alter DG**	**neuer DG**			**2009**	**alter DG**	**neuer DG**	
kein direkter Übertritt	6	13	19		kein direkter Übertritt	3	5	8
direkter Übertritt	68	13	81		direkter Übertritt	85	8	92
	75	25	100			88	12	100
Frauen								
2001-2008	**alter DG**	**neuer DG**			**2009**	**alter DG**	**neuer DG**	
kein direkter Übertritt	6	17	23		kein direkter Übertritt	4	10	14
direkter Übertritt	56	20	77		direkter Übertritt	69	17	86
	63	37	100			73	27	100
Typ 1 - durchgehend beschäftigt								
2001-2008	**alter DG**	**neuer DG**			**2009**	**alter DG**	**neuer DG**	
kein direkter Übertritt	5	12	16		kein direkter Übertritt	2	4	6
direkter Übertritt	68	16	84		direkter Übertritt	87	7	94
	72	28	100			89	11	100
Typ 2 - nicht durchgehend								
2001-2008	**alter DG**	**neuer DG**			**2009**	**alter DG**	**neuer DG**	
kein direkter Übertritt	6	16	22		kein direkter Übertritt	3	9	12
direkter Übertritt	59	19	78		direkter Übertritt	74	14	88
	65	35	100			77	23	100
Typ 3 - BK nach Lehre								
2001-2008	**alter DG**	**neuer DG**			**2009**	**alter DG**	**neuer DG**	
kein direkter Übertritt	8	18	26		kein direkter Übertritt	4	7	11
direkter Übertritt	60	14	74		direkter Übertritt	79	9	89
	68	32	100			84	16	100
Typ 4 - BK nach Kinderbetreuung								
2001-2008	**alter DG**	**neuer DG**			**2009**	**alter DG**	**neuer DG**	
kein direkter Übertritt	9	20	29		kein direkter Übertritt	6	11	18
direkter Übertritt	52	18	71		direkter Übertritt	65	17	82
	62	38	100			71	29	100

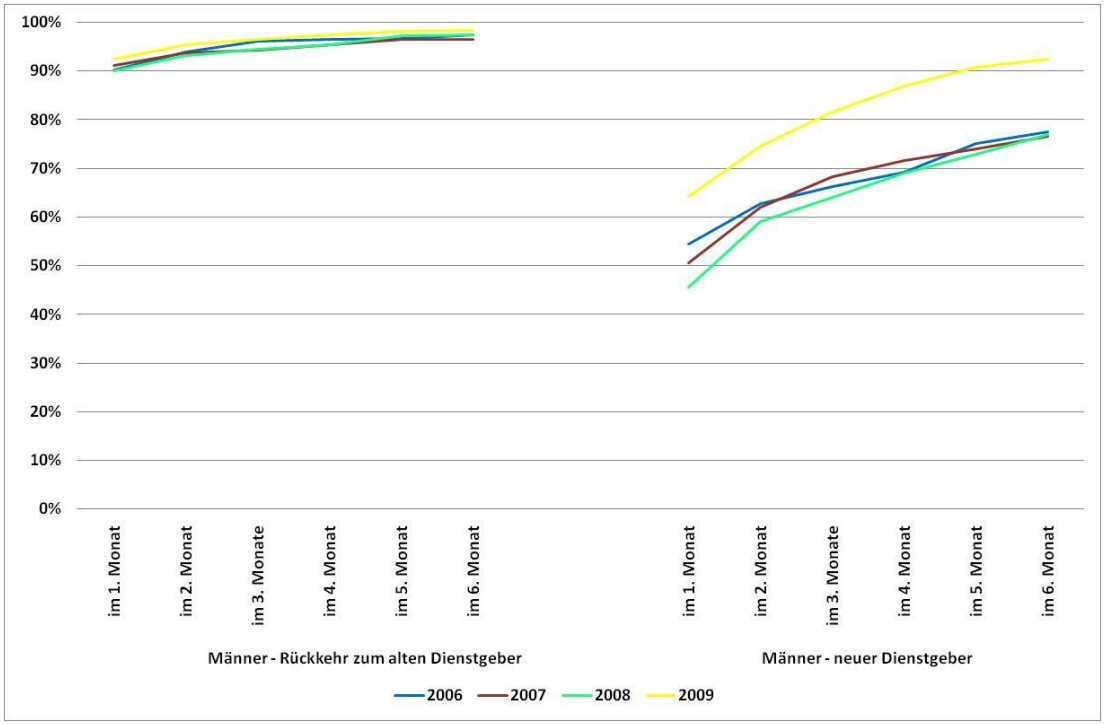
Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

3.4.2 Zeit bis zur ersten Erwerbstätigkeit nach BK, Status und Dauer dieser Episode

Der Großteil der TeilnehmerInnen kehrt unmittelbar nach Ende der Bildungskarenz zum alten Dienstgeber zurück bzw. beginnt direkt nach Ende der Bildungskarenz bei einem neuen Dienstgeber ihre/seine Erwerbstätigkeit. Von den Männern, die zum alten Dienstgeber zurückkehren, treten über 90 % direkt in eine Beschäftigung über, in den ersten sechs Monaten haben rund 97 % ihre Arbeit wieder aufgenommen. Die Werte sind im Zeitverlauf stabil, 2009 steigen sie nochmals leicht an. Die Werte der Frauen, die zum selben Dienstgeber zurückkehren, liegen nur geringfügig darunter.

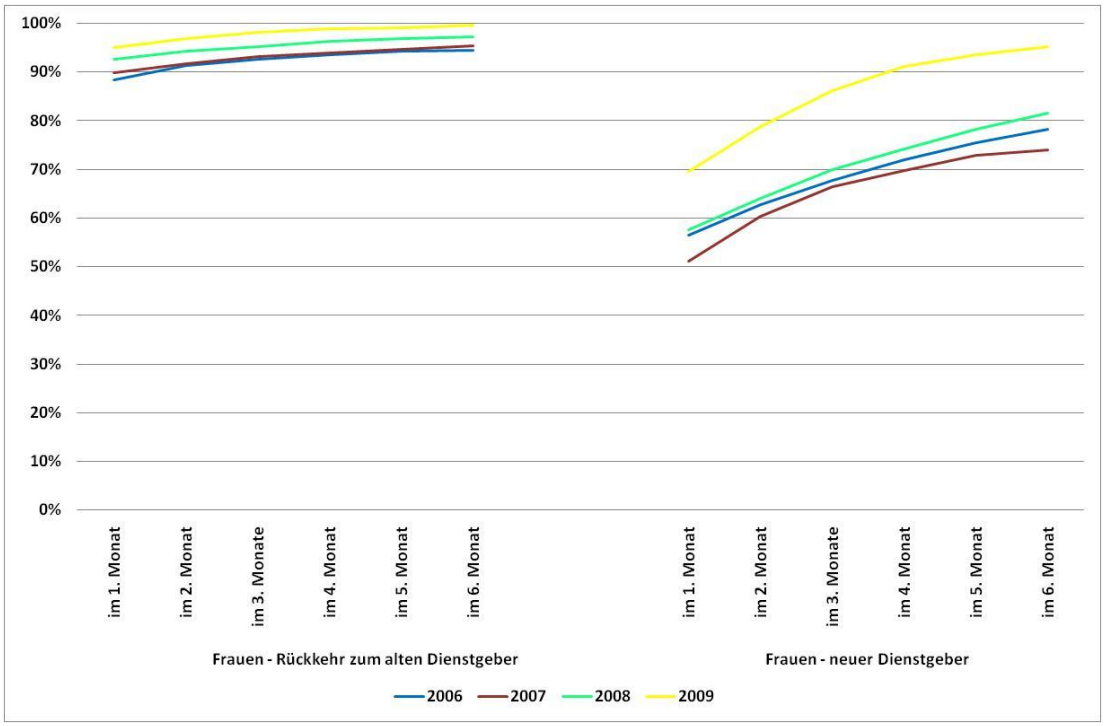
Von jenen Personen, die bei einem neuen Dienstgeber ihre Arbeit aufnehmen, beginnen 50 % der Männer sofort nach Ende der Bildungskarenz mit der Erwerbstätigkeit, der Anteil der Frauen liegt geringfügig über dem der Männer. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen, die nach Ende der Bildungskarenz bei einem neuen Dienstgeber ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen, haben bis zum vollendeten 6. Monat nach der Bildungskarenz knapp unter 80 % ihre Erwerbstätigkeit begonnen. Die Anteile der Personen, dieser Gruppe, steigen im Jahr 2009 stark an.

Abbildung 45: Anteil (kumulativ) der Männer die in den ersten 6 Monaten nach Ende der BK ihre Erwerbstätigkeit wieder aufnehmen



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 46: Anteil (kumulativ) der Frauen die in den ersten 6 Monaten nach Ende der BK ihre Erwerbstätigkeit wieder aufnehmen



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Tabelle 17: Anteil (kumulativ) der TeilnehmerInnen, die in den ersten 6 Monaten nach Ende der BK ihre Erwerbstätigkeit aufgenommen haben.

Männer - Rückkehr zum alten DG	**im 1. Monat**	**im 2. Monat**	**im 3. Monate**	**im 4. Monat**	**im 5. Monat**	**im 6. Monat**
2006	90%	94%	96%	97%	97%	97%
2007	91%	94%	94%	95%	96%	96%
2008	90%	93%	94%	95%	97%	97%
2009	92%	95%	97%	97%	98%	98%
Männer - neuer Dienstgeber	**im 1. Monat**	**im 2. Monat**	**im 3. Monate**	**im 4. Monat**	**im 5. Monat**	**im 6. Monat**
2006	54%	63%	66%	69%	75%	78%
2007	51%	62%	68%	72%	74%	77%
2008	46%	59%	64%	69%	73%	77%
2009	64%	75%	81%	87%	91%	92%
Frauen - Rückkehr zum alten DG	**im 1. Monat**	**im 2. Monat**	**im 3. Monate**	**im 4. Monat**	**im 5. Monat**	**im 6. Monat**
2006	88%	91%	93%	94%	94%	95%
2007	90%	92%	93%	94%	95%	95%
2008	93%	94%	95%	96%	97%	97%
2009	95%	97%	98%	99%	99%	100%
Frauen - neuer Dienstgeber	**im 1. Monat**	**im 2. Monat**	**im 3. Monate**	**im 4. Monat**	**im 5. Monat**	**im 6. Monat**
2006	56%	63%	68%	72%	75%	78%
2007	51%	60%	66%	70%	73%	74%
2008	58%	64%	70%	74%	78%	82%
2009	70%	79%	86%	91%	94%	95%

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

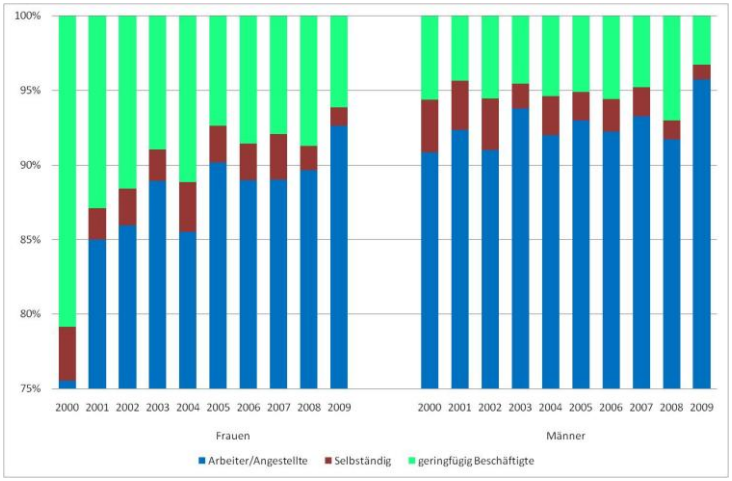
3.4.3 Arbeitsmarktstaus der ersten Episode nach Ende der Bildungskarenz:

Der Arbeitsmarktstatus der ersten Erwerbstätigkeitsepisode nach Ende der Bildungskarenz ist mehrheitlich ein Arbeiter/Angestelltenverhältnis. 2009 nimmt der Arbeiter/Angestellten-Status in seiner Bedeutung noch zu.

Unterscheidet man nach Typen so zeigt sich, dass insbesondere Personen von Typ 4 (Frauen) einen relativ hohen Anteil an geringfügiger Beschäftigung nach Ende der BK aufweisen.

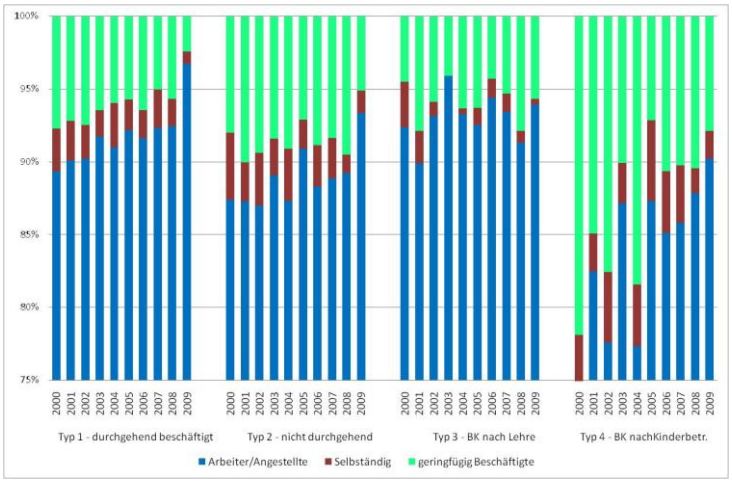
Im Unterschied zum Status direkt vor der Bildungskarenz ist nach der Bildungskarenz ein höherer Anteil in Selbständigkeit bzw. in geringfügiger Beschäftigung.

Abbildung 47: Verteilung der Arbeitsmarktstatus der ersten Nachfolgeepisode M/F



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 48: Verteilung der Arbeitsmarktstatus der ersten Nachfolgeepisode - Typen



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Tabelle 18: Verteilung der verschiedenen Arbeitsmarktstatus der Nachfolgeepisode

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Alle										
Arbeiter/Angestellte	77%	88%	88%	91%	88%	91%	90%	91%	90%	94%
Selbständige	4%	3%	3%	2%	3%	2%	2%	3%	2%	1%
geringfügig Beschäftigte	19%	9%	9%	7%	9%	6%	7%	7%	8%	4%
Männer										
Arbeiter/Angestellte	91%	92%	91%	94%	92%	93%	92%	93%	91%	96%
Selbständige	4%	3%	3%	2%	3%	2%	2%	2%	1%	1%
Selbständige	6%	4%	6%	5%	5%	5%	6%	5%	7%	3%
Frauen										
Arbeiter/Angestellte	76%	85%	86%	89%	85%	90%	89%	89%	89%	92%
Selbständige	4%	2%	2%	2%	3%	2%	2%	3%	2%	2%
geringfügig Beschäftigte	21%	13%	12%	9%	11%	7%	9%	8%	9%	6%
Typ 1 - durchgehend beschäftigt										
Arbeiter/Angestellte	89%	90%	90%	92%	91%	92%	92%	92%	92%	97%
Selbständige	3%	3%	2%	2%	3%	2%	2%	3%	2%	1%
geringfügig Beschäftigte	8%	7%	7%	7%	6%	6%	6%	5%	6%	2%
Typ 2 - nicht durchgehend beschäftigt										
Arbeiter/Angestellte	87%	87%	87%	89%	87%	91%	88%	89%	89%	93%
Selbständige	5%	3%	4%	3%	4%	2%	3%	3%	2%	2%
geringfügig Beschäftigte	8%	10%	10%	8%	9%	7%	9%	8%	10%	5%
Typ 3 - BK nach Lehre										
Arbeiter/Angestellte	92%	90%	93%	96%	93%	93%	94%	93%	91%	94%
Selbständige	3%	2%	1%	0%	0%	1%	1%	1%	1%	0%
geringfügig Beschäftigte	4%	8%	6%	4%	6%	6%	4%	5%	8%	6%
Typ 4 - BK nach Kinderbetreuung										
Arbeiter/Angestellte	75%	82%	78%	87%	77%	87%	85%	86%	87%	89%
Selbständige	4%	3%	5%	3%	4%	6%	4%	4%	3%	2%
geringfügig Beschäftigte	22%	15%	18%	10%	18%	7%	11%	10%	10%	9%

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Zusammenfassend kann festgehalten werden: Fast alle (95%) der untersuchten BildungskarenzteilnehmerInnen kehren in den Arbeitsmarkt zurück. Bei einer Mehrheit (bis 2008 rund 61%) erfolgt der Übergang direkt **und** es kommt zu einer Rückkehr zum alten Dienstgeber **und** das alte Anmeldeverhältnis wird fortgesetzt.

Während der Übertritt in die Bildungskarenz bei fast allen TeilnehmerInnen direkt aus einer Anstellung erfolgt (rund 98%), so gibt es bei der Rückkehr aus der Bildungskarenz einen über die Jahre (bis 2008 mit knapp 39%) stabilen Anteil an Personen, die entweder nicht

sofort in den Arbeitsmarkt zurückkehren, **und/oder** den Dienstgeber wechseln **und/oder** deren erste Episode nach Ende nicht mehr dem alten Status entspricht, sondern etwa eine geringfügige Beschäftigung ist. Die Maßnahmenteilnahme ist also bei knapp 40% der TeilnehmerInnen mit einer Änderung der Erwerbskarrieremusters verbunden, das über die gesetzlich normierte, zeitlich beschränkte Unterbrechung eines Anmeldverhältnis wie nach AVRAG definiert hinausgeht.

3.4.4 Arbeitsmarktintegration in den ersten beiden Jahren nach Ende der Bildungskarenz

Für alle Individuen wurde die Arbeitsmarktintegration in den ersten beiden Jahren nach Ende der Bildungskarenz ermittelt. Das erste Jahr beginnt unmittelbar am Tag nach Ende der Bildungskarenz, das zweite Jahr 366 Tage nach Ende der Bildungskarenz. Für beide Jahre wurden auf Individualeben die Tage ermittelt, die die Person in den diversen Arbeitsmarktzuständen verbringt. Jede einzelne Säule in den Grafiken gibt für das ausgewiesene Jahr die Statusverteilung der betrachteten Gruppe wieder.

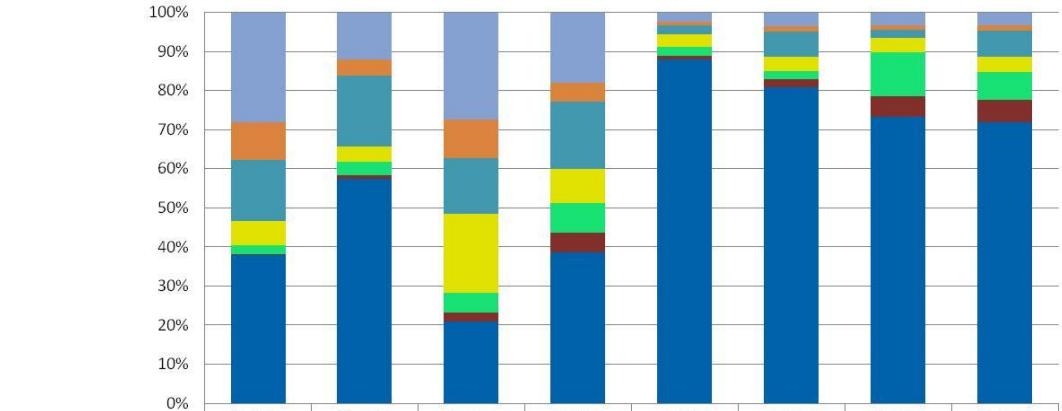
Da sich im Zeitverlauf zwischen den Kohorten keine nennenswerten Unterschiede in den Statusverteilungen ergeben haben werden lediglich Durchschnittswerte für alle Jahre ausgewiesen. Die folgenden Abbildungen fassen die Verteilungen für alle AbsolventInnen, sowie getrennt nach Männern, Frauen und den vier Vorkarrieretypen zusammen. Für jede dieser Gruppen wird nach dem Übergangsmuster, direkter vs. nicht direkter Übertritt in den Arbeitsmarkt sowie Rückkehr zum alten vs. Arbeitsbeginn bei einem neuen Dienstgeber unterschieden.

Zum einen sind zeigen sich bei der Arbeitsmarktintegration in den ersten beiden Jahren Unterschiede zwischen Männern und Frauen sowie den Vorkarriere Typen. Zum anderen scheint - unabhängig von der betrachteten Gruppe - die unmittelbare Arbeitsmarktintegration in den zwei Jahren nach Abschluss auch vom Übergangsmuster beeinflusst zu sein.

Die höchste Arbeitsmarktintegration weist jeweils die Gruppe von Personen mit direktem Übertritt auf, die zum alten DG zurückkehren. Die zweithöchste jene Personen, die unmittelbar in den Arbeitsmarkt übertreten und bei einem neuen Dienstgeber beginnen.

Die Werte der Arbeitsmarktintegration im ersten Jahr sind zum Teil Artefakt des Übergangsmusters. Überraschend ist, dass sich das Muster im zweiten Jahr, in dem die Rückkehr in den Arbeitsmarkt schon stattgefunden hat, fortsetzt.

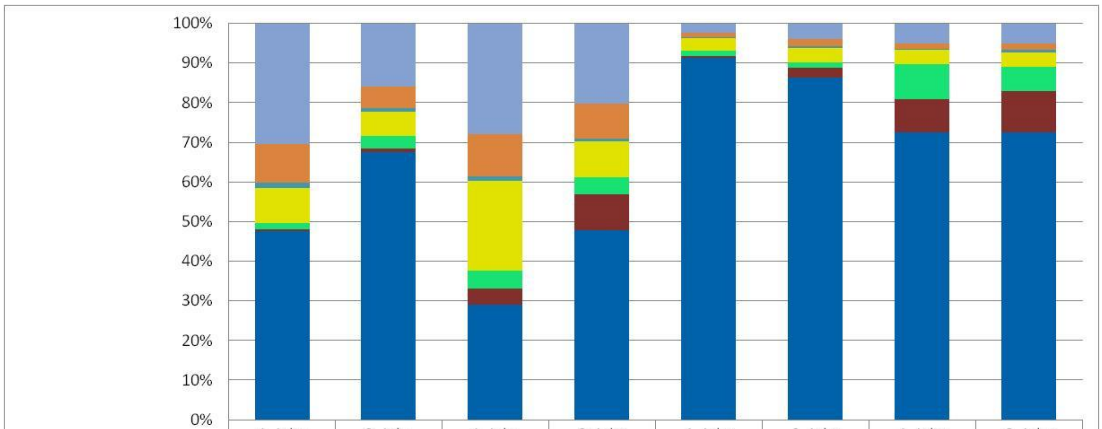
Abbildung 49: Arbeitsmarktstatus in den ersten beiden Jahren nach Ende der Bildungskarenz - Gesamt



	kein direkter Übertritt				direkter Übertritt			
	alter DG		neuer DG		alter DG		neuer DG	
	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr
Meldelücken	28%	12%	28%	18%	2%	4%	3%	3%
erwerbsfern versichert	10%	4%	10%	5%	1%	1%	1%	1%
Kinderbetreuungszeiten	16%	18%	14%	17%	2%	6%	2%	7%
arbeitslos	6%	4%	20%	9%	3%	4%	4%	4%
geringfügig Beschäftigte	2%	4%	5%	7%	2%	2%	11%	7%
selbständig	0%	1%	2%	5%	1%	2%	5%	6%
Arbeiter/Angestellte	38%	58%	21%	39%	88%	81%	73%	72%

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

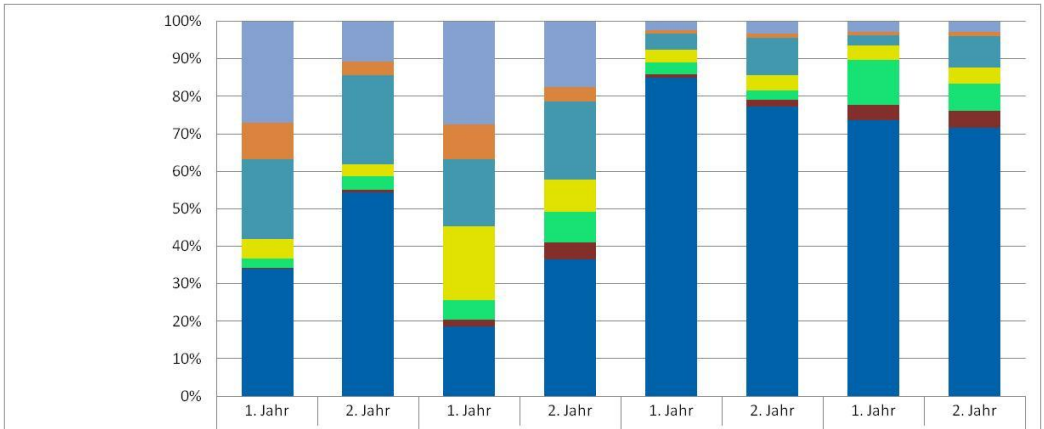
Abbildung 50: Arbeitsmarktstatus in den ersten beiden Jahren nach Ende der Bildungskarenz - Männer



	kein direkter Übertritt				direkter Übertritt			
	alter DG		neuer DG		alter DG		neuer DG	
	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr
Meldelücken	31%	16%	28%	20%	2%	4%	5%	5%
erwerbsfern versichert	10%	5%	11%	9%	1%	2%	1%	2%
Kinderbetreuungszeiten	1%	1%	1%	1%	0%	0%	0%	1%
arbeitslos	9%	6%	23%	9%	3%	4%	4%	4%
geringfügig Beschäftigte	2%	3%	5%	4%	1%	1%	9%	6%
selbständig	0%	1%	4%	9%	1%	3%	8%	11%
Arbeiter/Angestellte	48%	67%	29%	48%	91%	86%	72%	72%

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

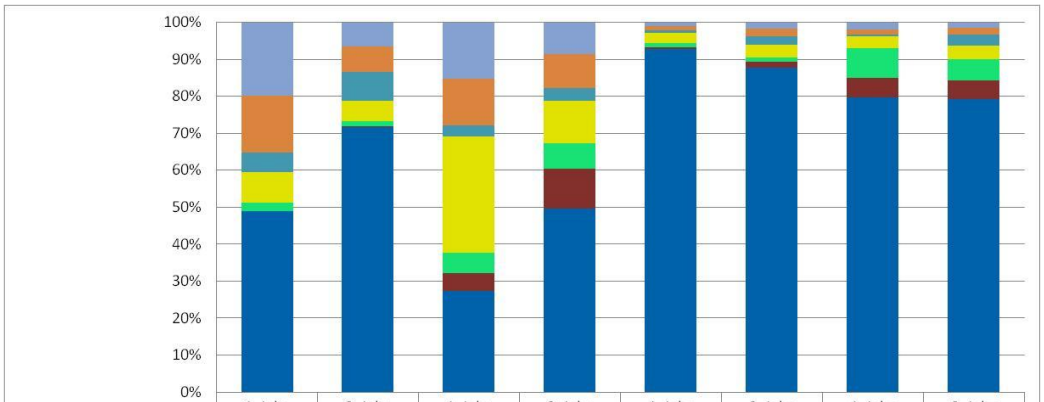
Abbildung 51: Arbeitsmarktstatus in den ersten beiden Jahren nach Ende der Bildungskarenz - Frauen



	kein direkter Übertritt				direkter Übertritt			
	alter DG		neuer DG		alter DG		neuer DG	
	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr
Meldelücken	27%	11%	27%	18%	2%	3%	3%	3%
erwerbsfern versichert	10%	4%	9%	4%	1%	1%	1%	1%
Kinderbetreuungszeiten	21%	24%	18%	21%	4%	10%	3%	8%
arbeitslos	5%	3%	20%	9%	3%	4%	4%	4%
geringfügig Beschäftigte	2%	4%	5%	8%	3%	3%	12%	7%
selbständig	0%	1%	2%	4%	1%	2%	4%	4%
Arbeiter/Angestellte	34%	54%	19%	37%	85%	77%	74%	72%

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

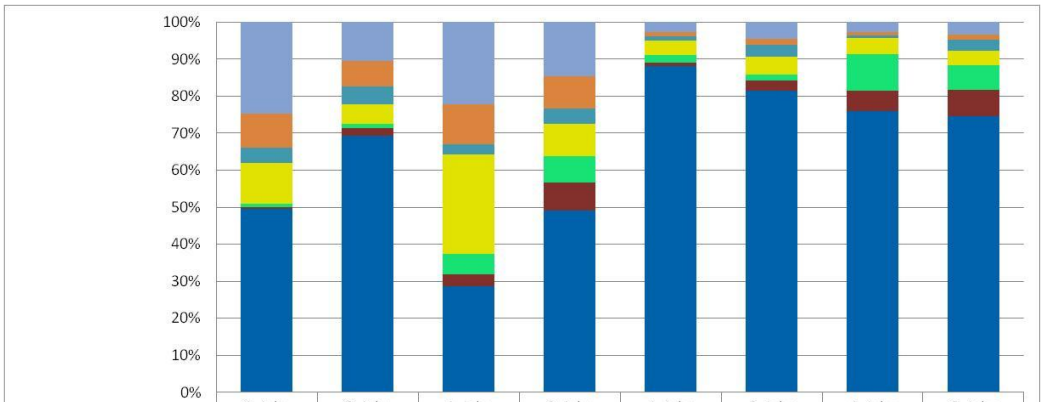
Abbildung 52: Arbeitsmarktstatus in den ersten beiden Jahren nach Ende der Bildungskarenz – Typ 1



	kein direkter Übertritt				direkter Übertritt			
	alter DG		neuer DG		alter DG		neuer DG	
	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr
Meldelücken	20%	6%	15%	9%	1%	2%	2%	2%
erwerbsfern versichert	15%	7%	13%	9%	1%	2%	1%	2%
Kinderbetreuungszeiten	5%	8%	3%	4%	1%	2%	1%	3%
arbeitslos	8%	5%	32%	11%	3%	3%	3%	4%
geringfügig Beschäftigte	2%	2%	5%	7%	1%	1%	8%	6%
selbständig	0%	0%	5%	11%	0%	2%	5%	5%
Arbeiter/Angestellte	49%	72%	27%	50%	93%	88%	80%	79%

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

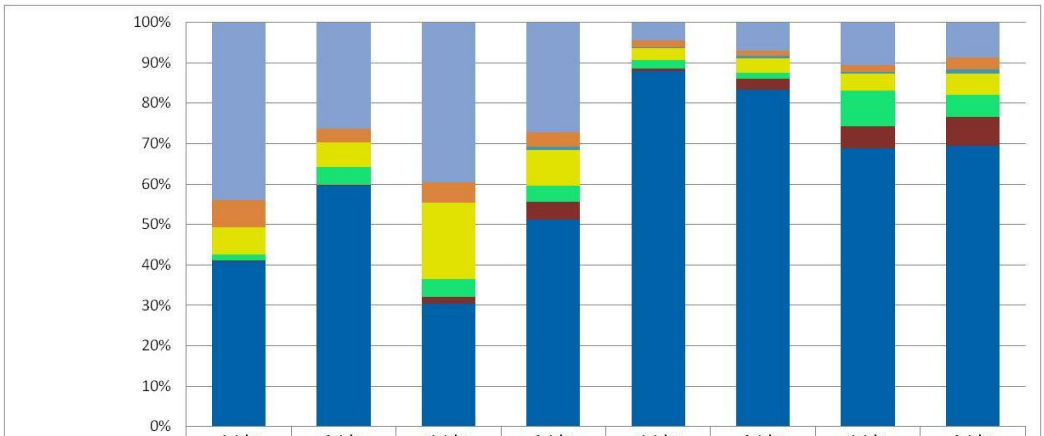
Abbildung 53: Arbeitsmarktstatus in den ersten beiden Jahren nach Ende der Bildungskarenz -Typ 2



	kein direkter Übertritt				direkter Übertritt			
	alter DG		neuer DG		alter DG		neuer DG	
	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr
Meldelücken	25%	11%	22%	15%	3%	4%	3%	3%
erwerbsfern versichert	9%	7%	11%	9%	1%	2%	1%	2%
Kinderbetreuungszeiten	4%	5%	3%	4%	1%	3%	1%	3%
arbeitslos	11%	5%	27%	9%	4%	5%	4%	4%
geringfügig Beschäftigte	1%	1%	6%	7%	2%	2%	10%	7%
selbständig	0%	2%	3%	8%	1%	3%	6%	7%
Arbeiter/Angestellte	49%	69%	29%	49%	88%	82%	76%	74%

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

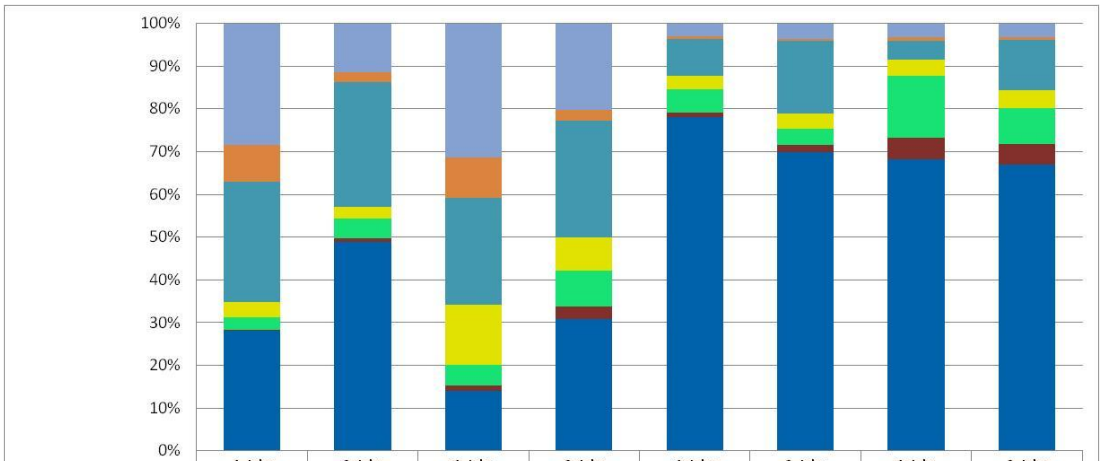
Abbildung 54: Arbeitsmarktstatus in den ersten beiden Jahren nach Ende der Bildungskarenz – Typ 3



	kein direkter Übertritt				direkter Übertritt			
	alter DG		neuer DG		alter DG		neuer DG	
	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr
Meldelücken	44%	26%	40%	27%	4%	7%	11%	9%
erwerbsfern versichert	7%	3%	5%	4%	2%	1%	2%	3%
Kinderbetreuungszeiten	0%	0%	0%	1%	0%	1%	0%	1%
arbeitslos	7%	6%	19%	9%	3%	3%	4%	5%
geringfügig Beschäftigte	2%	5%	4%	4%	2%	1%	9%	5%
selbständig	0%	0%	2%	4%	1%	3%	5%	7%
Arbeiter/Angestellte	41%	60%	30%	51%	88%	83%	69%	69%

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

Abbildung 55: Arbeitsmarktstatus in den ersten beiden Jahren nach Ende der Bildungskarenz – Typ 4



	kein direkter Übertritt				direkter Übertritt			
	alter DG		neuer DG		alter DG		neuer DG	
	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr
Meldelücken	28%	11%	31%	20%	3%	4%	3%	3%
erwerbsfern versichert	9%	2%	9%	3%	1%	1%	1%	1%
Kinderbetreuungszeiten	28%	29%	25%	27%	9%	17%	4%	12%
arbeitslos	3%	3%	14%	8%	3%	4%	4%	4%
geringfügig Beschäftigte	3%	5%	5%	8%	5%	4%	15%	8%
selbständig	0%	1%	1%	3%	1%	2%	5%	5%
Arbeiter/Angestellte	28%	49%	14%	31%	78%	70%	68%	67%

Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

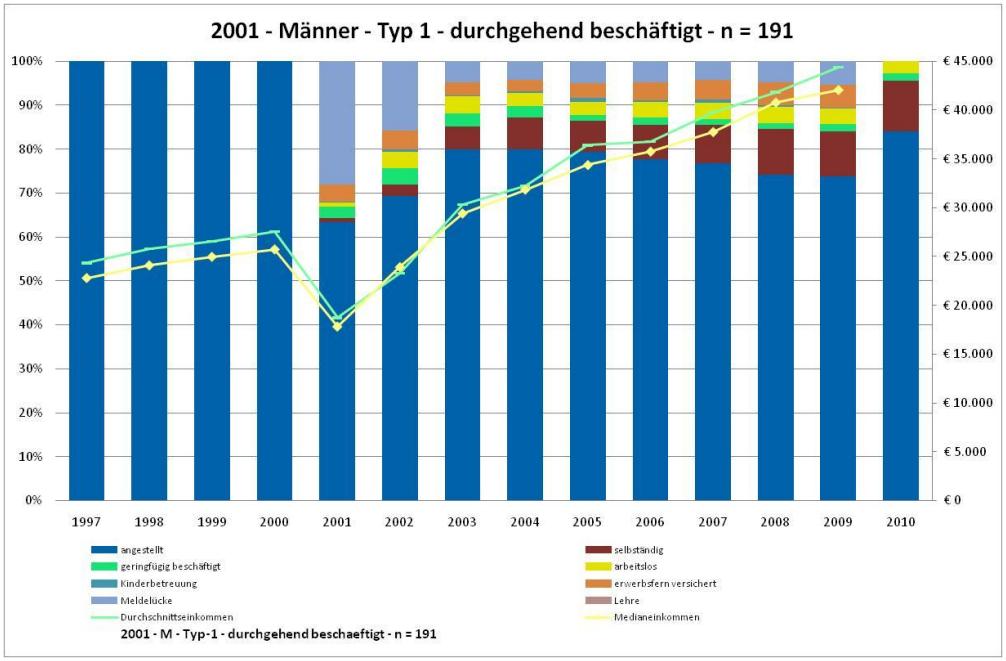
3.5 Gesamtbetrachtungszeitraum

Während die bisherigen Kapitel die einzelnen Abschnitte der Individuellen Karriereverläufe entlang der Zeitachse getrennt betrachteten, wird in diesem Kapitel der Gesamtzeitraum von 1997 bis 2010 untersucht.

Für jedes Individuum werden für jedes Kalenderjahr dieses Zeitraumes die Tage in den einzelnen Arbeitsmarktstatus sowie das Bruttoeinkommen anhand der Beitragsgrundlage zu Sozialversicherung errechnet. Die Zusammenfassung der einzelnen Individuen erfolgt nach Kalenderjahr – Geschlecht – Vorkarrieretyp. Pro Antrittskalenderjahr können also 8 unterschiedliche Personengruppen betrachtet werden.

Exemplarisch[5] werden für die das Anfangsjahr 2001 die Kohorte
2001 – Männer – Typ-1 und
2001 – Frauen – Typ- 4 die Grafiken dargestellt.
Unterschiede ergeben sich zwischen Männern und Frauen einerseits und zwischen Typen der Vorkarrieren andererseits. Anhand der Statusverteilungen vor Beginn der Bildungskarenz lässt sich der Vorkarriere Typ erkennen. IM Jahr 2001 beginnt die Kohorte die Maßnahme. Da Anfangsdatum und Dauer unterschiedlich ausgeprägt sein können ist das Jahr 2003 das erste Kalenderjahr, in dem die gesamte Kohorte die Bildungskarenz beendet hat.

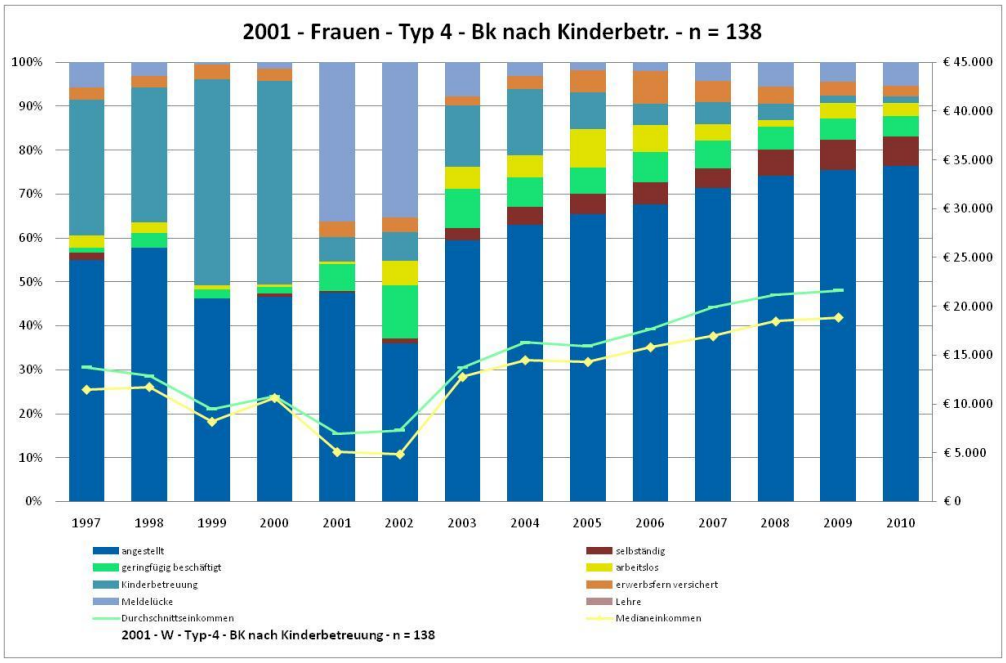
Abbildung 56: Arbeitsmarktintegration und Einkommen: Kohorte 2001- Männer – Typ1



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

[5] Die restlichen Grafiken finden sich im Abschnitt 5 des MATERIALBANDES.

Abbildung 57: Arbeitsmarktintegration und Einkommen: Kohorte 2001- Frauen – Typ 4



Quelle: AMDB, Berechnung und Darstellung IHS

3.6 Zusammenfassung

Der vorliegende Abschnitt analysiert die Bildungskarenzteilnahme- und TeilnehmerInnenstruktur anhand der Administrativdaten wie sie in der AMDB vorliegen.

BildungskarenzteilnehmerInnen werden hinsichtlich (i) ihrer Vorkarriere, (ii) ihres Übertritts in die Bildungskarenz und (iii) ihres Übertritts in den Arbeitsmarkt nach Ende der Maßnahme und der unmittelbaren Nachkarriere sowie (iv) hinsichtlich ihrer Arbeitsmarktintegration im Gesamtzeitraum von 1997 bis 2010 untersucht. Die untersuchten TeilnehmerInnen werden anhand des Anfangsjahres der Bildungskarenz, des Geschlechts und ihrer Vorkarriere zu Kohorten zusammengefasst, analysiert und dargestellt.

Analyse im Zeitvergleich

Die Zusammenfassung zu Jahreskohorten ermöglicht eine Analyse der Maßnahme und ihrer TeilnehmerInnen im Zeitvergleich. Im Zeitverlauf weisen viele Aspekte der Bildungskarenzteilnahme stabile Muster auf. Wesentliche Unterschiede und strukturelle Änderungen im Zeitverlauf sind im Vergleich der Kohorten des Jahres 2000 mit jenen des Zeitraumes 2001 bis 2008 sowie mit jenen aus dem Jahr 2009 feststellbar. Der Unterschied der Kohorte von 2000 erklärt sich mit den Änderungen der gesetzlichen Bestimmungen zu Karenz und Kin-

derbetreuungszeiten.[6] Im Jahr 2009 nimmt nicht nur die Zahl der Personen in Bildungskarenz zu, auch die Struktur ändert sich. In diesem Zusammenhang dürfte das geänderte wirtschaftliche Umfeld eine Rolle spielen.

Vorkarriere

Die gesetzlichen Bestimmungen normieren ein Ausmaß an Erwerbstätigkeit, um in Bildungskarenz gehen zu können. Die Arbeitsmarktintegration der TeilnehmerInnen im Betrachtungszeitraum von fünf Jahren vor Beginn der Bildungskarenz spiegelt diese gesetzlichen Bestimmungen weitgehend wieder. Überraschend ist dass 2009 der Anteil von Männern, die vor Beginn der Bildungskarenz durchgehend[7], über 60 Monate stabil beschäftigt sind von 39% (2008) auf 46% stark zunimmt.

Die Karriereverläufe vor Beginn der Bildungskarenz sind sehr heterogen. Anhand eines Clustering-Verfahrens wurden in der Analyse eines 60 monatigen Betrachtungszeitraumes vor Beginn der Bildungskarenz 4 TeilnehmerInnen Typen definiert:
Typ 1 – Personen mit durchgehender, stabiler Beschäftigung.
Typ 2 – Personen, die vor Beginn der Maßnahme weniger stabil integriert waren
Typ 3 – Personen, die vor der Bildungskarenz ein Lehrverhältnis beendet haben
Typ 4 – Personen, die vor der Bildungskarenz Kinderbetreuungszeiten aufweisen.

Die Anteile dieser vier Typen an den jeweiligen Jahreskohorten sind im Zeitverlauf ebenso stabil wie ihre charakteristischen soziodemographischen Merkmale: TeilnehmerInnen von Typ 3 sind beispielsweise junge BildungskarenzteilnehmerInnen (Medianalter 22) und zu 80% Männer. Personen vom Typ 4 sind fast ausschließlich Frauen (Medianalter 32). Typ 1 und Typ 2 sind in den Jahren 2001 bis 2008 tendenziell mehr Frauen (65%, respektive 55%). BildungskarenzteilnehmerInnen vom Typ 1 sind am ältesten (Frauenmedianalter 38; Männer 34).

Durch das Zusammenspiel aus Vorkarriere, Alter bei Beginn (und damit Lage der Bildungskarenz in der individuellen Erwerbskarriere) sowie Merkmale der Maßnahmenteilnahme konstituieren diese vier Typen unterschiedliche NutzerInnen Gruppen.

Während für Typ 1 die Bildungskarenz eine Bildungsintervention am Anfang des zweiten Drittels der Erwerbskarriere darstellt, liegt sie für Typ 3 noch zu Beginn der Berufslaufbahn und stellt im wesentlichen einen weiterführenden Abschluss einer unmittelbar zuvor abgeschlossen Ausbildung (Lehre) dar.

---

[6] Der Anteil von Personen die vor der Bildungskarenz Kinderbetreuungszeiten aufweisen geht stark zurück. In allen Folgejahren gibt es dennoch rund 10% der aller TeilnehmerInnen (bzw. 15-20% der weiblichen Teilnehmerinnen) mit Kinderbetreuungszeiten vor der Bildungskarenz.

[7] Durchgehend bedeutet in diesem Zusammenhang, dass das betrachtete Individuum an allen Tagen des Betrachtungszeitraumes als unselbständig beschäftigt (= ArbeiterInnen oder Angestellte ohne Geringfügige oder freie DN) angemeldet

Für Typ 4 liegt die Bildungskarenz an der Schnittstelle zwischen erstem und zweitem Drittel der Berufslaufbahn sowie zwischen einer Erwerbs- und Fertilitätskarriere. Die Bildungskarenz scheint für Typ 4 eng mit der Frage des Wiedereinstiegs oder der Verlängerung von Kinderbetreuungszeiten zusammenzuhängen.

Übergang in die Bildungskarenz und Zeit der Bildungskarenz

Der Übertritt in die Bildungskarenz erfolgt (i) fast ausschließlich aus einem unselbständigen Beschäftigungsverhältnis: Arbeiter/Angestellte/Beamte und (ii) unmittelbar. Anfangsmonate und Dauern sowie Erwerbstätigkeit während der Bildungskarenz folgen im Zeitraum 2001 bis 2008 einem sehr stabilen Muster. 2009 ändern sich diese Muster, alle möglichen Kombinationen von Dauern und Anfangsmonaten treten auf. Der Anteil von Personen, die während der Bildungskarenz durchgehend beim selben (alten) Dienstgeber beschäftigt sind, steigt von knapp 24% (2008) auf über 40% (2009) an.

Übertritt in den Arbeitsmarkt und Nachkarriere

Für 95 % aller untersuchten BildungskarenzteilnehmerInnen konnten (eine oder mehrere) erwerbsaktive Episoden nach Ende der Bildungskarenz identifiziert werden, sie weisen also eine Rückkehr in den Arbeitsmarkt auf.

Bei einer Mehrheit (bis 2008 rund 61%) erfolgt der Übergang direkt **und** es kommt zu einer Rückkehr zum alten Dienstgeber **und** das alte Anmeldeverhältnis wird fortgesetzt.

Während der Übertritt in die Bildungskarenz bei fast allen TeilnehmerInnen direkt aus einer Anstellung erfolgt (rund 98%), so gibt es bei der Rückkehr aus der Bildungskarenz einen über die Jahre (bis 2008 mit knapp 39%) stabilen Anteil an Personen, die entweder nicht sofort in den Arbeitsmarkt zurückkehren, **und/oder** den Dienstgeber wechseln **und/oder** deren erste Episode nach Ende nicht mehr dem alten Arbeitsmarktstatus entspricht, sondern etwa eine geringfügige Beschäftigung ist.

Die Maßnahmenteilnahme ist also bei knapp 40% der TeilnehmerInnen mit einer Änderung der Erwerbskarrieremusters verbunden, die über die gesetzlich normierte, zeitlich beschränkte Unterbrechung eines Anmeldeverhältnisses wie nach AVRAG definiert hinausgeht. (2009 sinkt der Anteil dieser Personen auf 20%).

Gesamtkarriere

Die Karriereverläufe im gesamten Betrachtungszeitraum von 1997 bis 2010 weisen starke Unterschiede nach den einzelnen Vorkarriere-Typen und nach Geschlecht auf. Betrachtet man unterschiedliche Jahreskohorten desselben Typs so sind die Muster über die verschiedenen Antrittsjahre hinweg stabil.

Die Bildungskarenz stellt eine Zäsur in der Erwerbskarriere dar, Arbeitsmarktintegration und Einkommen nehmen bei den meisten TeilnehmerInnentypen nach Ende der Bildungskarenz wieder zu. Der Trend der jährlichen Einkommenszuwächse vor Bildungskarenz setzt sich nach Ende der Maßnahme insbesondere bei männlichen Teilnehmern fort.

Frauen aller Typen weisen nach Ende der Maßnahme deutlich geringere Erwerbsintegrations- und Einkommenszuwächse als Männer auf. Die Muster der Arbeitsmarktintegration zeigen, dass bei allen Gruppen und Kohorten von Frauen Kinderbetreuungszeiten nach der Bildungskarenz auftreten, mit den üblichen Auswirkungen auf Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarktintegration und Einkommensverläufe.

Die stärksten Einkommenszuwächse verzeichnen Männer von Typ 3 – also Personen, die nach der Lehre in Bildungskarenz gehen.

Bildungskarenz und Krise

Fast alle Statistiken und Indikatoren der Maßnahmenteilnahme und die TeilnehmerInnen-Struktur weisen für den Zeitraum von 2001 bis 2008 ähnliche, stabile Muster auf. 2009 ändert sich nicht nur die Anzahl der Personen, die in Bildungskarenz gehen, auch die Struktur von Teilnahme und TeilnehmerInnen ändert sich:

Der Anteil von Personen, die direkt in die Maßnahme übertreten, während der Bildungskarenz durchgehend beim selben Dienstgeber geringfügig beschäftigt sind und nach Ende der Bildungskarenz ihr altes Beschäftigungsverhältnis sofort fortsetzen nimmt 2009 zu. Überwiegend betrifft das Männer, die langfristig stabile Vorkarrieren aufweisen und vor allem aus dem ÖNACE Abschnitt C – Herstellung von Waren kommen – jenem Wirtschaftsbereich der am stärksten von der Krise betroffen war.

Womit die Interpretation, dass die Bildungskarenz im Jahr 2009 in der Nutzung gewisse Ähnlichkeiten mit dem Instrument der Kurzarbeit aufweist, naheliegt.

3.7 Anhang: Clustering Algorithmus zur Typenbildung

Das Ziel von Clustering ist es eine Menge an Datensätzen in natürliche und eventuell versteckte Strukturen einzuteilen. Als Clustering Algorithmus kam eine adaptierte Version des k-Means Clustering zum Einsatz. K-Means ist ein partitionierender Algorithmus der nach folgendem Schema abläuft:

1. K zufällig ausgewählte initiale Datenpunkte werden als Startcentroiden ausgewählt.
2. Alle Datenpunkte werden zu einem dieser Centroiden zugewiesen. Die Zuweisung erfolgt aufgrund des geringsten Abstands zu den einzelnen initialen

Centroiden. Das Standard Abstandsmaß für k-means ist die Euklidische Distanz

3. Die neuen Clustermittelpunkte werden aufgrund der Mittelwerte der einzelnen Datenpunkte die zu jeweils einem Cluster zugewiesen wurden berechnet.
4. Schritte 2 und 3 werden solange wiederholt bis sich die Clustermittelpunkte nicht mehr verändern. Die letzte Zuweisung ist das Ergebnis.

Als Dateninputvektor wurde der Arbeitsmarktstatus zu 50 Stichtagen in den 5 Jahren vor Bildungskarenzbeginn gewählt. Da ein Arbeitsmarktstatus kein numerischer Wert ist, die Euklidische Distanz aber für numerische Werte definiert ist wurde folgendes Abstandsmaß definiert:

$$\sum_{k=1}^{n} \begin{cases} 0\,, & x_{ik} = x_{jk} \\ 1, & x_{ik} \neq x_{jk} \end{cases}$$

Für n kategorische Variablen und zwei Beobachtungen i und j.

Weiters wurden die initialen Centroide nicht zufällig gewählt sondern durch ein verfeinertes Verfahren um möglichst optimale Ergebnisse zu erzielen.

Verfahren für Startpunkte:

1. Beobachtungen die den Abstand null zueinander aufweisen, werden zusammengefasst und die Anzahl der zusammengefassten Beobachtungen wird als Variable x (x>=2) abgespeichert
2. Von diesen Gruppen die ersten n nehmen die x > Schwellwert j haben.
3. Abstand zwischen diesen n möglichen Seeds berechnen.
4. x und Abstand zwischen den möglichen n Seeds auf Skala zwischen 0-y transformieren
5. Normalisierten Abstand + Normalisiertes x im Seed summieren und die k größten Seeds auswählen

Das Clustering Verfahren wurde sowohl für die Gesamtkohorte von 30.000 Personen, als auch getrennt nach Geschlecht und Bildungskarenzbeginnjahr durchgeführt und die Ergebnisse zeigten unabhängig von der Vorselektion, dass sich 4 Vorkarrieren typisieren lassen.

4. Ergänzende Darstellungen zu Kap. 6: Nähere Analyse der Inanspruchnahme der Bildungskarenz in den Antrittsjahren 2005, 2008 und 2009

4.1 Ergänzende Darstellungen zu Kapitel 6.1.

Tabelle 19: Anzahl der unterstellten MitarbeiterInnen

	2005	2008	2009
Keine MitarbeiterInnen unterstellt	63,8%	62,0%	69,3%
bis 2 MitarbeiterInnen unterstellt	12,0%	12,2%	9,9%
3 bis 5 MItarbeiterInnen unterstellt	11,6%	14,2%	11,4%
6 bis 10 MitarbeiterInnen unterstellt	4,4%	7,1%	4,2%
11 bis 20 MitarbeiterInnen unterstellt	4,4%	1,5%	2,0%
Mehr als 20 MitarbeiterInnen unterstellt	3,8%	3,0%	3,1%
Summe	100%	100%	100%

Quelle: IHS-Umfrage 2010.

Tabelle 20: Ausbildung von Lehrlingen im Betrieb

	2005	2008	2009
Ja, fallweise	8,7%	6,0%	6,1%
Ja, regelmäßig	47,2%	42,9%	54,4%
Nein	44,1%	51,1%	39,5%
Summe	100%	100%	100%

Quelle: IHS-Umfrage 2010.

4.2 Ergänzende Darstellungen zu Kap. 6.2.

Ausbildungseinrichtungen/Bildungsanbieter

Was die Bildungsanbieter betrifft, welche ebenfalls anhand offen abgefragter Angaben kategorisiert wurden, zeigt sich entsprechend dem hohen Anteil an schulisch-formalen Ausbildungen, die im Rahmen der Bildungskarenz absolviert werden, dass das formale Bildungswesen am häufigsten in Anspruch genommen wird, um sich in der Bildungskarenz aus- oder weiterzubilden (siehe Tabelle 21). Im Jahr 2008 waren es insgesamt sogar mehr als die Hälfte der Ausbildungen, die in schulisch-formalen Bildungseinrichtungen absolviert wurden: 47% der Ausbildungen fanden an Universitäten oder Fachhochschulen statt, 14% in anderen Schulen oder Kollegs.

Im Jahr 2009 wurden besonders häufig Bildungseinrichtungen wie BFI, WIFI oder Volkshochschulen in Anspruch genommen (32%), was wiederum mit dem hohen Anteil an berufsbezogenen und berufsübergreifenden Ausbildungen zusammenhängt, die in diesem Jahr absolviert wurden. Die drei großen Bildungsinstitutionen BFI, WIFI (inkl. Meisterschulen der Wirtschaftskammer) und VHS spielen im berufsbildenden Bereich die zahlenmäßig wichtigste Rolle. Die/der eigene ArbeitgeberIn als Ausbildungsanbieter wurde besonders häufig

2009 angegeben. In einem der durchgeführten qualitativen Interviews wurde berichtet, dass in großen Industrieunternehmen im Rahmen von „Bildungskarenz Plus“ von externen Personen häufig auch Schulungen in betriebseigenen Räumlichkeiten durchgeführt wurden.

Im Antrittsjahr 2005 machen vergleichsweise viele Personen eine Ausbildung in gemeinnützigen, öffentlichen Einrichtungen (13%), wobei es sich hier hauptsächlich um öffentliche Spitäler oder Kuranstalten handelt, welche eine Krankenpflege-Ausbildung anbieten. Im Non-Profit Bereich treten mitunter häufig die Caritas oder andere kirchliche, soziale oder kulturelle Vereine als AnbieterInnen auf. Typische kommerzielle Weiterbildungsinstitute, in denen im Rahmen der Bildungskarenz Ausbildungen absolviert wurden, waren Institute wie Humboldt oder private Bildungsanbieter im Bereich Gesundheit und Persönlichkeitsbildung. Aber auch diverse Ausbildungen im Ausland zählen zu dieser Kategorie.

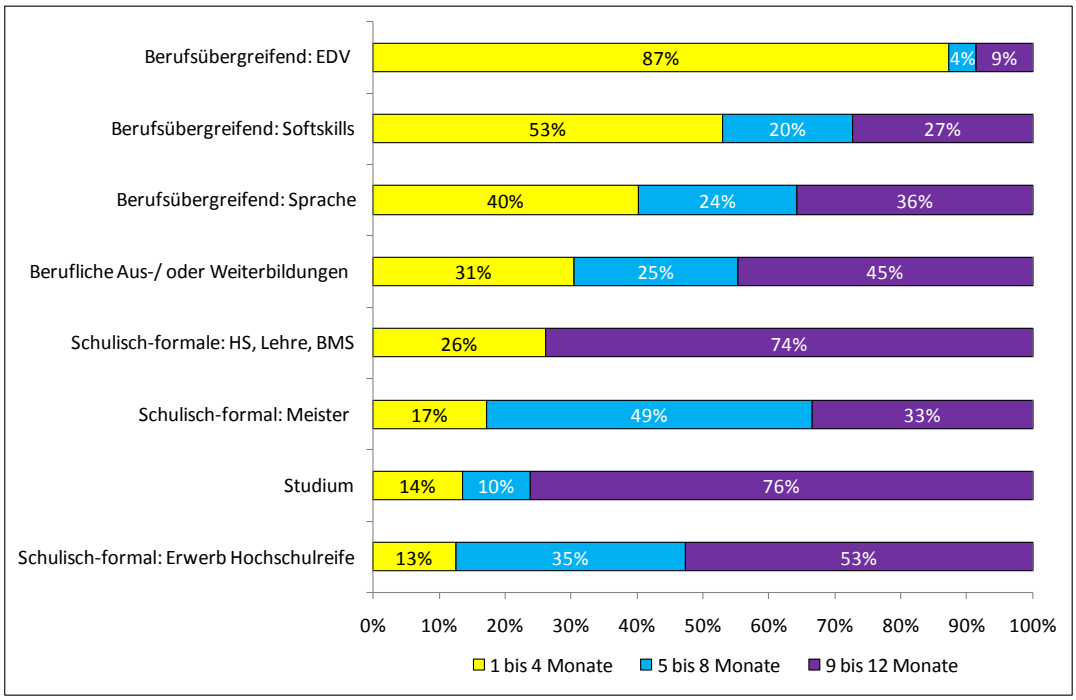
Im Antrittsjahr 2005 waren es besonders viele Personen (12%), die angaben, im Zuge der Ausbildung im Ausland gewesen zu sein. Insbesondere Personen, die eine berufsübergreifenden Aus- und Weiterbildungen machen (wie etwa im Bereich Fremdsprachen), kombinierten ihre Bildungskarenz mit einem Auslandsaufenthalt (28%). Im Schnitt verbringen Personen, die im Rahmen der Bildungskarenz ins Ausland gehen, dort sechs Monate. Vor allem Personen mit Studienabschluss und Personen über 50 Jahre waren überdurchschnittlich häufig während der Bildungskarenz im Ausland.

Tabelle 21: BildungsanbieterInnen nach Antrittsjahren

	2005	2008	2009
Formales Bildungswesen - Universität/FH	27,2%	47,1%	29,2%
Formales Bildungswesen - Schule/Kollege	19,4%	14,3%	13,1%
Bildungseinrichtungen wie BFI, VHS, WIFI (inkl. Meisterschulen/WK)	22,9%	17,2%	32,1%
Kommerzielle und private Weiterbildungsinsititute (inkl. div. im Ausland)	12,7%	9,1%	12,4%
Gemeinnützige/öffentliche Einrichungen (hauptsächlich Krankenhäuser)	12,7%	6,2%	4,8%
Eigene/r ArbeitgeberIn	0,3%	2,0%	4,0%
Non-Profit Organisation	2,4%	2,6%	2,3%
Sonstige BildungsanbieterInnen	2,4%	1,5%	2,1%
Gesamt	100%	100%	100%

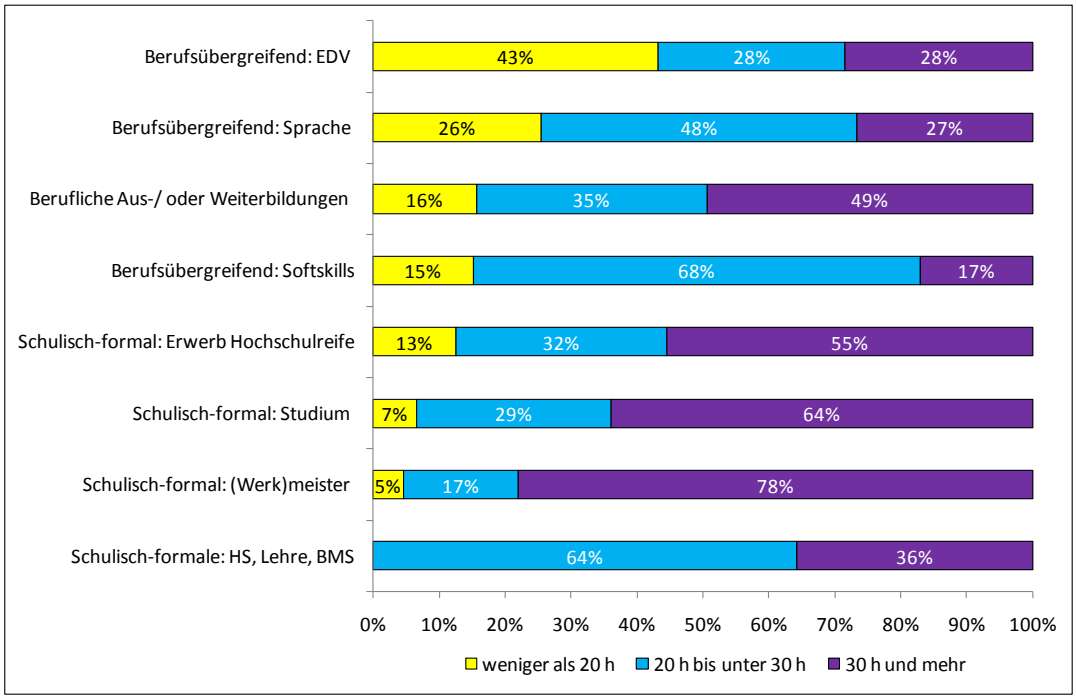
Sortiert nach höchstem Anteil im Durchschnitt über die Antrittsjahre.
Quelle: IHS-Umfrage 2010.

Abbildung 58: Netto-Ausbildungsdauer nach Ausbildungsarten



Sortiert nach Ausbildungen mit geringster Ausbildungsdauer.
Quelle: IHS-Umfrage 2010.

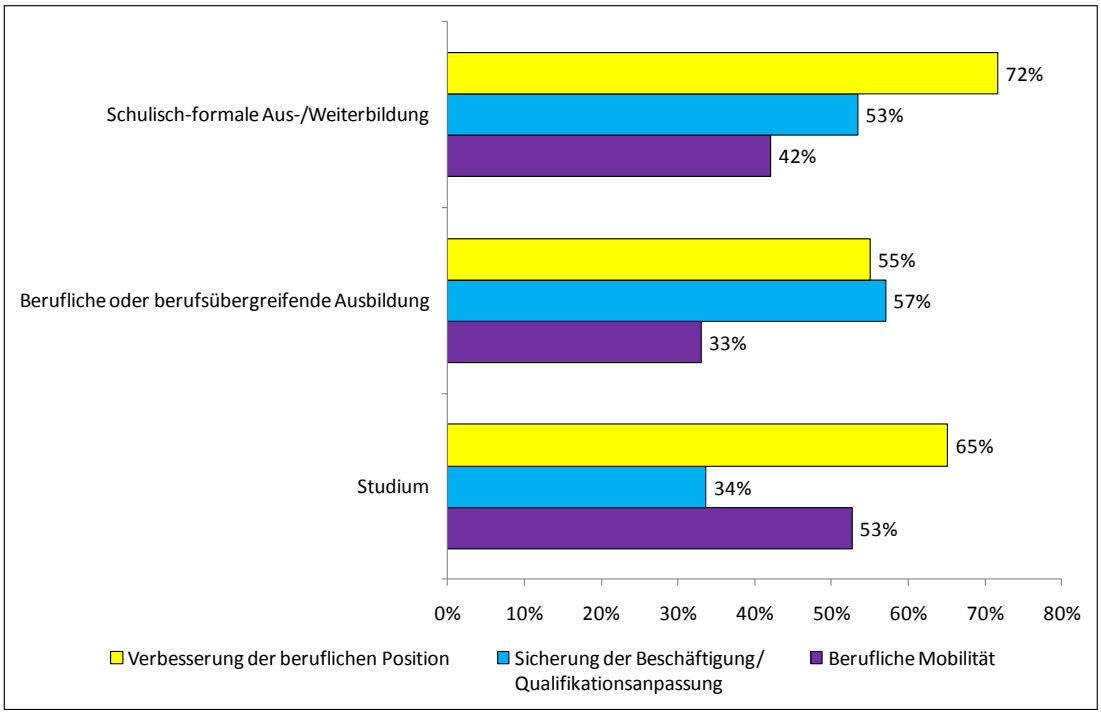
Abbildung 59: Wochenstundenausmaß der Ausbildung nach Ausbildungsarten



Sortiert nach Ausbildungen mit geringstem Wochenstundenausmaß.
Quelle: IHS-Umfrage 2010.

In Abbildung 60 werden die einzelnen Motivgruppen mit den verschiedenen Ausbildungsarten, die im Rahmen der Bildungskarenz gewählt werden, in Zusammenhang gebracht. Es zeigt sich, dass Personen, die schulisch-formale Ausbildungen machen, überdurchschnittlich häufig eine Verbesserung ihrer beruflichen Position anstreben (72%). Hingegen finden sich Personen, die im Rahmen der Bildungskarenz berufliche oder berufsübergreifende Ausbildungen machen am häufigsten in der Motivgruppe „Sicherung der Beschäftigung oder Qualifikationsanpassung“ (57%). Dabei handelt es sich vorwiegend um Befragte aus dem Antrittsjahr 2009. Personen, die im Rahmen der Bildungskarenz an einer Hochschule studieren, liegt zwar insgesamt auch am meisten an einer Verbesserung ihrer beruflichen Situation, sie geben allerdings im Vergleich mit anderen Ausbildungstypen am häufigsten an, dass bei ihrer Entscheidung für die Bildungskarenz (auch) der Wunsch nach beruflicher Mobilität bzw. Veränderung wichtig war: Während diese Motivgruppe lediglich auf ein Drittel derjenigen zutrifft, die berufliche oder berufsübergreifende Ausbildungen machen und auf zwei Fünftel jener BildungskarenznutzerInnen, die schulisch-formale Ausbildungen außerhalb des tertiären Bereichs wählten, sind es unter den Studierenden mehr als die Hälfte (53%).

Abbildung 60: BildungskarenznutzerInnen unterschiedlicher Ausbildungstypen nach Motivgruppen-Zugehörigkeit



Mehrfachnennungen möglich.
Quelle: IHS-Umfrage 2010.

4.3 Ergänzende Darstellungen zu Kap. 6.3.

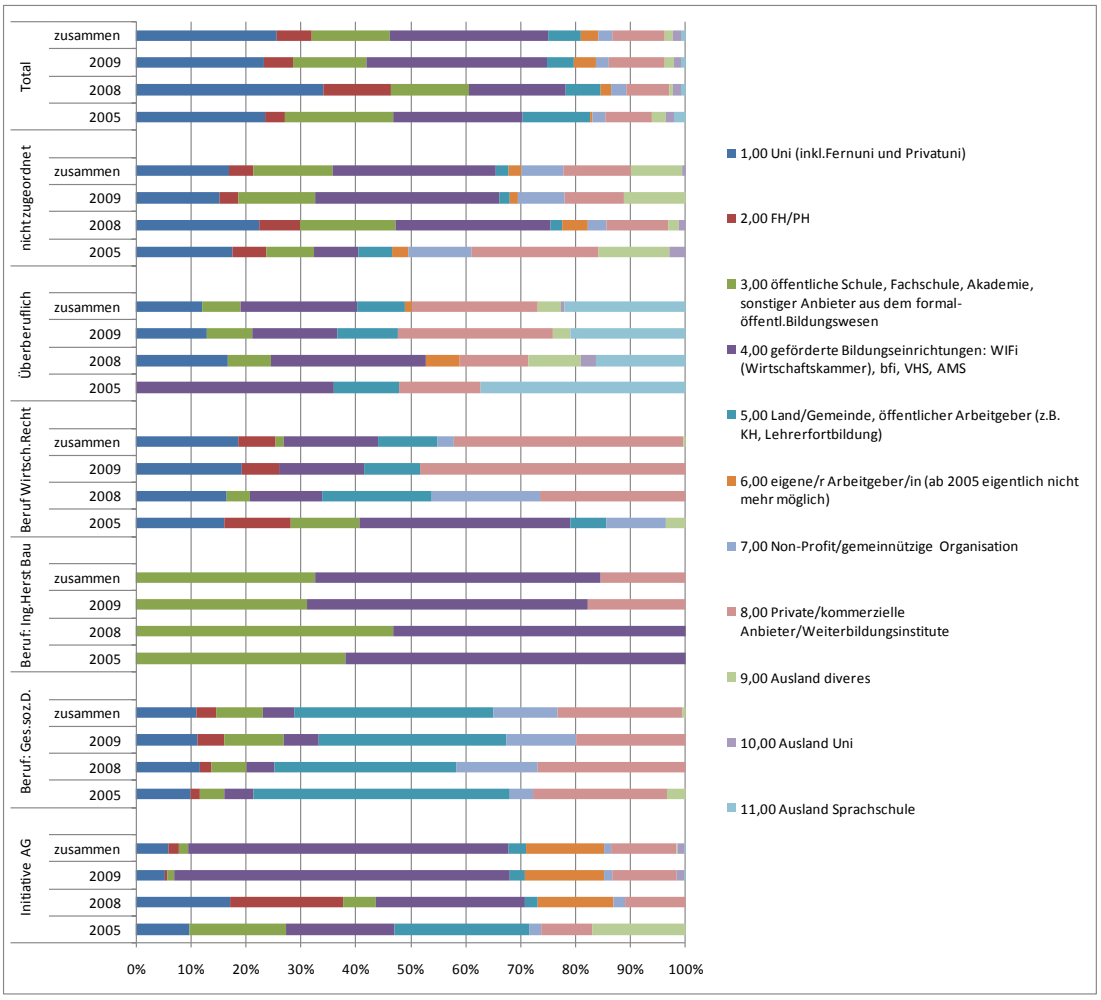
Tabelle 22: Bewertung des Vorschlags zur Bildungskarenz: „Was haben Sie ursprünglich von der Idee gehalten, in Bildungskarenz zu gehen?“

	2005	2008	2009
Eigene Idee	83,2%	81,3%	64,6%
(Sehr) viel	15,8%	16,7%	26,4%
Teils/teils	0,7%	1,6%	4,5%
(Gar) nichts	0,3%	0,5%	4,5%
Summe	100%	100%	100%

Geringfügige Abweichungen zu ‚Eigene Idee‘ in Tabelle 21 ENDBERICHT ergeben sich aus fehlenden Werten.
Quelle: IHS-Umfrage 2010.

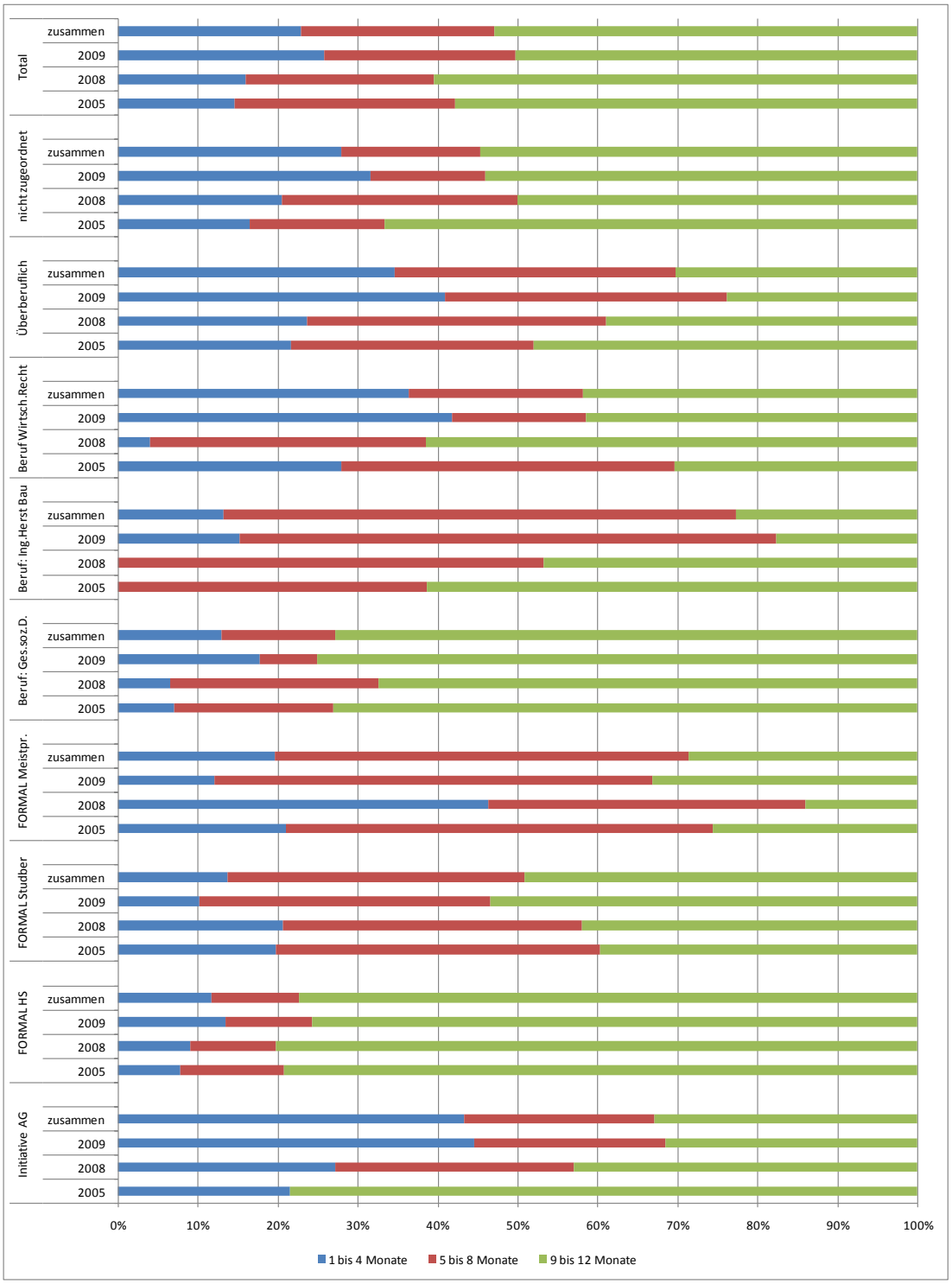
4.4 Ergänzende Darstellungen zu Kap. 6.8.

Abbildung 61: Teilnahmetypologie und Ausbildungsanbieter im Zeitverlauf



Quelle: IHS-Umfrage 2010.

Abbildung 62: Teilnahmetypologie nach Dauerkategorien im Zeitverlauf



Quelle: IHS-Umfrage 2010.

5. Ergänzende deskriptive Darstellungen der Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung der BK-Jahrgänge 2000-2010 lt. AMDB

In den ersten Abbildungen (Abbildung 63 bis Abbildung 65) werden alle BK-Kohorten 2000-2010 im Hinblick auf ihren Beschäftigungsanteil in der beobachteten Periode vor der BK-Teilnahme, nach der BK-Teilnahme und im Hinblick auf das nominelle Bruttoeinkommen in jeweils einer Darstellung zusammengefasst. Damit sieht man die unterschiedlichen Entwicklungen in der Lage der übereinander gelegten Kurven.

Die folgenden Darstellungen zeigen pro Jahrgang für die wichtigsten nach Geschlecht getrennten Typen der in Abschnitt 3 beschriebenen Vorkarrieren die Entwicklung der Arbeitsmarktzustände und der Einkommen.

Abbildung 63: Vorkarrieren der BK-Jhg. 2000-2010: Anteil beschäftigt inc. Lehre ohne geringfügig Beschäftigte

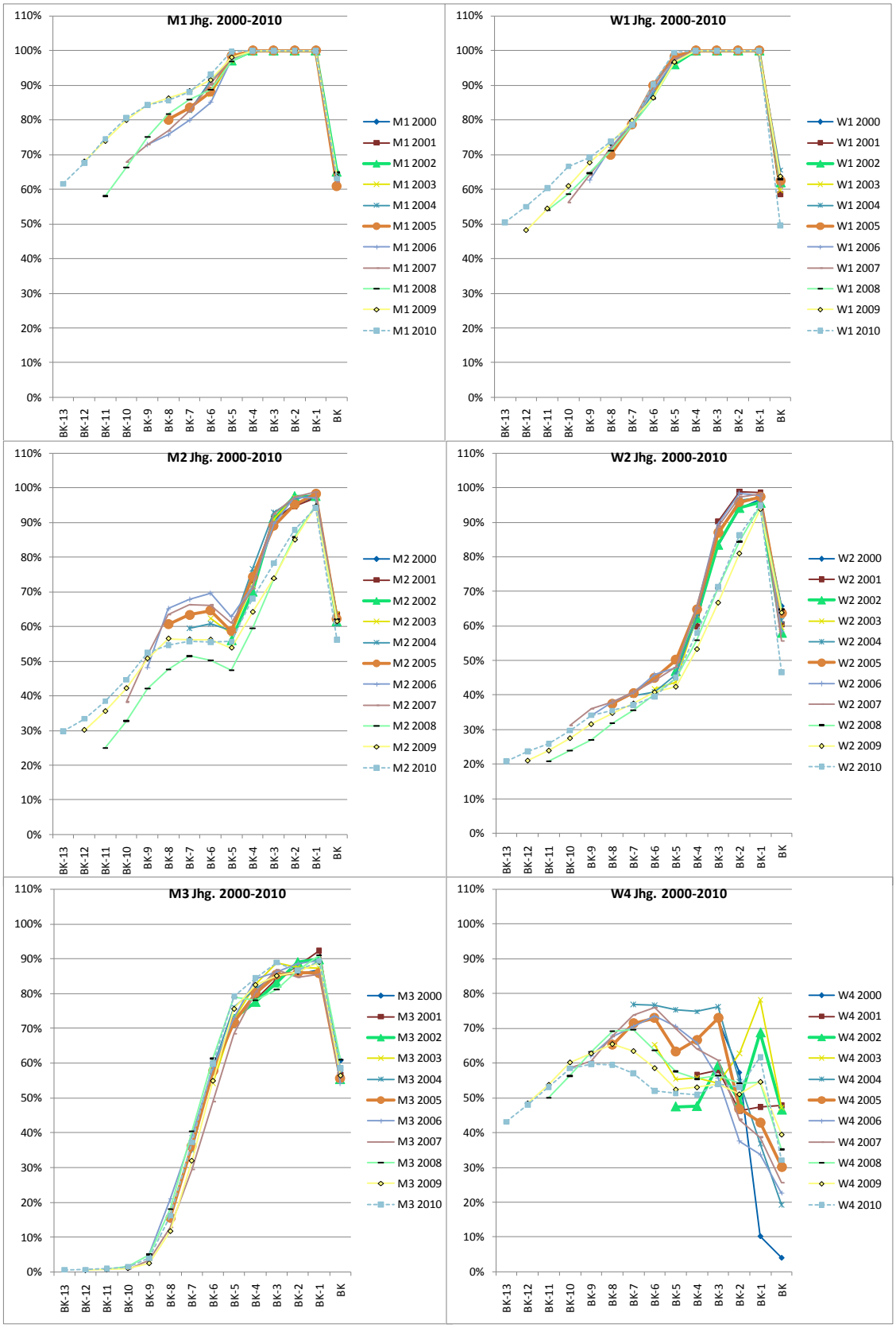


Abbildung 64: Nachkarrieren der BK-Jahrgänge 2000-2010: Anteil beschäftigt incl. Lehre ohne geringfügig Beschäftigte

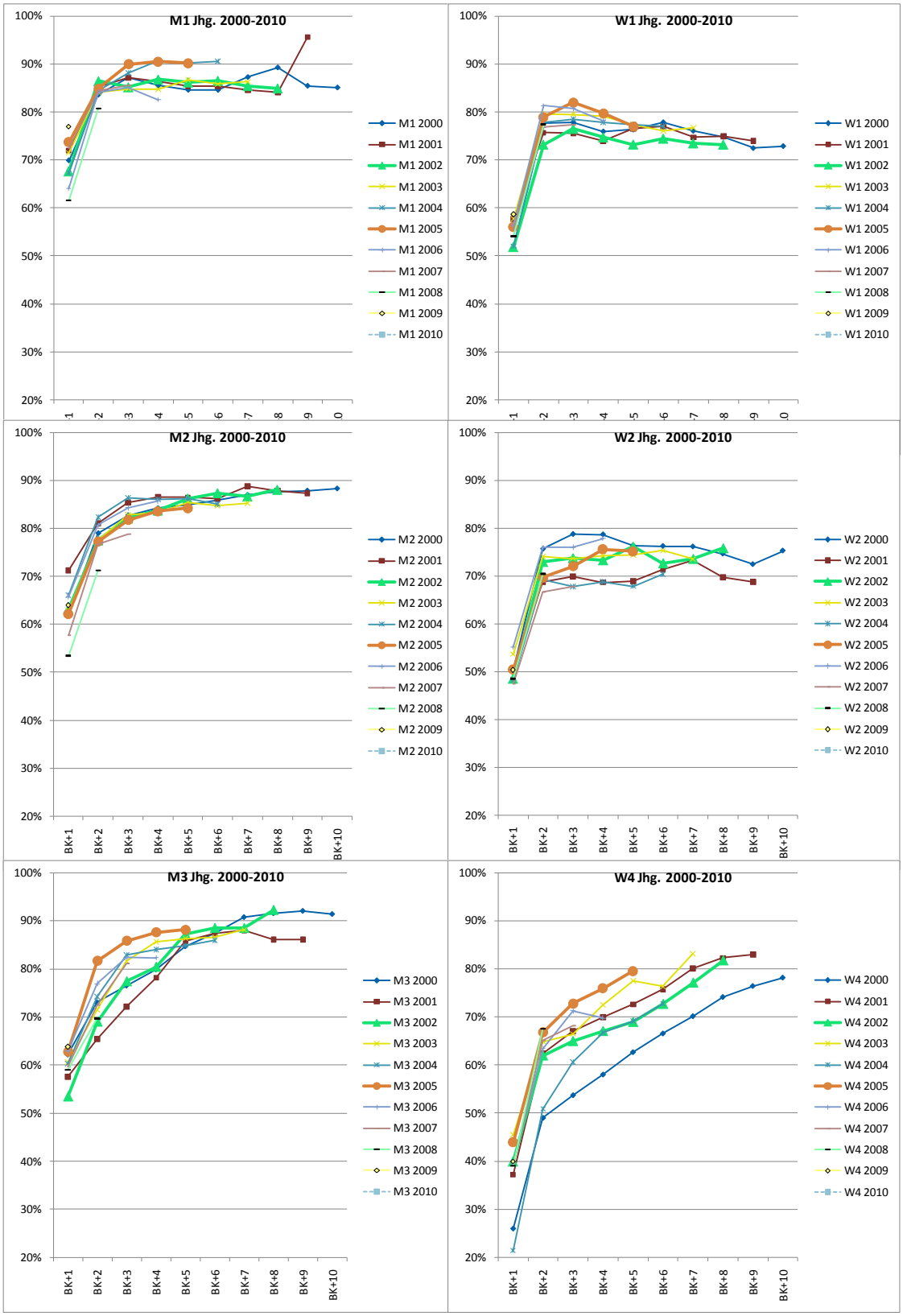
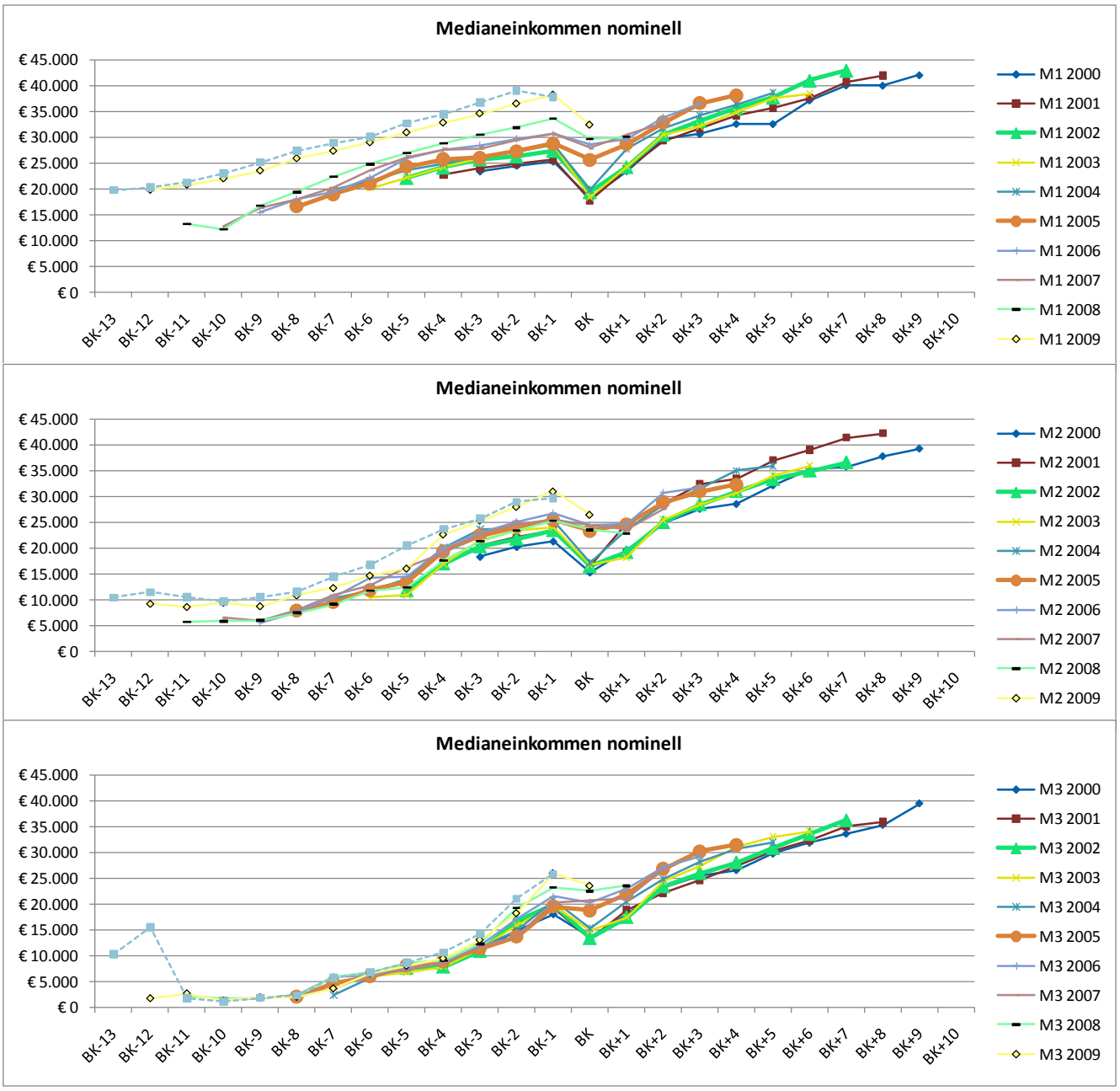
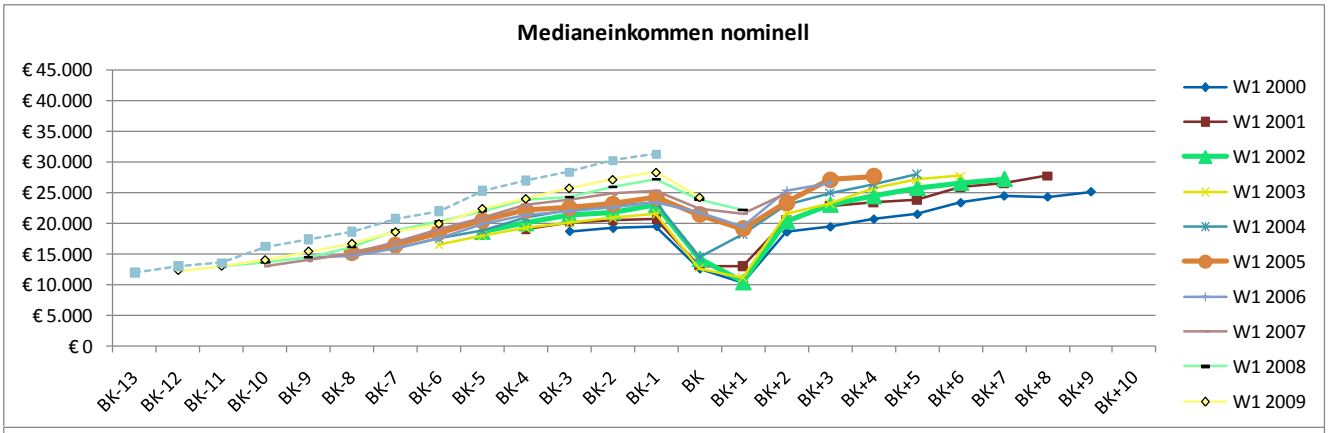


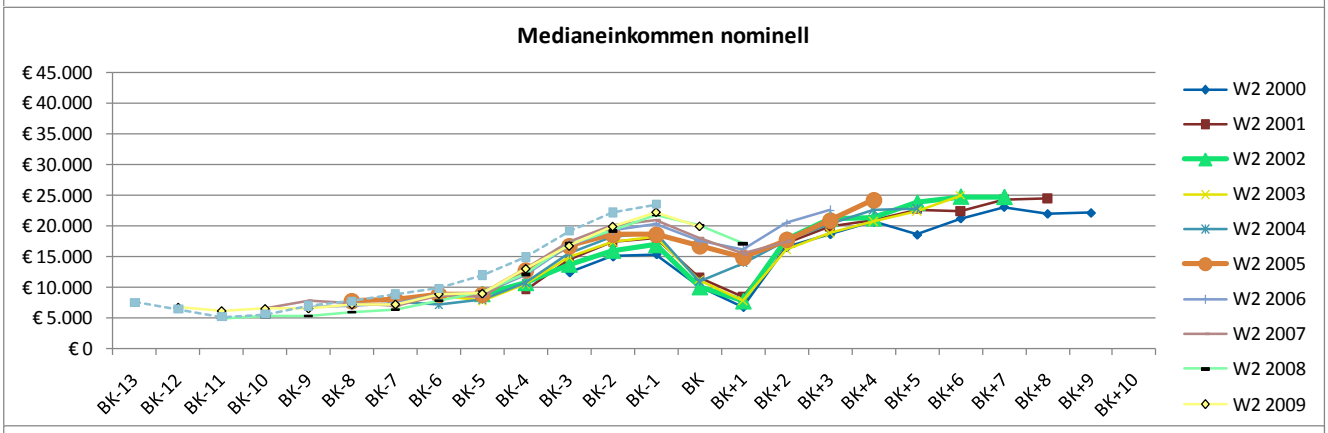
Abbildung 65: Medianeinkommen 1997-2010 der Bildungskarenz Jhg. 2000-2010 Männer-Gruppen

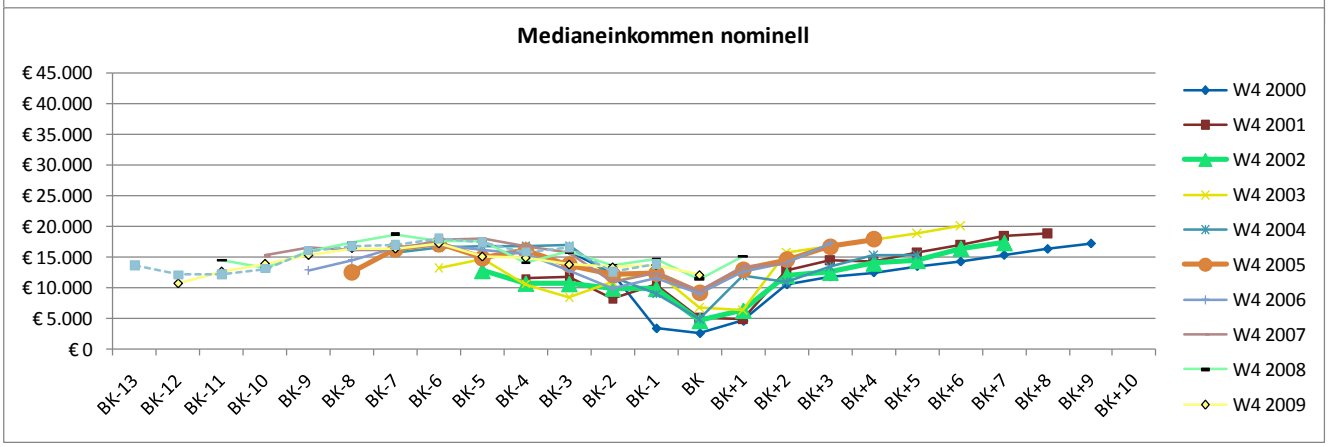


Quelle: IHS-Auswertung der AMDB

Frauen-Gruppen







Quelle: IHS-Auswertung der AMDB

Abbildung 66: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2000

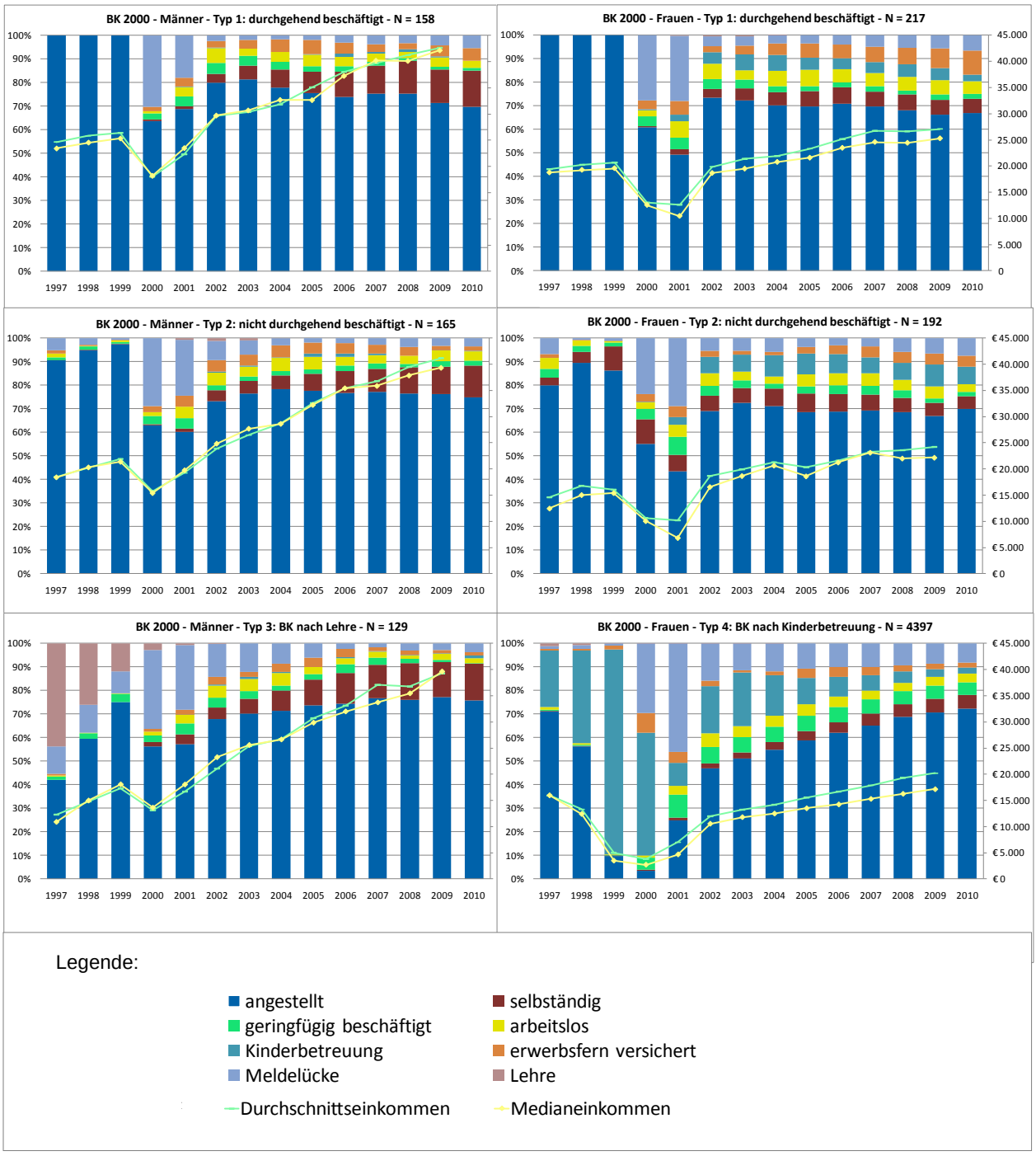


Abbildung 67: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2001

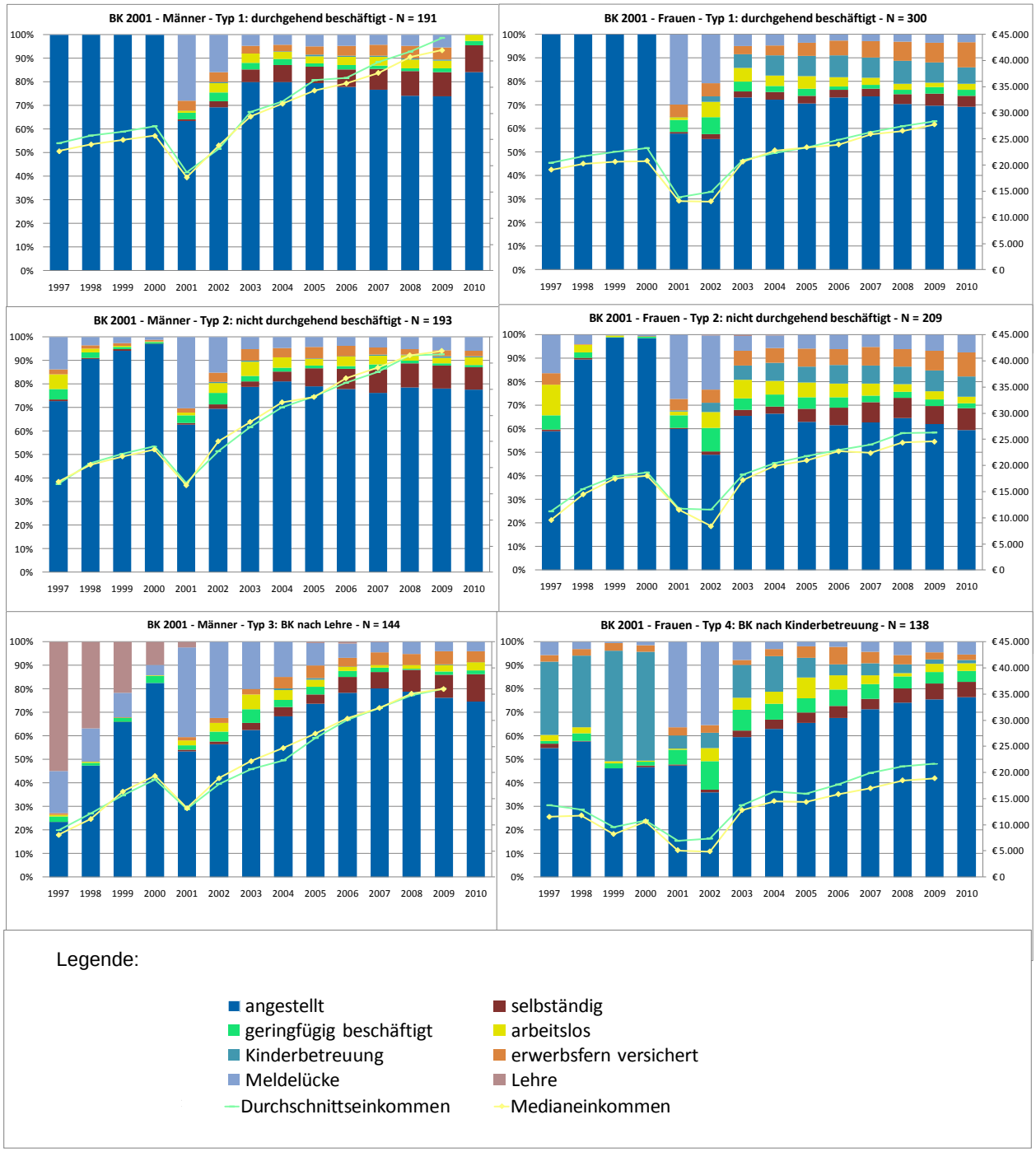


Abbildung 68: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2002

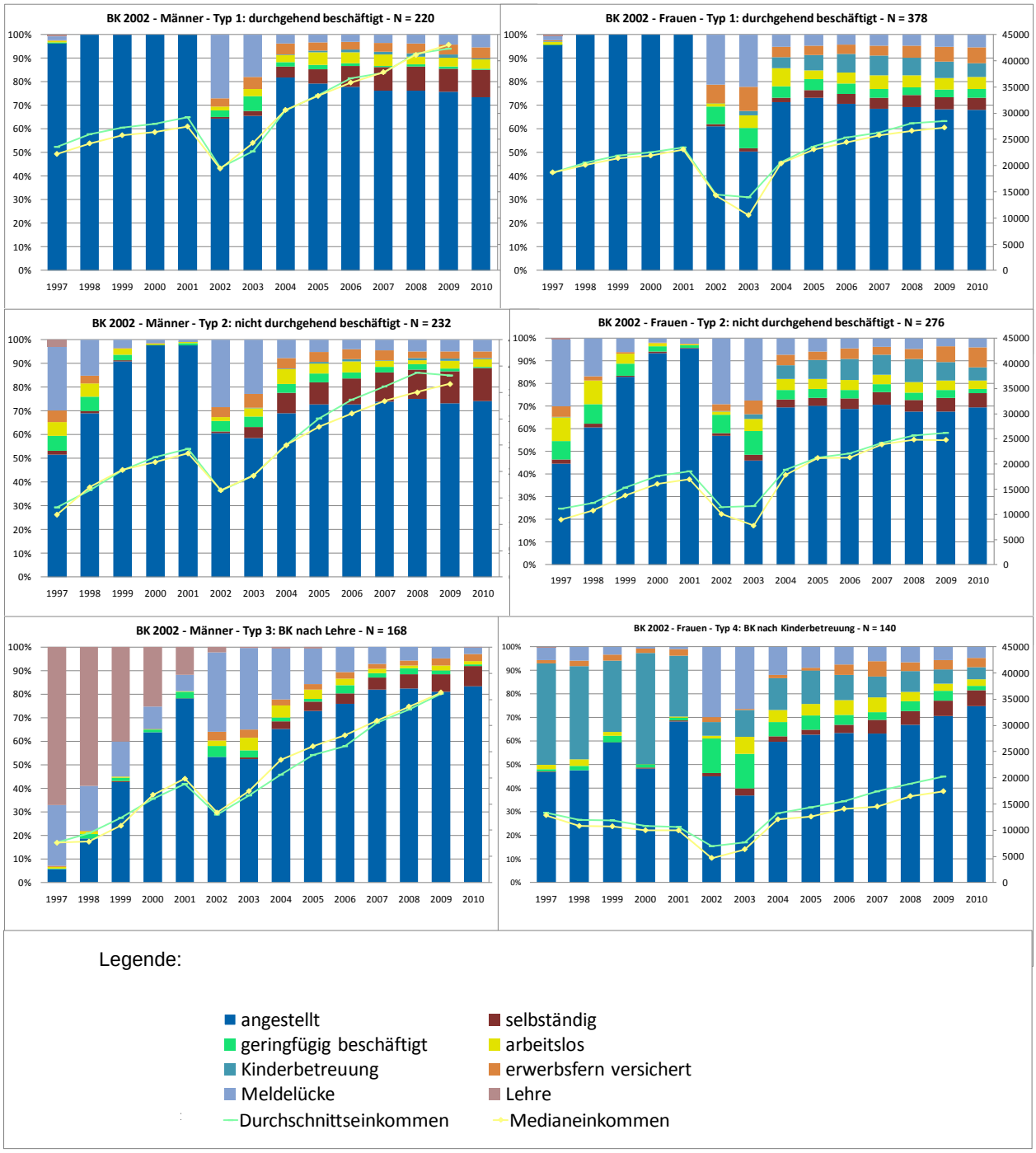


Abbildung 69: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2003

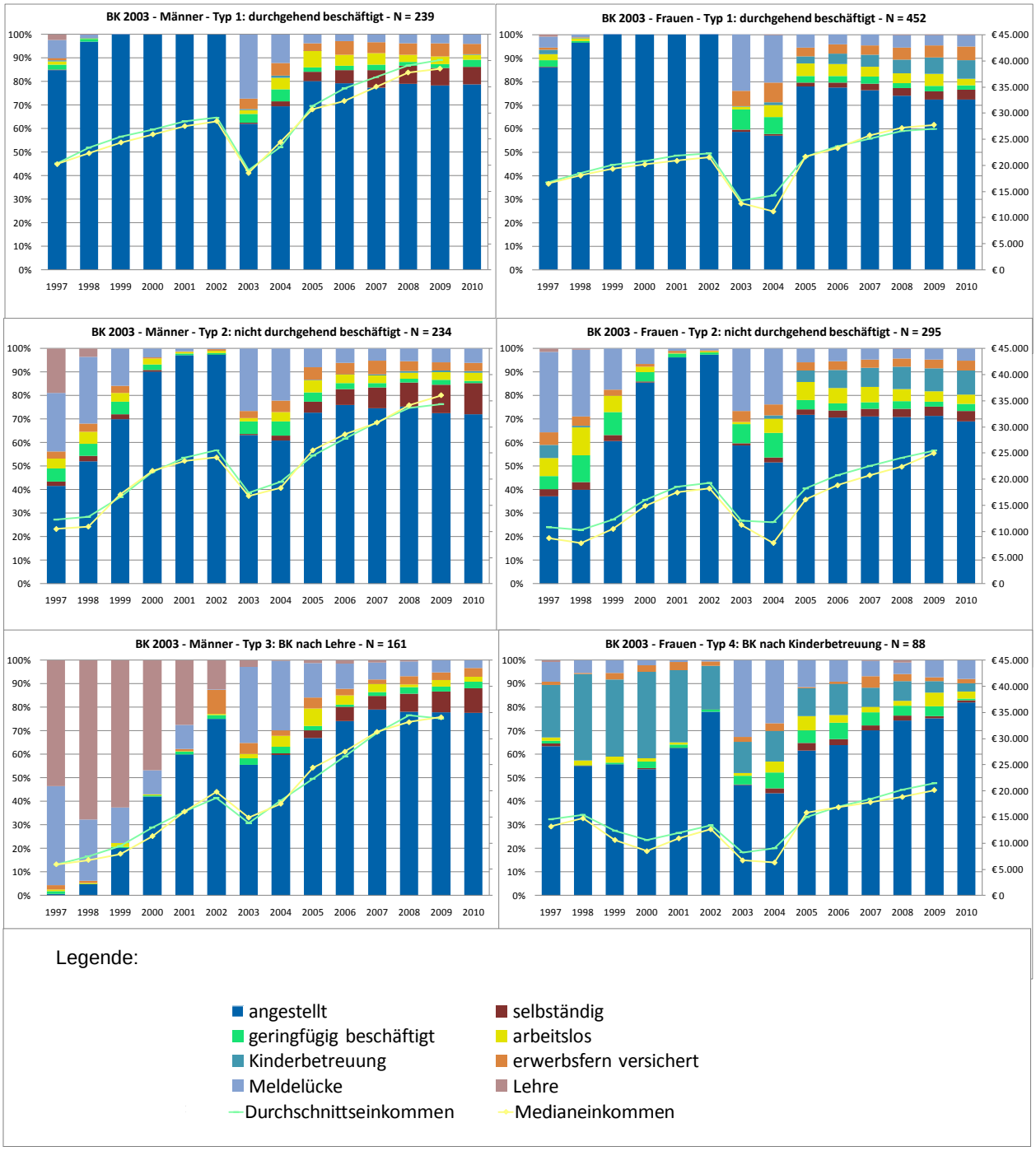


Abbildung 70: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2004

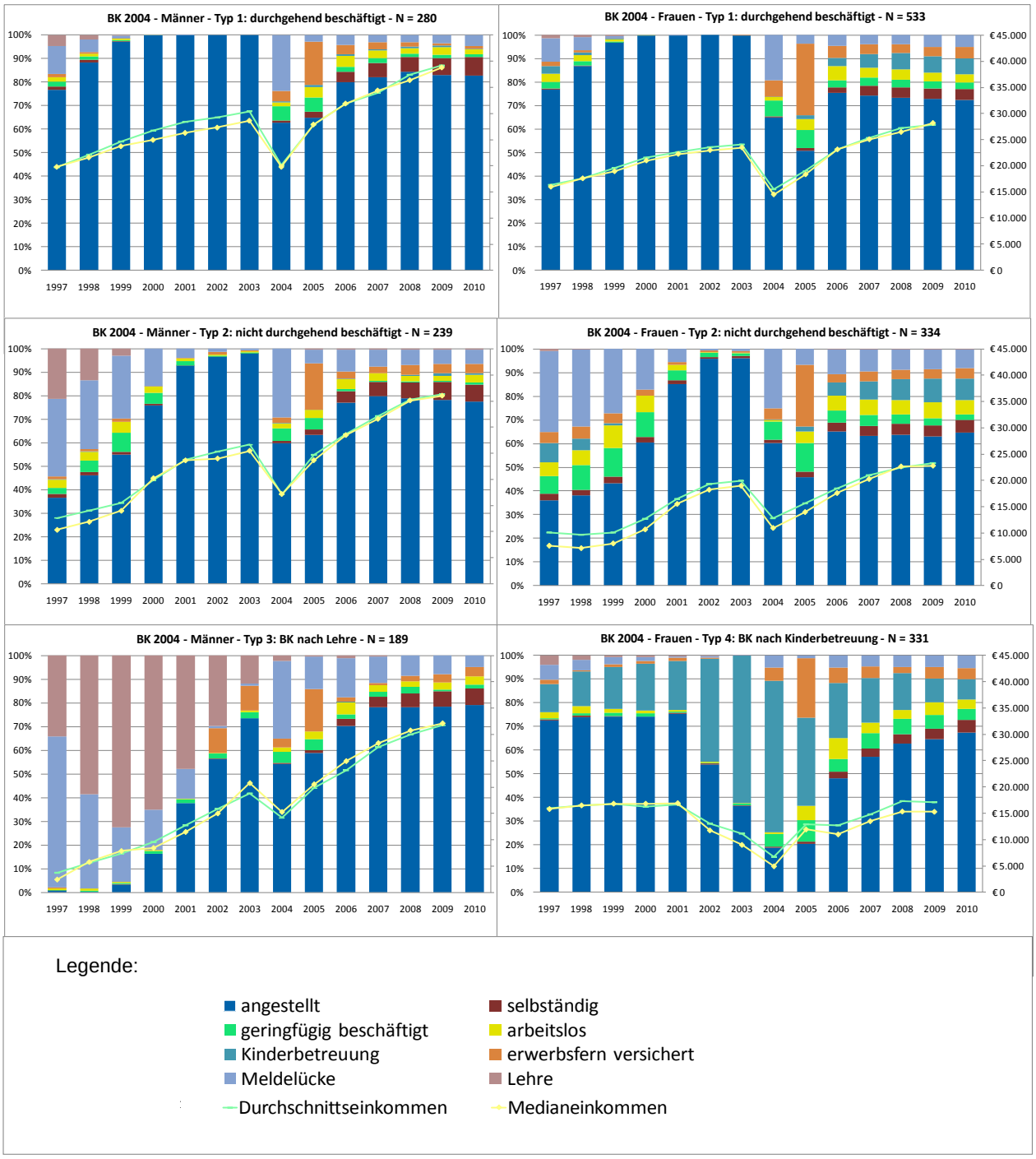


Abbildung 71: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2005

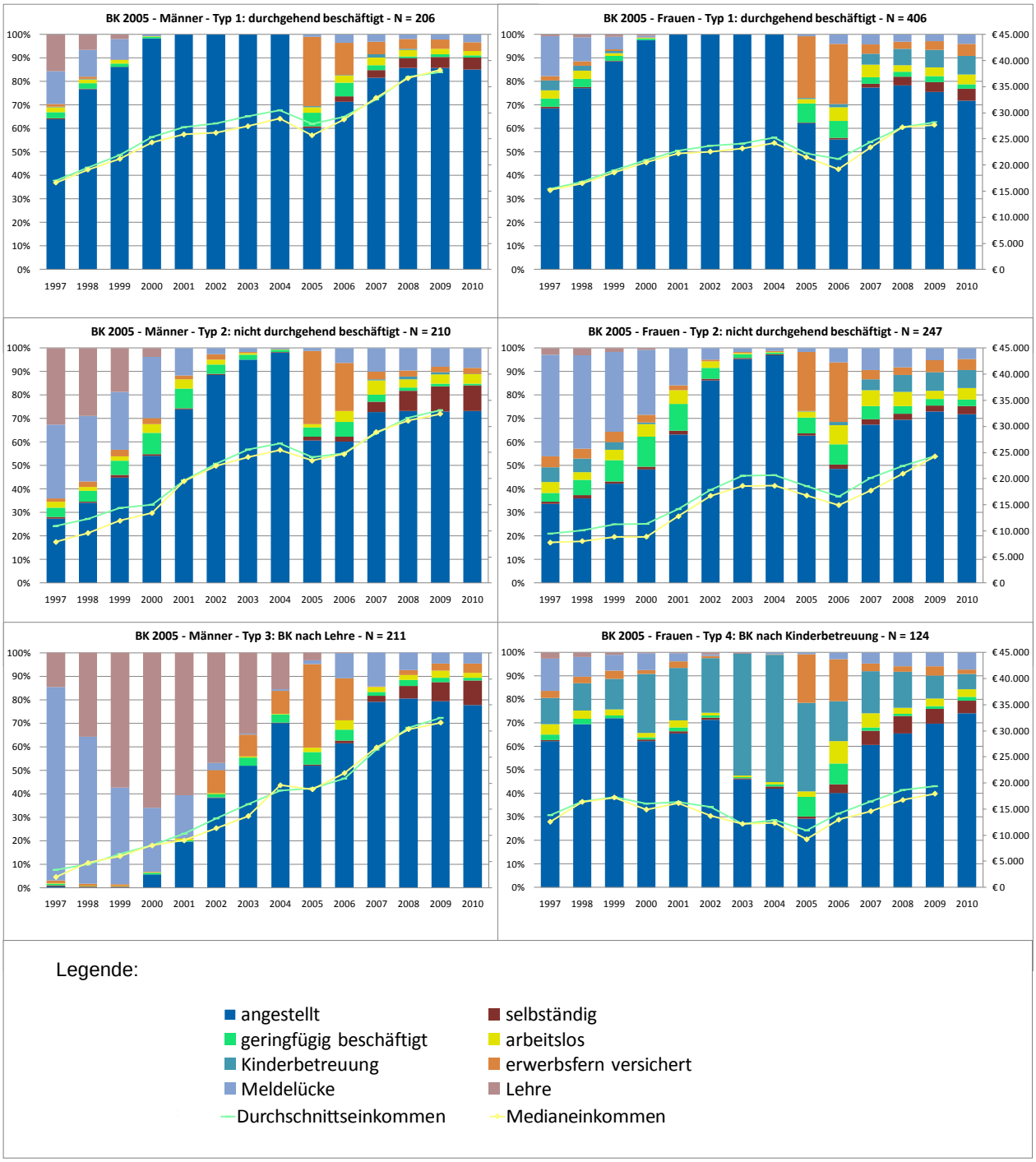


Abbildung 72: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2006

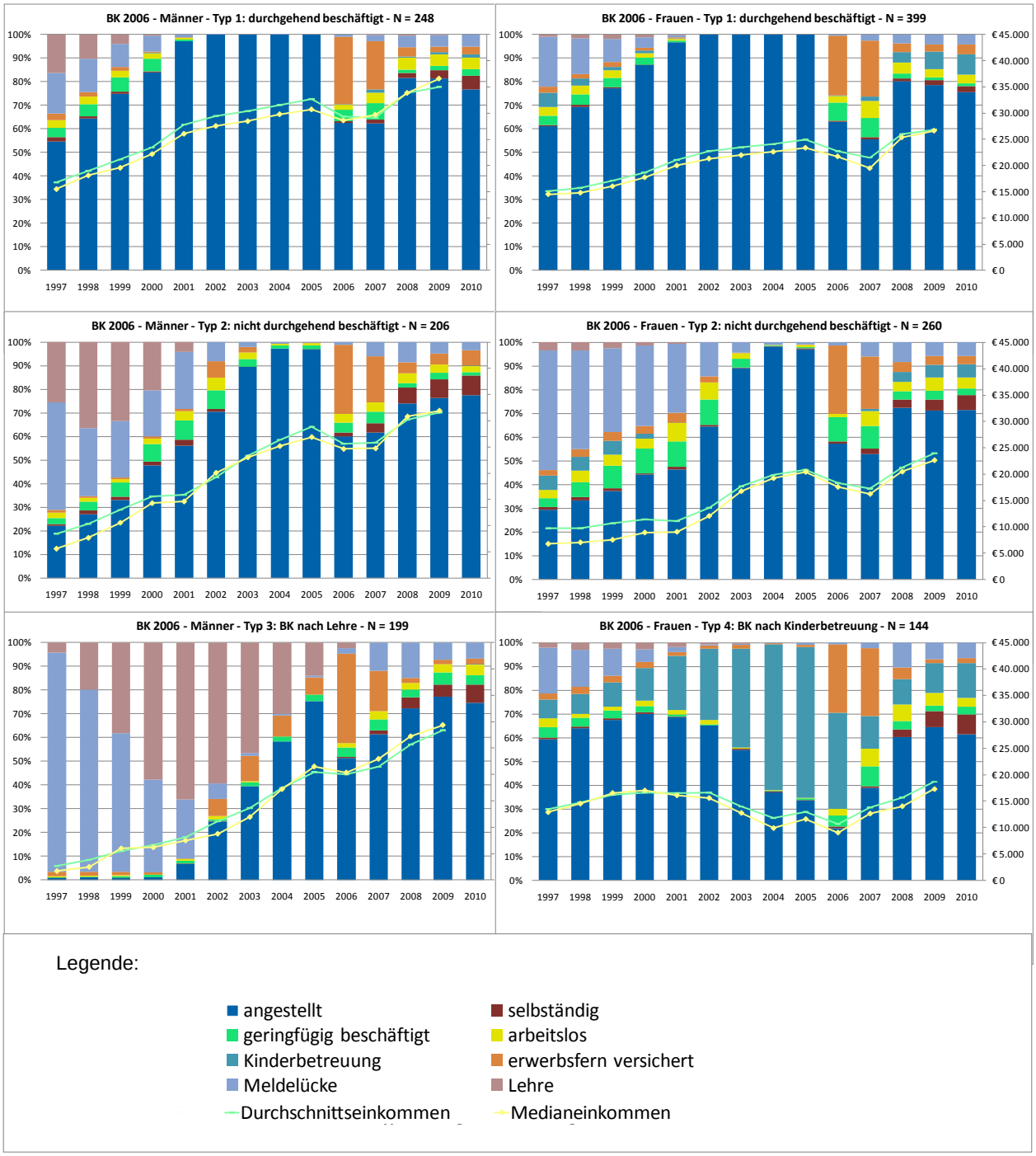


Abbildung 73: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2007

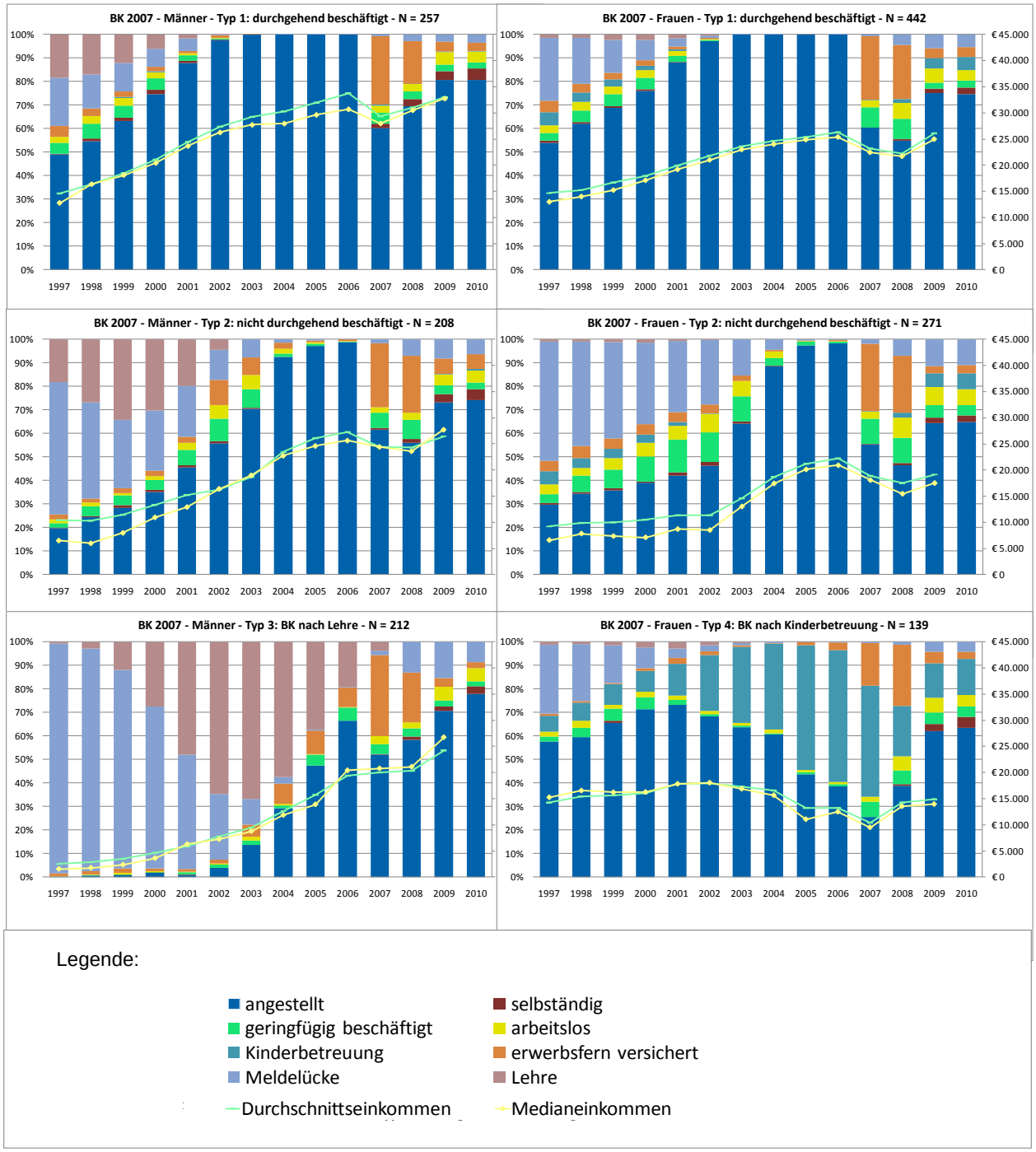


Abbildung 74: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2008

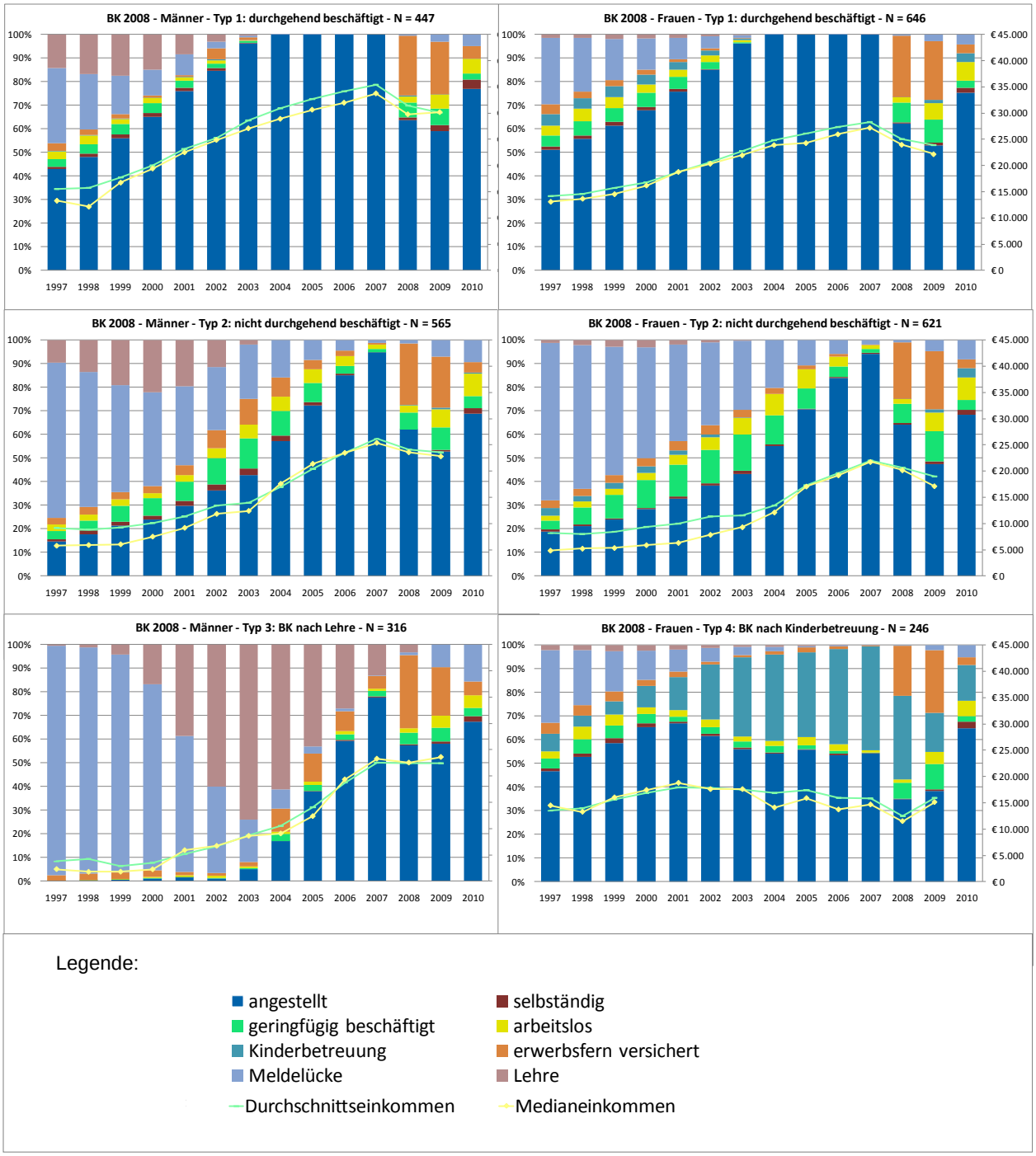


Abbildung 75: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2009

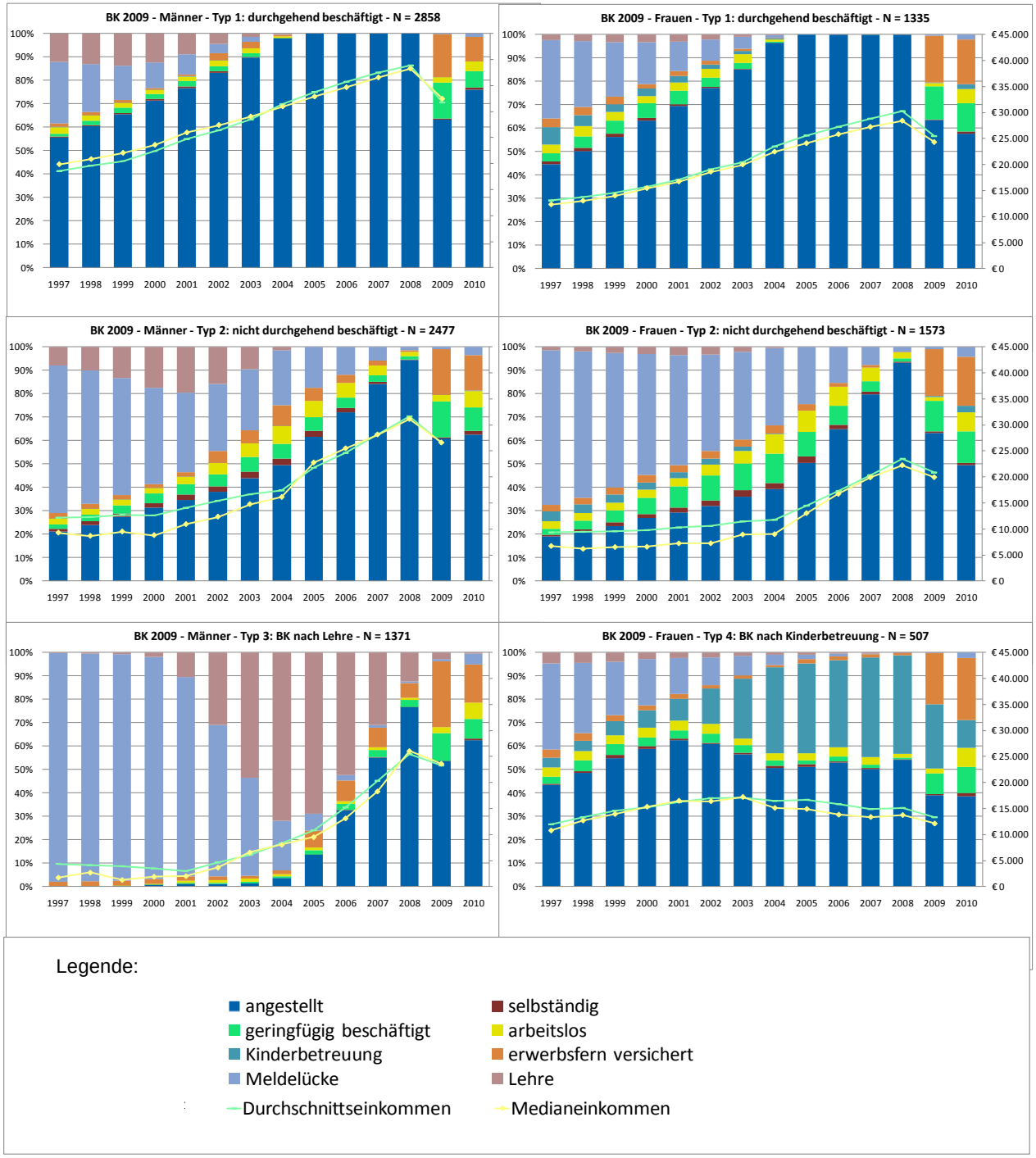
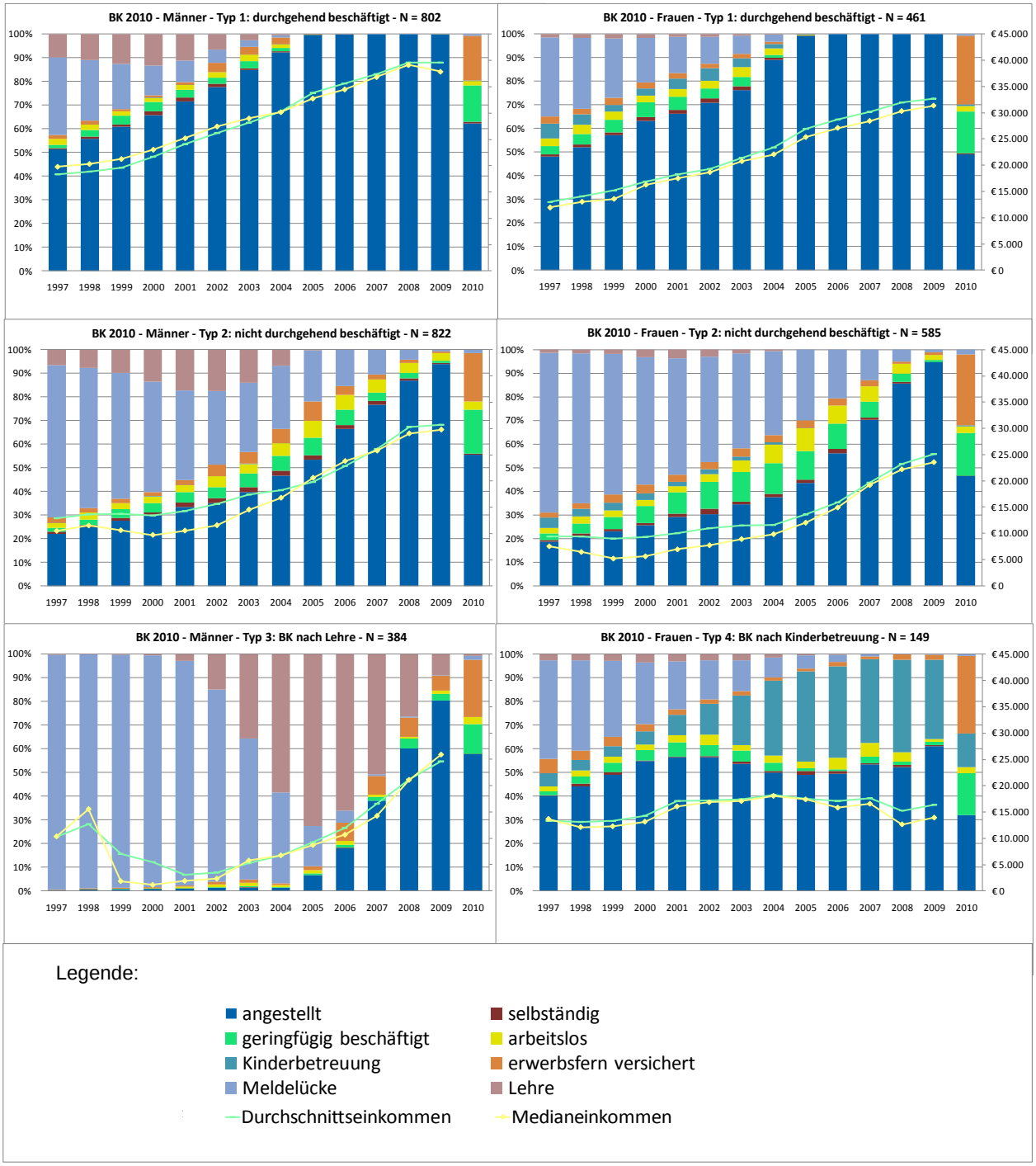


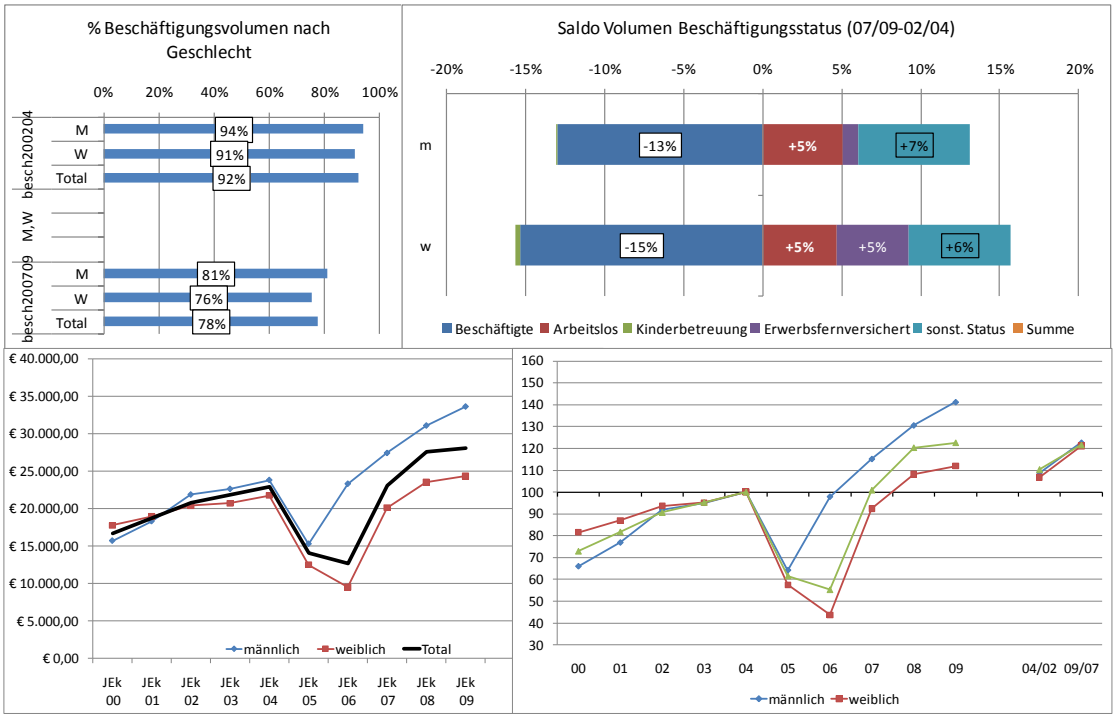
Abbildung 76: Statusverteilung 1997-2001, Einkommen 1997-2009: Jahrgang 2010



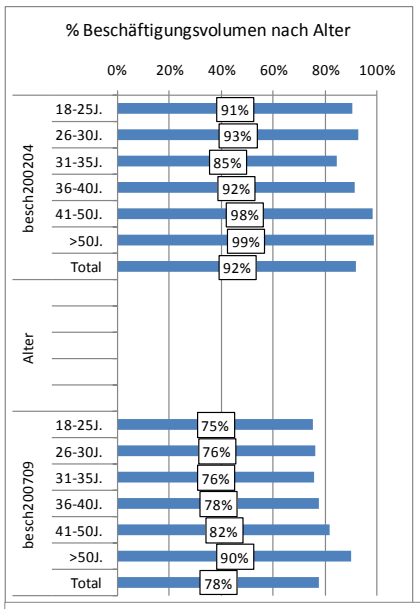
6. Ergänzende Darstellungen zu Kapitel 8 Karrieren in der Zeit nach der Bildungskarenz und Wirkungen auf Beschäftigung und Einkommen

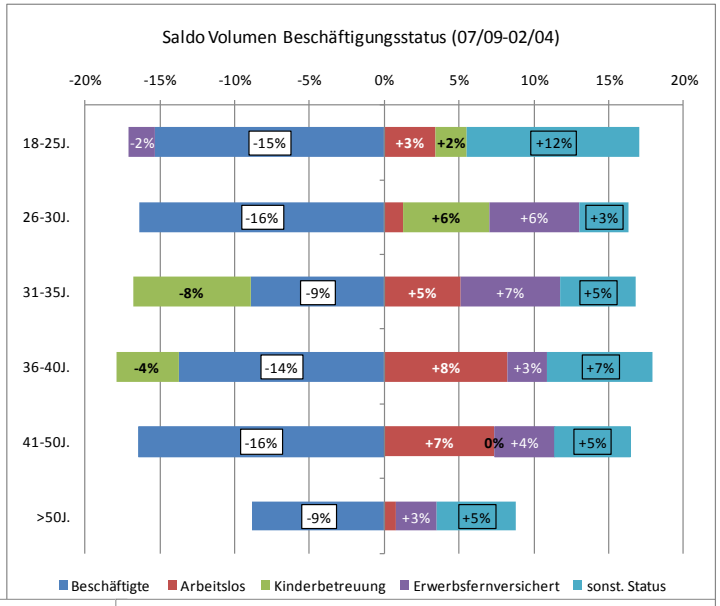
6.1 Ergänzende Darstellungen zu Kap. 8.1. Karrieren der befragten TeilnehmerInnen aus dem Jahr 2005

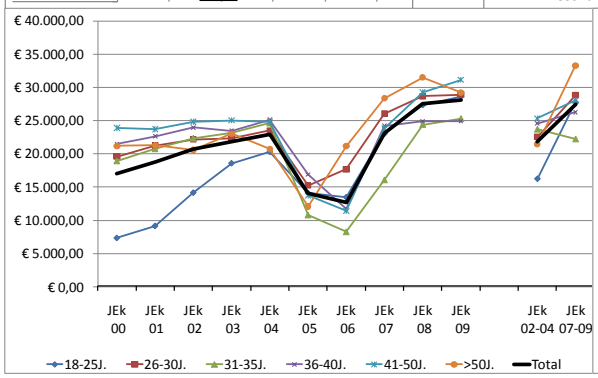
6.1.1 Geschlecht

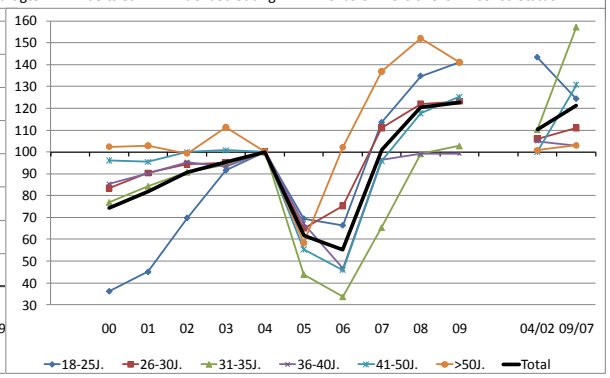


6.1.2 Alter

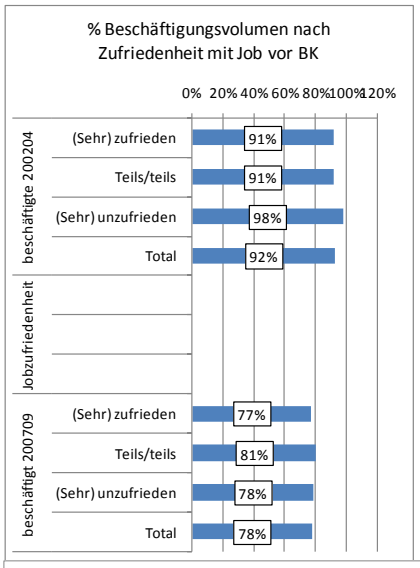

% Beschäftigungsvolumen nach Alter
0%
20%
40%
60%
80%
100%
besch200204
18-25J.
91%
26-30J.
93%
31-35J.
85%
36-40J.
92%
41-50J.
98%
>50J.
99%
Total
92%
Alter
besch200709
18-25J.
75%
26-30J.
76%
31-35J.
76%
36-40J.
78%
41-50J.
82%
>50J.
90%
Total
78%

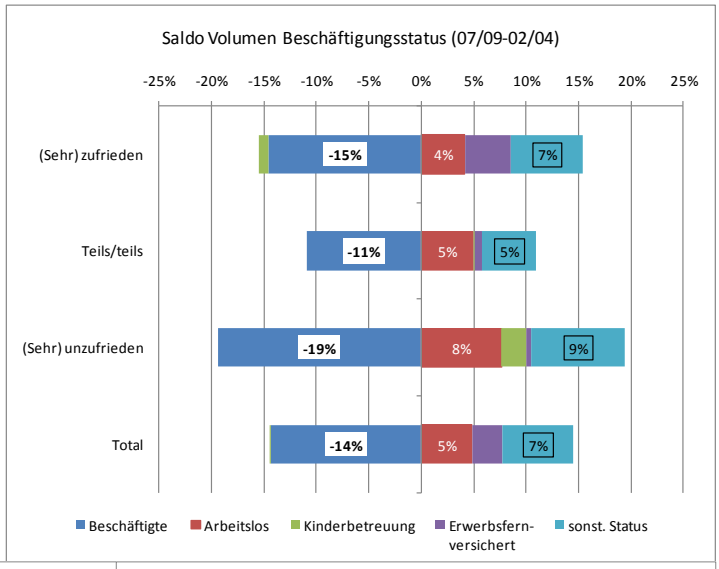

Saldo Volumen Beschäftigungsstatus (07/09-02/04)
-20%
-15%
-10%
-5%
0%
5%
10%
15%
20%
18-25J.
-2%
-15%
+3%
+2%
+12%
26-30J.
-16%
+6%
+6%
+3%
31-35J.
-8%
-9%
+5%
+7%
+5%
36-40J.
-4%
-14%
+8%
+3%
+7%
41-50J.
-16%
+7%
0%
+4%
+5%
>50J.
-9%
+3%
+5%
Beschäftigte
Arbeitslos
Kinderbetreuung
Erwerbsfernversichert
sonst. Status

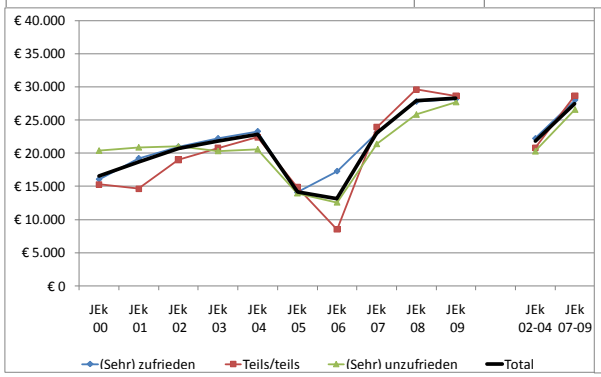

€ 40.000,00
€ 35.000,00
€ 30.000,00
€ 25.000,00
€ 20.000,00
€ 15.000,00
€ 10.000,00
€ 5.000,00
€ 0,00
JEk 00
JEk 01
JEk 02
JEk 03
JEk 04
JEk 05
JEk 06
JEk 07
JEk 08
JEk 09
JEk 02-04
JEk 07-09
18-25J.
26-30J.
31-35J.
36-40J.
41-50J.
>50J.
Total

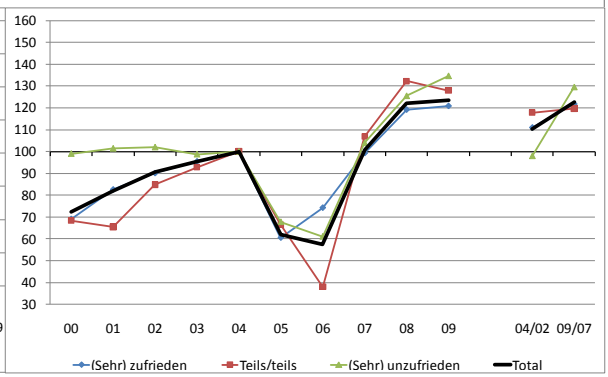

160
150
140
130
120
110
100
90
80
70
60
50
40
30
00
01
02
03
04
05
06
07
08
09
04/02 09/07
18-25J.
26-30J.
31-35J.
36-40J.
41-50J.
>50J.
Total

6.1.3 Zufriedenheit mit Job vor Bildungskarenz

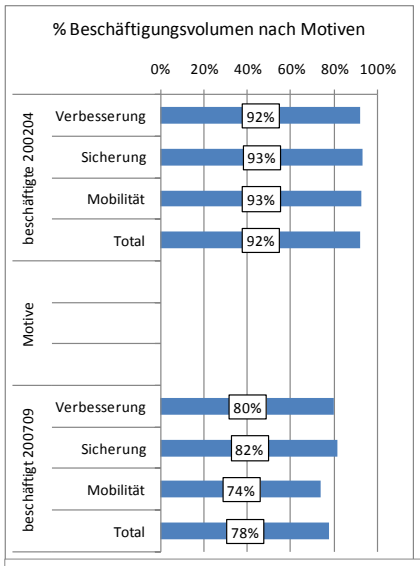


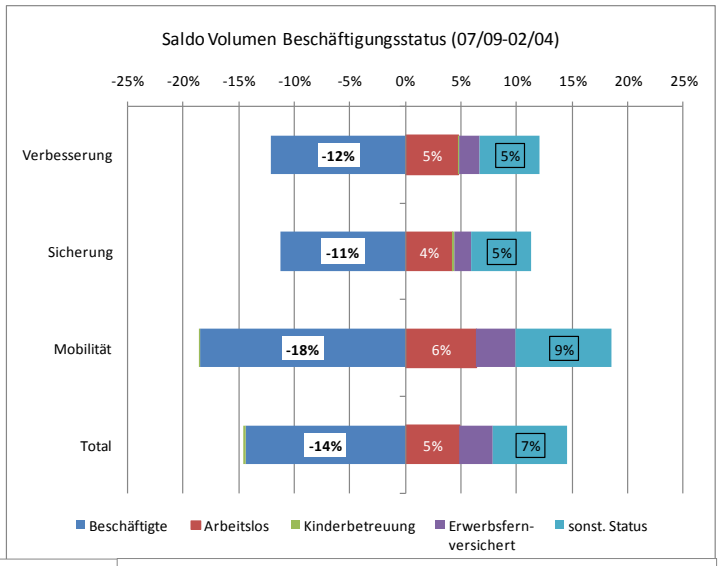


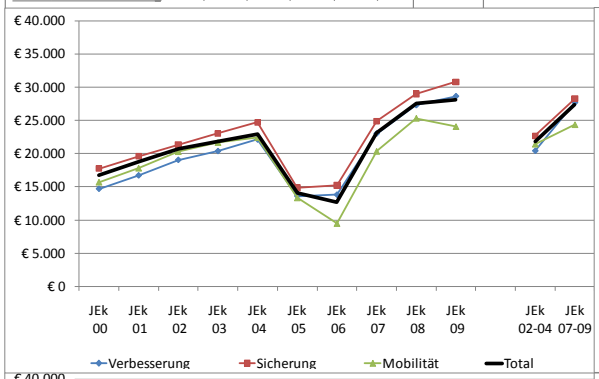


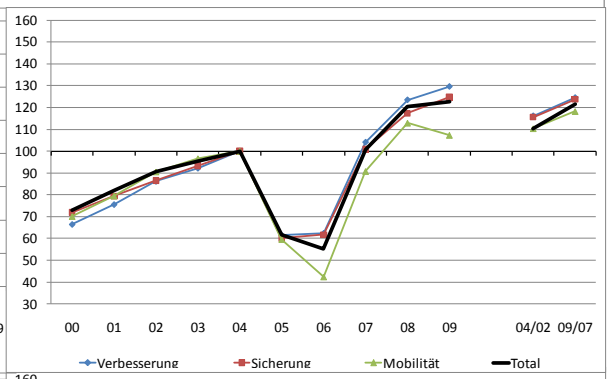


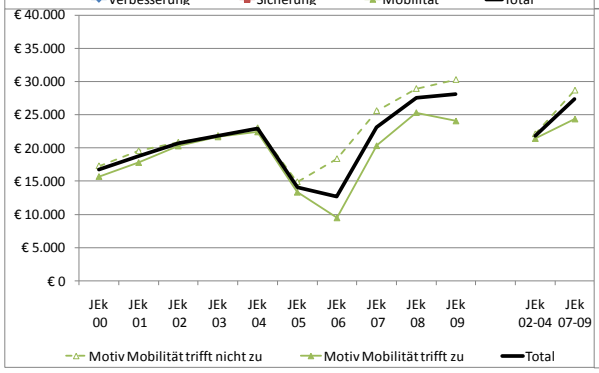
6.1.4 Motive für Bildungskarenz

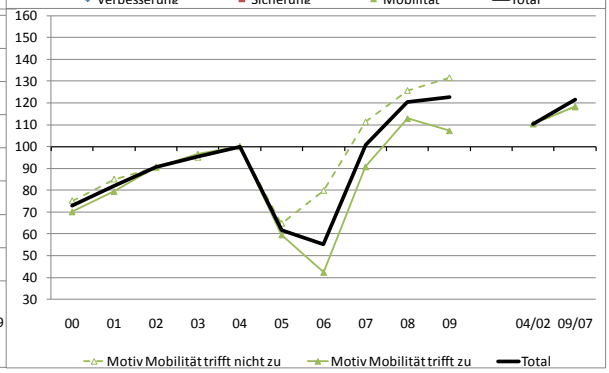




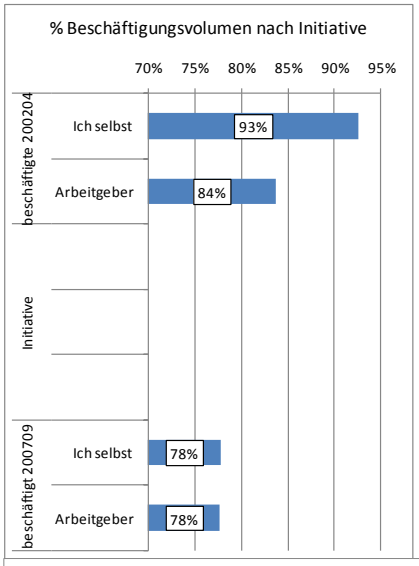


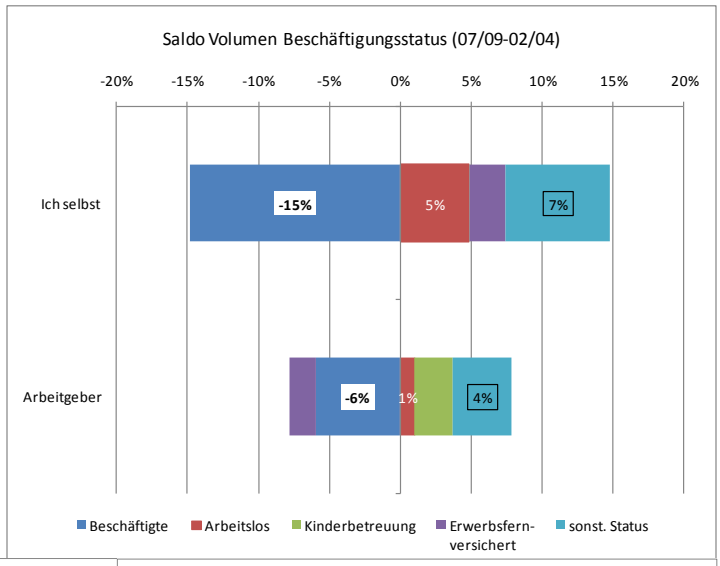


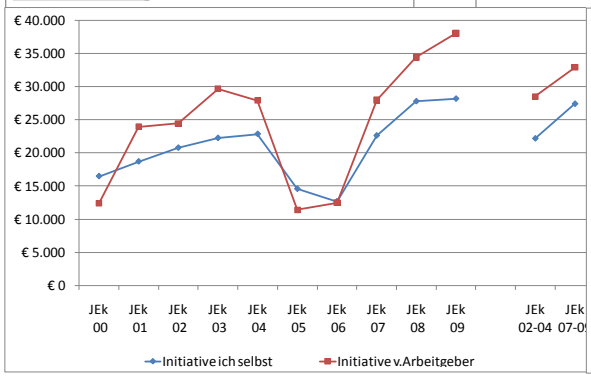


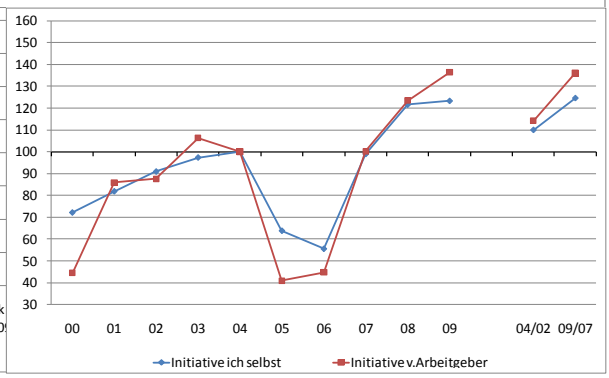


6.1.5 Initiative zur Bildungskarenz von Arbeitgeber oder TeilnehmerIn

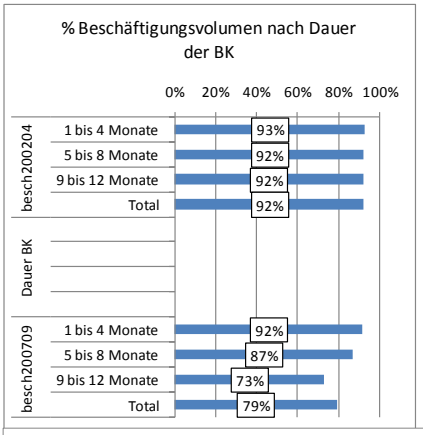


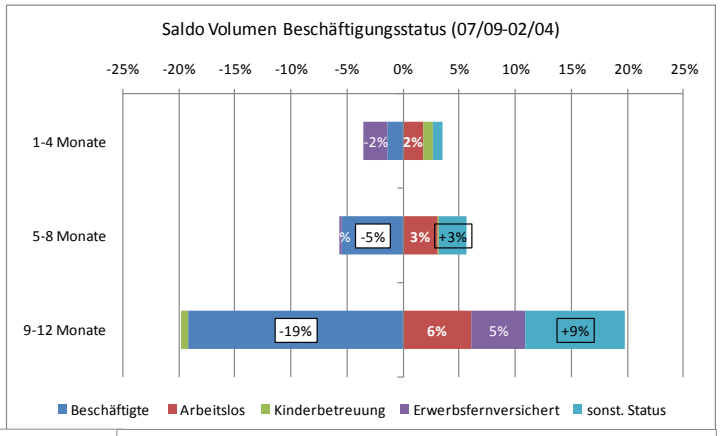


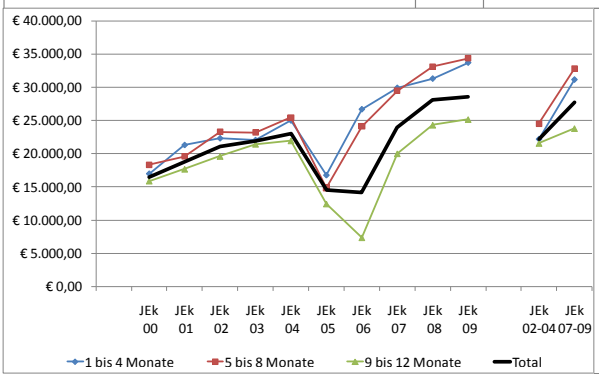


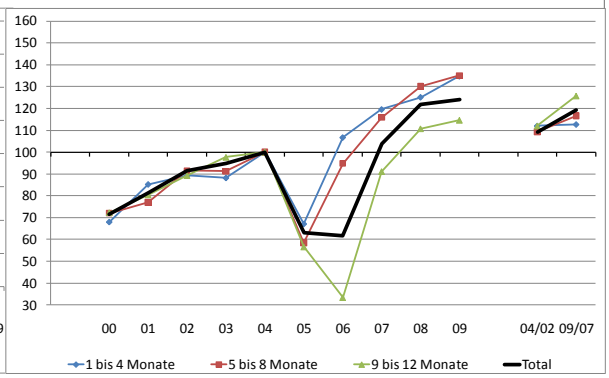


6.1.6 Dauer der Bildungskarenz

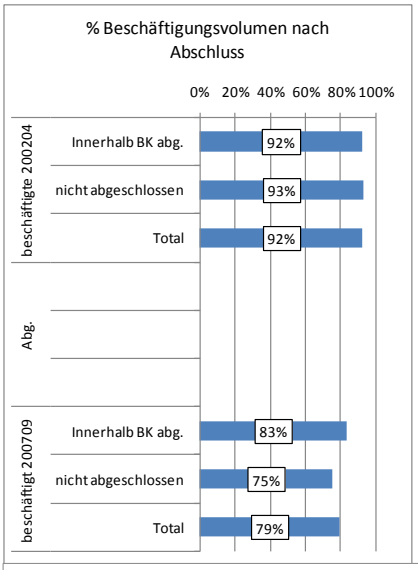


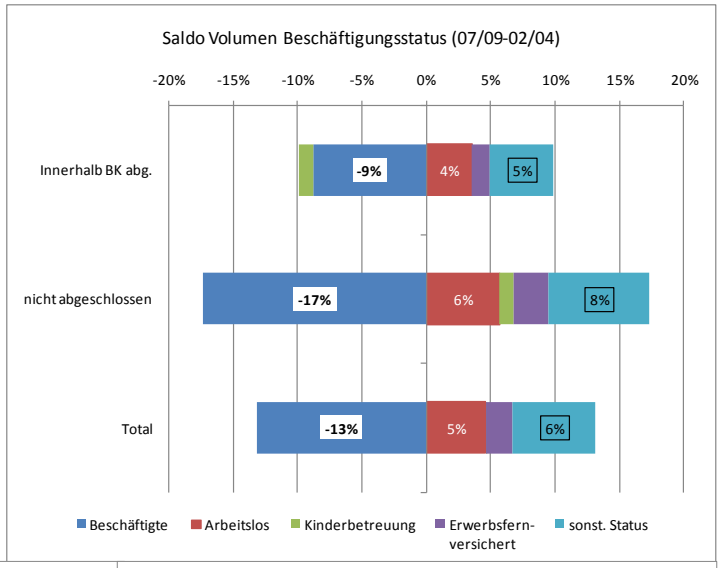


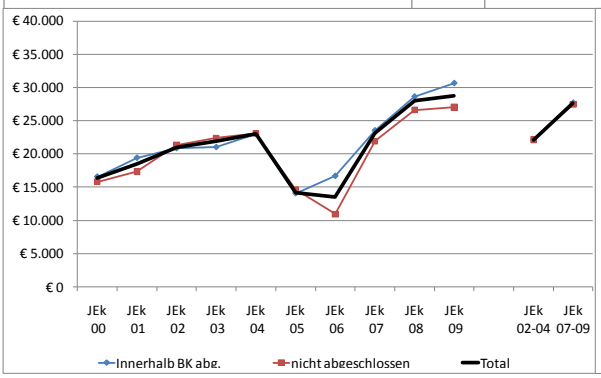


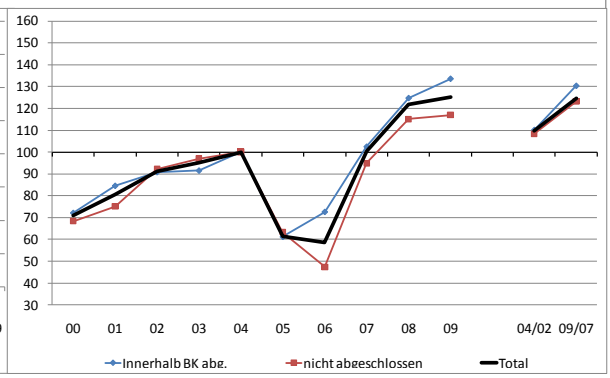


6.1.7 Gewählte Ausbildung während der Bildungskarenz abgeschlossen

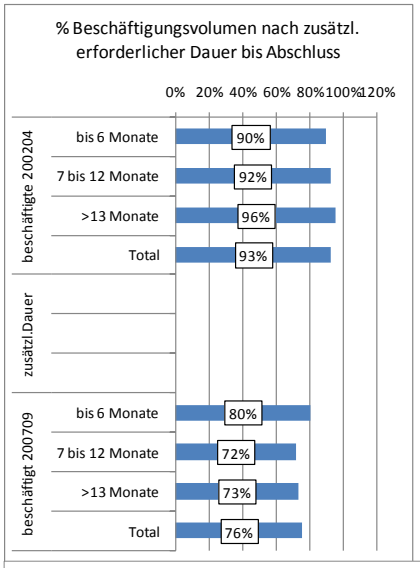


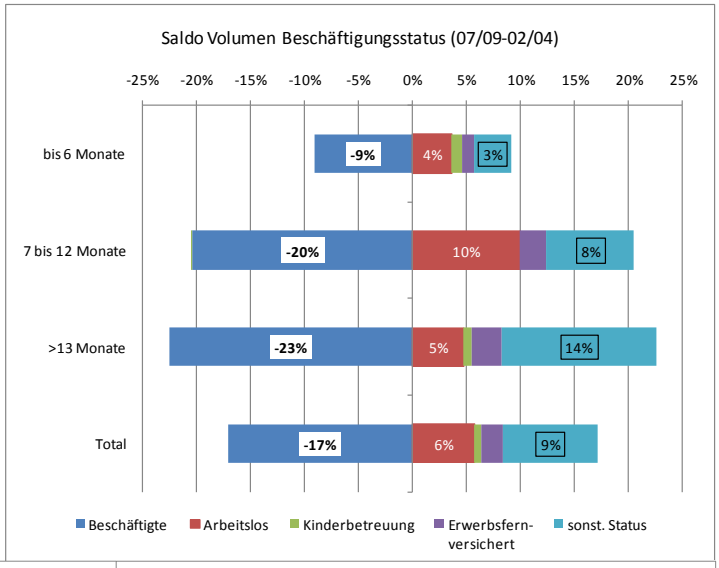


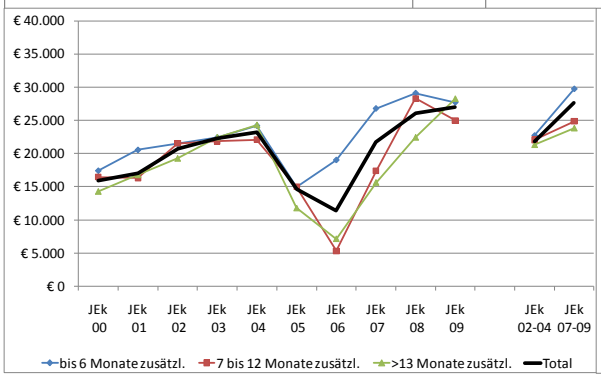


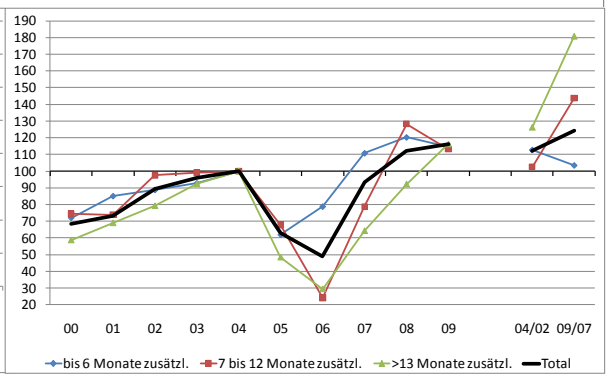


6.1.8 Zusätzlich für Abschluss erforderliche Dauer durch TN geschätzt









6.2 Appendix A1: Variablenliste und deskriptive Statistiken zu TeilnehmerInnen- und Kontrollgruppe

6.2.1 Variablenliste

Ergebnisvariablen

btj7 Beschäftigungstage gesamt 7 Jahre nach Abschluss Bildungskarenz
utj7 Tage Arbeitslos gesamt 7 Jahre nach Abschluss Bildungskarenz
dgwechsel Anzahl Dienstgeberwechsel nach Bildungskarenz
selberdg Verbleib im Betrieb der Bildungskarenz
btj7 Beschäftigungstage gesamt 7 Jahre nach Abschluss Bildungskarenz
utj7 Tage Arbeitslos gesamt 7 Jahre nach Abschluss Bildungskarenz
bt1-bt7 Beschäftigungstage 1. bis 7. Jahr nach Bildungskarenz
ut1-ut7 Tage Arbeitslos 1. bis 7. Jahr nach Bildungskarenz
rlohn04-rlohn09 Realer Jahreslohnsatz 2004 bis 2009 (Preisbasis 2001)
dlohn04-dlohn9 Reales Lohnsatzwachstum 2004 bis 2009 jeweils im Vergleich zu 2001

Variablen für Exaktes Matching

dw1-dwk14 Wirtschaftsklasse Betrieb Bildungskarenz ((L&F, Energie/Bergbau, Sachgüter, Bau, Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Verlag/Information, Kredit, Unternehmensnahe DL, Öffentliche Verwaltung, Erziehung, Gesundheitswesen, sonstige DL)
dage1-dage3 Altersgruppe (bis 25, bis 40, über 40 Jahre)

Weitere Matchingvariablen

age Alter in Einzeljahren
btu3j_bk Beschäftigungstage unselbständig bis 3 Jahre vor Bildungskarenz
bts3j_bk Beschäftigungstage selbständig bis 3 Jahre vor Bildungskarenz
ut3j_bk Tage Arbeitslos bis 3 Jahre vor Bildungskarenz
btu85_bk Beschäftigungstage unselbständig 1985 bis Bildungskarenz
bts85_bk Beschäftigungstage selbständig 1985 bis Bildungskarenz
ut85_bk Tage Arbeitslos 1985 bis Bildungskarenz
tenure Betriebszugehörigkeitsdauer
dbl1-dbl10 Bundesland (Unbekannt BGL KAE NOE OE SB STM TIR VBG WIE)
dbk1-dbk5 Betriebsgröße (0-10 11-50 51-250 251-1000 1000+ Beschäftigte)
dbg Betriebliche Beschäftigungsdynamik 2002 versus 1999
lohn01 Jahreslohnsatz 2001 bei Ganzjahresbeschäftigung
darb Dummy für Arbeiter

Matchingvariablen für Lehrabsolventengruppe

dwkl1- dwkl14 Wirtschaftsklasse Lehrbetrieb
dbl_l1-dbl_l10 Bundesland Lehrbetrieb
dbkl1 dbkl2 dbkl3 dbkl4 dbkl5 Betriebsgröße Lehrbetrieb
lehre_bk Dauer der Lehrzeit

dauer Dauer der Bildungskarenz

6.2.2 Männer GS (BK-Standard) – ungematchte Kontrollgruppe

Variable	Obs	Mean	Std. Dev.	Min	Max
age	7450	37.53396	7.078733	18	50
dauer	7450	240.1452	107.8639	87	395
tenure	7450	2470.958	1995.214	366	11124
btu3j_bk	7450	1058.68	115.8812	365	1096
bts3j_bk	7450	4.277584	43.88341	0	731
ut3j_bk	7450	10.83624	45.32697	0	689
btu85_bk	7450	4593.689	1724.455	366	6574
bts85_bk	7450	83.43221	464.4551	0	5903
ut85_bk	7450	151.5537	309.3197	0	4643
dbk1	7450	.1365101	.3433524	0	1
dbk2	7450	.2244295	.4172341	0	1
dbk3	7450	.282953	.450464	0	1
dbk4	7450	.204698	.4035078	0	1
dbk5	7450	.1514094	.3584715	0	1
dwk1	7450	.0044295	.0664116	0	1
dwk2	7450	.0240268	.1531428	0	1
dwk3	7450	.3265772	.4689926	0	1
dwk4	7450	.0892617	.2851403	0	1
dwk5	7450	.1581208	.3648787	0	1
dwk6	7450	.0663087	.2488377	0	1
dwk7	7450	.0267114	.1612495	0	1
dwk8	7450	.0277852	.164368	0	1
dwk9	7450	.0465772	.2107456	0	1
dwk10	7450	.0838926	.2772453	0	1
dwk11	7450	.085906	.2802441	0	1
dwk12	7450	.0079195	.0886442	0	1
dwk13	7450	.0236242	.1518853	0	1
dwk14	7450	.0288591	.1674216	0	1
dbl1	7450	.0127517	.1122086	0	1
dbl2	7450	.0221477	.1471735	0	1
dbl3	7450	.0508725	.219752	0	1
dbl4	7450	.1531544	.3601604	0	1
dbl5	7450	.1902013	.3924863	0	1
dbl6	7450	.0692617	.2539158	0	1
dbl7	7450	.1292617	.3355119	0	1
dbl8	7450	.0719463	.2584163	0	1
dbl9	7450	.0452349	.2078329	0	1
dbl10	7450	.2551678	.4359847	0	1
dbg	7450	1.98443	.8865119	1	3
darb	7450	.4812081	.4996803	0	1
dage1	7450	.0277852	.164368	0	1
dage2	7450	.5587919	.4965648	0	1

btj7	7450	2369.522	464.2045	0	2557
utj7	7450	86.47423	246.6242	0	2514
bt1	7450	350.255	58.02912	0	366
bt2	7450	345.7666	69.19819	0	366
bt3	7450	341.1595	77.71035	0	365
bt4	7450	338.8848	83.04378	0	365
bt5	7450	336.6373	88.65685	0	366
bt6	7450	332.8905	94.34954	0	366
bt7	7450	323.9283	104.5678	0	365
ut1	7450	8.932886	39.90092	0	366
ut2	7450	11.0996	45.99228	0	366
ut3	7450	12.64349	50.42887	0	365
ut4	7450	12.1604	49.81008	0	365
ut5	7450	11.97678	50.40608	0	366
ut6	7450	12.76779	51.76367	0	366
ut7	7450	16.89329	59.79039	0	365
dgwechsel	7414	1.94969	1.501213	1	17
selberdg	7414	.5063394	.4999935	0	1
rlohn01	7450	29250.81	10016.62	3555	45174
rlohn04	7320	29811.98	10812.71	3601.14	45868.95
rlohn05	7329	30871.98	11161.11	3595.547	47142.86
rlohn06	7282	31558.85	11541.11	3652.651	47989.03
rlohn07	7234	31881.03	11717.33	3665.175	48128.92
rlohn08	7178	31754.47	11596.49	3632.264	47718.99
rlohn09	7104	32330.01	12079.03	3706.644	48559.1
dl04	7320	.0471402	.3701146	-.9202829	10.18699
dl05	7329	.0982083	.446071	-.9204067	10.52919
dl06	7282	.1259307	.4720805	-.9191426	8.441089
dl07	7234	.1408311	.4894084	-.9188654	8.172456
dl08	7178	.1422537	.5299592	-.9195939	10.63827
dl09	7104	.1702671	.5859696	-.9179474	12.58875

6.2.3 Männer GS (BK-Standard) – Maßnahmengruppe

Variable	Obs	Mean	Std. Dev.	Min	Max
age	377	31.97613	5.894639	20	50
dauer	377	238.1061	108.2527	86	395
tenure	377	1804.337	1288.251	365	8855
btu3j_bk	377	1082.96	55.07563	608	1096
bts3j_bk	377	.132626	2.122178	0	40
ut3j_bk	377	1.427056	9.807488	0	90
btu85_bk	377	3240.332	1415.172	904	6555
bts85_bk	377	37.92573	250.068	0	2527
ut85_bk	377	143.2785	284.4863	0	2213
dbk1	377	.1485411	.3561082	0	1
dbk2	377	.2095491	.4075276	0	1
dbk3	377	.2201592	.4149045	0	1
dbk4	377	.2360743	.4252327	0	1
dbk5	377	.1856764	.389362	0	1
dwk1	377	0	0	0	0
dwk2	377	.0106101	.1025935	0	1
dwk3	377	.2201592	.4149045	0	1
dwk4	377	.0928382	.2905912	0	1
dwk5	377	.1007958	.3014582	0	1
dwk6	377	.0397878	.19572	0	1
dwk7	377	.0106101	.1025935	0	1
dwk8	377	.0450928	.2077835	0	1
dwk9	377	.0318302	.1757812	0	1
dwk10	377	.1193634	.3246465	0	1
dwk11	377	.0557029	.2296519	0	1
dwk12	377	.0106101	.1025935	0	1
dwk13	377	.1803714	.3850074	0	1
dwk14	377	.0822281	.275077	0	1
dbl1	377	.0026525	.0515026	0	1
dbl2	377	.0106101	.1025935	0	1
dbl3	377	.0371353	.1893445	0	1
dbl4	377	.1167109	.3215021	0	1
dbl5	377	.2387268	.4268719	0	1
dbl6	377	.0689655	.2537322	0	1
dbl7	377	.1220159	.3277391	0	1
dbl8	377	.1114058	.3150522	0	1
dbl9	377	.0318302	.1757812	0	1
dbl10	377	.2599469	.4391881	0	1
dbg	377	2.092838	.8958395	1	3
darb	377	.33687	.4732681	0	1
dage1	377	.0477454	.2135103	0	1
dage2	377	.8328912	.3735687	0	1

btj7	377	2168.435	651.4736	0	2557
utj7	377	96.2069	227.381	0	1615
bt1	377	293.2626	121.299	0	366
bt2	377	307.7719	119.9639	0	366
bt3	377	312.9125	114.5385	0	365
bt4	377	308.2706	118.2827	0	365
bt5	377	317.7056	114.7364	0	366
bt6	377	318.2202	113.8737	0	366
bt7	377	310.2918	120.6608	0	365
ut1	377	20.74801	54.32181	0	366
ut2	377	13.32891	50.20843	0	365
ut3	377	13.86207	55.48852	0	365
ut4	377	16.56764	58.94946	0	365
ut5	377	11.23342	47.19774	0	365
ut6	377	7.888594	40.87661	0	366
ut7	377	12.57825	55.76608	0	365
dgwechsel	371	2.32345	1.35685	1	7
selberdg	371	.3180593	.4663516	0	1
rlohn01	377	25810.29	9665.366	3555	45174
rlohn04	362	24794.22	11831.2	3601.14	45868.95
rlohn05	361	27834.89	12482.48	3595.547	47142.86
rlohn06	358	28960.52	12062.68	3652.651	47989.03
rlohn07	359	29537.88	12428.09	3665.175	48128.92
rlohn08	356	29851.12	12606.24	3632.264	47718.99
rlohn09	353	30931.67	12910.39	3706.644	48559.1
dl04	362	.0235839	.6079525	-.9202829	6.908287
dl05	361	.1581688	.6707404	-.9049174	7.481613
dl06	358	.2120199	.7145233	-.8996	8.505884
dl07	359	.2383655	.7222366	-.845795	7.840991
dl08	356	.2568498	.7211689	-.8764535	6.672275
dl09	353	.3272077	.8801474	-.9179474	9.99158

6.2.4 Männer (GL) Lehrabsolventen vor Bildungskarenz – ungematchte Kontrollgruppe

Variable	Obs	Mean	Std. Dev.	Min	Max
age	2435	23.14127	1.500945	19	25
dauer	2435	214.2115	103.9577	88	388
tenure	2435	897.5347	445.2339	366	2459
btu3j_bk	2435	924.1737	204.2081	365	1096
bts3j_bk	2435	1.146201	17.42911	0	509
ut3j_bk	2435	18.42053	47.89971	0	482
btu85_bk	2435	1290.564	514.3745	366	2627
bts85_bk	2435	2.879261	33.13092	0	854
ut85_bk	2435	66.35318	126.3709	0	1155
dbk1	2435	.1379877	.3449579	0	1
dbk2	2435	.2685832	.4433136	0	1
dbk3	2435	.2817248	.4499323	0	1
dbk4	2435	.1917864	.3937869	0	1
dbk5	2435	.1199179	.3249322	0	1
dwk1	2435	.0016427	.0405054	0	1
dwk2	2435	.0172485	.1302226	0	1
dwk3	2435	.4188912	.4934788	0	1
dwk4	2435	.1655031	.3717103	0	1
dwk5	2435	.2004107	.4003899	0	1
dwk6	2435	.0661191	.2485412	0	1
dwk7	2435	.0160164	.1255642	0	1
dwk8	2435	.0119097	.1085018	0	1
dwk9	2435	.0156057	.1239698	0	1
dwk10	2435	.0546201	.2272839	0	1
dwk11	2435	.0151951	.1223533	0	1
dwk12	2435	.001232	.0350859	0	1
dwk13	2435	.0078029	.0880067	0	1
dwk14	2435	.0078029	.0880067	0	1
dbl1	2435	.0201232	.1404506	0	1
dbl2	2435	.0213552	.1445952	0	1
dbl3	2435	.0550308	.2280872	0	1
dbl4	2435	.1663244	.3724481	0	1
dbl5	2435	.2386037	.4263175	0	1
dbl6	2435	.0776181	.2676246	0	1
dbl7	2435	.1548255	.3618125	0	1
dbl8	2435	.0722793	.2590029	0	1
dbl9	2435	.0529774	.2240344	0	1
dbl10	2435	.1408624	.347951	0	1
dbg	2435	2.061191	.9078048	1	3
darb	2435	.7581109	.4283154	0	1
dage1	2435	.7626283	.4255593	0	1
dage2	2435	.2373717	.4255593	0	1

lehre_bk	2435	1192.028	149.2932	730	2136
dwkl1	2435	.001232	.0350859	0	1
dwkl2	2435	.0164271	.1271373	0	1
dwkl3	2435	.3560575	.4789308	0	1
dwkl4	2435	.2492813	.4326858	0	1
dwkl5	2435	.24846	.4322087	0	1
dwkl6	2435	.0386037	.1926881	0	1
dwkl7	2435	.0283368	.1659672	0	1
dwkl8	2435	.0016427	.0405054	0	1
dwkl9	2435	.0086242	.0924844	0	1
dwkl10	2435	.0320329	.1761235	0	1
dwkl11	2435	.0069815	.0832804	0	1
dwkl12	2435	.0016427	.0405054	0	1
dwkl13	2435	.0036961	.0606956	0	1
dwkl14	2435	.0069815	.0832804	0	1
dbl_l1	2435	.0164271	.1271373	0	1
dbl_l2	2435	.02423	.153794	0	1
dbl_l3	2435	.0587269	.2351611	0	1
dbl_l4	2435	.173306	.3785893	0	1
dbl_l5	2435	.2316222	.4219555	0	1
dbl_l6	2435	.0776181	.2676246	0	1
dbl_l7	2435	.1667351	.3728158	0	1
dbl_l8	2435	.0772074	.2669751	0	1
dbl_l9	2435	.0537988	.2256665	0	1
dbl_l10	2435	.1203285	.3254122	0	1
dbkl1	2435	.2373717	.4255593	0	1
dbkl2	2435	.3498973	.4770353	0	1
dbkl3	2435	.2246407	.4174312	0	1
dbkl4	2435	.1112936	.31456	0	1
dbkl5	2435	.0767967	.2663233	0	1
btj7	2435	2362.686	406.9285	0	2557
utj7	2435	89.77413	198.8067	0	1654
bt1	2435	340.0435	70.66348	0	366
bt2	2435	339.0407	74.65904	0	366
bt3	2435	337.8571	76.2563	0	365
bt4	2435	336.9002	80.02732	0	365
bt5	2435	337.3359	81.26248	0	366
bt6	2435	339.0189	78.65736	0	366
bt7	2435	332.4899	84.8261	0	365
ut1	2435	11.62916	40.1638	0	365
ut2	2435	13.27926	45.41783	0	366
ut3	2435	12.94867	43.62417	0	365
ut4	2435	12.47064	43.18611	0	365
ut5	2435	11.78809	43.14996	0	366
ut6	2435	11.36468	41.67975	0	365
ut7	2435	16.29363	51.61381	0	365

dgwechsel	2429	2.550844	1.965829	1	28
selberdg	2429	.3474681	.476264	0	1
rlohn01	2435	22521.7	5820.102	3555	45174
rlohn04	2394	24219.14	6960.199	3601.14	45868.95
rlohn05	2404	25099.59	7605.865	3595.547	47142.86
rlohn06	2395	25896.08	8169.388	3652.651	47989.03
rlohn07	2395	26509.46	8668.908	3665.175	48128.92
rlohn08	2391	26819.68	8935.155	3632.264	47718.99
rlohn09	2383	27298.25	9362.253	3706.644	48559.1
dl04	2394	.1160287	.4365555	-.8988699	6.700572
dl05	2404	.161076	.4801844	-.8911496	7.157431
dl06	2395	.2010911	.5353373	-.8894209	9.805905
dl07	2395	.2376933	.6087538	-.8890417	12.53837
dl08	2391	.251113	.5790222	-.890038	7.624234
dl09	2383	.2775437	.6205094	-.8877863	7.85457

6.2.5 Männer (GL) Lehrabsolventen vor Bildungskarenz – Maßnahmengruppe

Variable	Obs	Mean	Std. Dev.	Min	Max
age	226	22.89381	1.785685	18	25
dauer	226	218.3142	105.2829	88	404
tenure	226	897.7699	497.3909	365	2286
btu3j_bk	226	853.8407	324.895	0	1096
bts3j_bk	226	.9911504	14.90026	0	224
ut3j_bk	226	4.915929	19.79488	0	136
btu85_bk	226	1180.451	606.0408	0	2332
bts85_bk	226	1.269912	15.44259	0	224
ut85_bk	226	27.43805	70.4039	0	453
dbk1	226	.2256637	.4189466	0	1
dbk2	226	.2699115	.444899	0	1
dbk3	226	.2654867	.4425723	0	1
dbk4	226	.1637168	.3708398	0	1
dbk5	226	.0752212	.2643335	0	1
dwk1	226	.0044248	.066519	0	1
dwk2	226	.0044248	.066519	0	1
dwk3	226	.4469027	.4982763	0	1
dwk4	226	.2212389	.4160024	0	1
dwk5	226	.1902655	.3933818	0	1
dwk6	226	.0265487	.161117	0	1
dwk7	226	0	0	0	0
dwk8	226	.0044248	.066519	0	1
dwk9	226	.0044248	.066519	0	1
dwk10	226	.0707965	.2570539	0	1
dwk11	226	.0044248	.066519	0	1
dwk12	226	0	0	0	0
dwk13	226	.0132743	.1147011	0	1
dwk14	226	.0088496	.0938628	0	1
dbl1	226	.0221239	.147413	0	1
dbl2	226	.0176991	.1321481	0	1
dbl3	226	.0353982	.1851944	0	1
dbl4	226	.2345133	.4246347	0	1
dbl5	226	.380531	.4865951	0	1
dbl6	226	.0575221	.2333544	0	1
dbl7	226	.1327434	.3400503	0	1
dbl8	226	.0442478	.2061016	0	1
dbl9	226	.039823	.1959772	0	1
dbl10	226	.0353982	.1851944	0	1
dbg	226	1.915929	.8829311	1	3
darb	226	.7743363	.4189466	0	1
dage1	226	.7699115	.4218235	0	1
dage2	226	.2300885	.4218235	0	1
lehre_bk	226	1232.19	149.1376	731	1827

dwk|1	226	.0044248	.066519	0	1
dwk|2	226	.0044248	.066519	0	1
dwk|3	226	.4690265	.5001475	0	1
dwk|4	226	.2345133	.4246347	0	1
dwk|5	226	.199115	.4002212	0	1
dwk|6	226	.0353982	.1851944	0	1
dwk|7	226	0	0	0	0
dwk|8	226	0	0	0	0
dwk|9	226	.0088496	.0938628	0	1
dwk|10	226	.0442478	.2061016	0	1
dwk|11	226	0	0	0	0
dwk|12	226	0	0	0	0
dwk|13	226	0	0	0	0
dwk|14	226	0	0	0	0
dbl_|1	226	.0221239	.147413	0	1
dbl_|2	226	.0176991	.1321481	0	1
dbl_|3	226	.0353982	.1851944	0	1
dbl_|4	226	.2389381	.4273814	0	1
dbl_|5	226	.3761062	.4854825	0	1
dbl_|6	226	.0575221	.2333544	0	1
dbl_|7	226	.1460177	.3539078	0	1
dbl_|8	226	.039823	.1959772	0	1
dbl_|9	226	.039823	.1959772	0	1
dbl_|10	226	.0265487	.161117	0	1
dbk|1	226	.2433628	.4300648	0	1
dbk|2	226	.2831858	.451546	0	1
dbk|3	226	.2433628	.4300648	0	1
dbk|4	226	.1415929	.349406	0	1
dbk|5	226	.0884956	.2846447	0	1
btj7	226	2086.265	671.4299	0	2557
utj7	226	79.4292	167.3788	0	1129
bt1	226	248.8319	144.8424	0	366
bt2	226	270.8053	144.1401	0	366
bt3	226	291.4779	131.3892	0	365
bt4	226	305.2389	118.8141	0	365
bt5	226	319.8142	104.9022	0	366
bt6	226	322.1372	106.3475	0	366
bt7	226	327.9602	102.4648	0	365
ut1	226	21.37611	52.88138	0	332
ut2	226	16.33628	49.99442	0	342
ut3	226	13.25221	49.25321	0	362
ut4	226	11.44248	45.44622	0	365
ut5	226	6.207965	27.60541	0	306
ut6	226	5.469027	22.7444	0	156
ut7	226	5.345133	27.8064	0	304
dgwechsel	225	2.475556	1.479194	1	10

selberdg	225	.2577778	.4383863	0	1
rlohn01	226	20797.13	6214.957	5345	40789
rlohn04	205	22490.57	8468.999	3601.14	45743.59
rlohn05	215	24188.16	8717.389	3595.547	47142.86
rlohn06	220	24730.98	10196.51	3652.651	47989.03
rlohn07	220	26386.02	10606.72	3665.175	48128.92
rlohn08	221	27413.26	10914.41	3632.264	47588.9
rlohn09	219	29233.43	11448.96	3706.644	48559.1
dl04	205	.151223	.5769439	-.820919	3.302135
dl05	215	.2660791	.6674775	-.8571268	3.997128
dl06	220	.2871667	.7031491	-.8548577	4.061882
dl07	220	.3810267	.7478031	-.8647587	4.076909
dl08	221	.4248207	.739142	-.8480034	4.668054
dl09	219	.5227702	.800494	-.8669462	5.269719

6.2.6 Frauen – ungematchte Kontrollgruppe

Variable	Obs	Mean	Std. Dev.	Min	Max
age	6145	37.6729	8.161223	18	50
dauer	6145	305.1771	93.59089	88	394
tenure	6145	2334.785	1913.127	366	11305
btu3j_bk	6145	1037.745	147.0408	365	1096
bts3j_bk	6145	3.652563	39.49437	0	731
ut3j_bk	6145	12.72531	49.61389	0	565
btu85_bk	6145	3915.005	1801.655	366	6559
bts85_bk	6145	63.85061	422.7594	0	5866
ut85_bk	6145	195.2797	387.4821	0	4172
dbk1	6145	.2081367	.4060082	0	1
dbk2	6145	.187795	.3905801	0	1
dbk3	6145	.2047193	.4035292	0	1
dbk4	6145	.1834011	.3870265	0	1
dbk5	6145	.2159479	.4115118	0	1
dwk1	6145	.0034174	.0583634	0	1
dwk2	6145	.005533	.0741838	0	1
dwk3	6145	.1373474	.3442418	0	1
dwk4	6145	.0219691	.1465945	0	1
dwk5	6145	.2032547	.4024532	0	1
dwk6	6145	.0244101	.1543312	0	1
dwk7	6145	.0429618	.2027874	0	1
dwk8	6145	.0188771	.1361022	0	1
dwk9	6145	.0528885	.2238291	0	1
dwk10	6145	.1121237	.3155442	0	1
dwk11	6145	.1827502	.386493	0	1
dwk12	6145	.0216436	.1455287	0	1
dwk13	6145	.121725	.3269945	0	1
dwk14	6145	.0510985	.2202165	0	1
dwkl1	6145	.0001627	.0127567	0	1
dwkl2	6145	.0003255	.0180393	0	1
dwkl3	6145	.0125305	.1112453	0	1
dwkl4	6145	.0019528	.044151	0	1
dwkl5	6145	.0323841	.1770323	0	1
dwkl6	6145	.0009764	.0312347	0	1
dwkl7	6145	.004882	.0697063	0	1
dwkl8	6145	.0001627	.0127567	0	1
dwkl9	6145	.0013019	.0360609	0	1
dwkl10	6145	.0037429	.0610695	0	1
dwkl11	6145	.0011391	.0337346	0	1
dwkl12	6145	0	0	0	0
dwkl13	6145	.0004882	.0220917	0	1
dwkl14	6145	.0053702	.0730907	0	1
dbl1	6145	.0123678	.1105297	0	1

dbl2	6145	.0211554	.143914	0	1
dbl3	6145	.0488202	.2155095	0	1
dbl4	6145	.1668023	.3728296	0	1
dbl5	6145	.1627339	.3691528	0	1
dbl6	6145	.0688365	.2531964	0	1
dbl7	6145	.1246542	.3303533	0	1
dbl8	6145	.0756713	.2644929	0	1
dbl9	6145	.0390561	.1937443	0	1
dbl10	6145	.2799024	.4489876	0	1
dbg	6145	1.943857	.8902714	1	3
darb	6145	.2720911	.4450728	0	1
dage1	6145	.078275	.2686257	0	1
dage2	6145	.4471928	.497244	0	1
btj7	6145	2205.455	618.4147	0	2557
utj7	6145	87.36957	247.7598	0	2458
bt1	6145	336.4159	86.63501	0	366
bt2	6145	324.07	104.1921	0	366
bt3	6145	317.8373	111.2931	0	365
bt4	6145	313.9421	116.2043	0	365
bt5	6145	311.3045	119.743	0	366
bt6	6145	304.779	125.9238	0	366
bt7	6145	297.1068	132.1046	0	365
ut1	6145	9.31131	41.95793	0	366
ut2	6145	11.71733	49.44223	0	366
ut3	6145	12.26184	50.66287	0	365
ut4	6145	12.81318	53.06328	0	365
ut5	6145	12.38682	51.49847	0	366
ut6	6145	13.21839	53.85544	0	366
ut7	6145	15.6607	60.21629	0	365
dgwechsel	6080	1.8	1.213837	1	13
selberdg	6080	.5133224	.4998636	0	1
rlohn01	6145	20238.61	9639.825	3555	45174
rlohn04	5832	21320.89	10211.45	3601.14	45868.95
rlohn05	5924	22445.89	10991.99	3595.547	47142.86
rlohn06	5851	22899.86	11301.16	3652.651	47989.03
rlohn07	5822	23075.75	11481.9	3665.175	48128.92
rlohn08	5742	23186.76	11541.81	3632.264	47718.99
rlohn09	5658	24013.07	12088.49	3706.644	48559.1
dl04	5832	.1165404	.5471628	-.9023367	7.01621
dl05	5924	.2064472	.7012792	-.9144223	9.651345
dl06	5851	.2462556	.7818527	-.9130632	12.49902
dl07	5822	.2583212	.7912913	-.9127651	9.057028
dl08	5742	.2694619	.8031731	-.9135484	9.438617
dl09	5658	.3271411	.880491	-.9117781	12.65938

6.2.7 Frauen – Maßnahmengruppe

Variable	Obs	Mean	Std. Dev.	Min	Max
age	649	35.70416	7.410078	19	50
dauer	649	302.7257	93.65911	88	393
tenure	649	2036.831	1397.217	365	10311
btu3j_bk	649	1073.206	97.97093	214	1096
bts3j_bk	649	1.533128	28.15542	0	598
ut3j_bk	649	4.627119	36.03007	0	499
btu85_bk	649	3538.396	1521.39	343	6543
bts85_bk	649	70.30817	416.9804	0	4505
ut85_bk	649	246.322	408.2352	0	3073
dbk1	649	.1432974	.3506461	0	1
dbk2	649	.1432974	.3506461	0	1
dbk3	649	.2141757	.4105657	0	1
dbk4	649	.2465331	.4313249	0	1
dbk5	649	.2526965	.4348935	0	1
dwk1	649	.0015408	.0392534	0	1
dwk2	649	.0046225	.0678839	0	1
dwk3	649	.0477658	.2134348	0	1
dwk4	649	.0107858	.1033729	0	1
dwk5	649	.046225	.2101339	0	1
dwk6	649	.0154083	.1232652	0	1
dwk7	649	.0169492	.1291805	0	1
dwk8	649	.01849	.1348188	0	1
dwk9	649	.0308166	.1729539	0	1
dwk10	649	.0647149	.246212	0	1
dwk11	649	.1848998	.3885157	0	1
dwk12	649	.0600924	.2378414	0	1
dwk13	649	.357473	.4796254	0	1
dwk14	649	.1402157	.3474785	0	1
dwkl1	649	0	0	0	0
dwkl2	649	0	0	0	0
dwkl3	649	.0123267	.1104242	0	1
dwkl4	649	.0061633	.0783249	0	1
dwkl5	649	.027735	.1643392	0	1
dwkl6	649	.0015408	.0392534	0	1
dwkl7	649	.0046225	.0678839	0	1
dwkl8	649	0	0	0	0
dwkl9	649	.0015408	.0392534	0	1
dwkl10	649	.0077042	.087502	0	1
dwkl11	649	0	0	0	0
dwkl12	649	.0030817	.0554699	0	1
dwkl13	649	0	0	0	0
dwkl14	649	.0077042	.087502	0	1
dbl1	649	.0061633	.0783249	0	1

dbl2	649	.0107858	.1033729	0	1
dbl3	649	.0416025	.199833	0	1
dbl4	649	.1078582	.3104406	0	1
dbl5	649	.238829	.4266969	0	1
dbl6	649	.0739599	.2619075	0	1
dbl7	649	.1047766	.3065015	0	1
dbl8	649	.1355932	.3426202	0	1
dbl9	649	.0308166	.1729539	0	1
dbl10	649	.2496148	.4331239	0	1
dbg	649	2.090909	.9074761	1	3
darb	649	.1325116	.3393076	0	1
dage1	649	.0600924	.2378414	0	1
dage2	649	.6224961	.4851364	0	1
btj7	649	1898.328	790.3968	0	2557
utj7	649	131.6179	272.9867	0	2182
bt1	649	264.6857	143.994	0	366
bt2	649	279.0385	139.7468	0	366
bt3	649	271.7242	147.0568	0	365
bt4	649	271.3652	145.9927	0	365
bt5	649	272.8012	146.2686	0	366
bt6	649	267.5624	149.7318	0	366
bt7	649	271.151	146.2656	0	365
ut1	649	27.02003	72.40171	0	364
ut2	649	20.54237	61.68615	0	366
ut3	649	16.61017	59.11454	0	365
ut4	649	17.2527	60.2574	0	365
ut5	649	16.74268	60.31397	0	366
ut6	649	18.07396	62.63955	0	366
ut7	649	15.37596	57.36113	0	365
dgwechsel	626	2.116613	1.227998	1	8
selberdg	626	.2955272	.4566442	0	1
rlohn01	649	20374.88	8953.176	3555	45174
rlohn04	590	18583.33	10050.18	3601.14	45747.39
rlohn05	605	21084.94	10906.49	3595.547	47142.86
rlohn06	597	22399.29	11524.38	3652.651	47989.03
rlohn07	586	22891.74	11418.23	3665.175	48128.92
rlohn08	582	23564.08	11797.91	3632.264	47718.99
rlohn09	584	24204.67	11991.46	3706.644	48559.1
dl04	590	.0240834	.6041176	-.9202829	3.312856
dl05	605	.1884755	.740626	-.9202849	5.881164
dl06	597	.2708843	.7728086	-.8907112	4.493159
dl07	586	.3268571	.8407672	-.9091406	6.147798
dl08	582	.379595	.9196495	-.8892434	4.91132
dl09	584	.4339359	1.05169	-.8699086	7.283246

Autoren: Lorenz Lassnigg, Regina Gottwald, Helmut Hofer, Hermann Kuschej, Sarah Zaussinger, Anja Brucker, Georg Fochler, Erich Heil, Martina Neugschwentner, Bianca Thaler, Stefan Vogtenhuber, Martin Unger, Dominik Walch

Projektbericht/Research Report

© 2011 Institute for Advanced Studies (IHS),
Stumpergasse 56, A-1060 Vienna • ☎ +43 1 59991-0 • Fax +43 1 59991-555 • http://www.ihs.ac.at